IX. Jahrgang. Mittwoch, 25. Juni 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 146.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Aufschub der Londoner Krönung.

König Edward hat sich gestern Mittag einer Blinddarmoperation unterziehen müssen; bei derselben wurde ein großer Absceß entleert; das Befinden des Königs ist befriedigend. Das Krönungsfest ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Mitten hinein in die Tage der jubelnden Fröhlichkeit, welche ganz England beherrscht, welche das ganze Volk ergriffen, schlägt wie ein vernichtendes Hagelwetter die Kunde von der schweren Erkrankung Edwards VII. und dem dadurch bedingten Aufschub der Krönungsfeierlichkeiten. Schon hatten die offiziellen Feste begonnen, schon waren aus allen Ländern Fürstlichkeiten und Prinzen als Vertreter ihrer Souveräne, ihrer Nationen herbeigeeilt, um bei den Tagen glanzvollen Prunkes am englischen Hofe gegenwärtig zu sein, schon waren Hunderttausende nach der themseumrauschten Hauptstadt des englischen Weltreichs gezogen, um das glänzende Schauspiel, das in so mannigfachen Variationen in Aussicht stand, zu genießen, schon wehten im Winde lustig all die Fahnen und Standarten, leuchtete das Grün schmückender Guirlanden von den Häusern und Palästen. Nun ist düstere Trauer eingezogen in die Herzen des englischen Volkes, nicht nur Sorge über die ungeheuren pekuniären Verluste, welche gar viele Existenzen vernichten und an den Bettelstab bringen werden, nicht nur Enttäuschung darüber, um Tage festlichen Jubels gekommen zu sein, sondern ernste bange Sorge, ob der Optimismus, der sich in den offiziösen Berichten vom Krankheitslager des Königs ausspricht, ein berechtigter ist, oder ob nicht schon die drohende Faust des Verhängnisses sich ausstreckt nach dem Leben König Edwards.

Die Meldung von der Erkrankung des Königs von England kommt insofern ganz besonders überraschend, als man wohl trotz der vielen Gerüchte der jüngsten Zeit an eine unmittelbare Gefahr für das Leben des Königs nirgends geglaubt hatte. Dagegen wußte man in eingeweihten Kreisen seit ungefähr einem Jahre, daß König Edward von einem sehr ernsten Leiden befallen ist, das krebsartiger Natur sein soll. Ueber dessen Sitz gingen die Angaben allerdings weit auseinander. Bis in die jüngste Zeit hinein wurde behauptet, daß es sich um ein ähnliches Halsleiden handle, wie es Kaiser Friedrich bei seiner Thronbesteigung hatte. Offiziös wird jetzt mitgetheilt, daß ein Darmleiden in Frage steht. Jedenfalls ist die Krankheit des Königs sehr ernster Art und erweckt die größten Befürchtungen, zumal ja auch seine älteste Schwester, die Kaiserin Friedrich, einem Krebsleiden erlegen ist. Man erinnert sich, daß König Edward vor mehreren Monaten bei der Begrüßung eines internationalen medizinischen Kongresses in London den Theilnehmern ganz besonders bewegt ans Herz legte, sie möchten doch auf eine gründliche Erforschung der verheerenden Krebskrankheiten und der dagegen anzuwendenden Heilmittel Bedacht nehmen. Schon damals hieß es in eingeweihten Kreisen, daß der König bei dieser Aeußerung nicht nur an das qualvolle und vorzeitige Ende des Kaisers und der Kaiserin Friedrich, sondern auch an das ihm selbst drohende Schicksal gedacht habe.

Es ist doppelt traurig und wird umsomehr allgemeines Mitgefühl erwecken, als die Krankheit die in so großartigem Maßstabe vorbereiteten Krönungsfeierlichkeiten im letzten Augenblicke gestört hat. Bedeutsam ist der Aufschub „auf unbestimmte Zeit" ganz besonders für die Boeren, da er sie um die im Friedensvertrage vorgesehenen verschiedenen Vergünstigungen anläßlich der Krönung zunächst bringen wird.

So sehr übrigens sonst auch das Verhältniß und gegenseitige Verständniß zwischen Deutschland und England gelitten hat, so glauben wir doch, daß die beiden Länder sich heute in der Hoffnung auf eine baldige und vollständige Genesung König Edwards begegnen.

* * *

Das Befinden des Königs.

Nachdem das Wolff'sche Bureau gestern Nachmittag zunächst mitgetheilt hatte, daß wegen Unpäßlichkeit des Königs die Krönungsfeier auf unbestimmte Zeit hätte verschoben werden müssen, traf bald darauf ein zweites Telegramm ein, welches ein Mittags 12 Uhr in London ausgegebenes Bulletin enthielt:

Der König leidet an Blinddarmentzündung. Sein Befinden war Sonnabend so befriedigend, daß er hoffte, dank der ärztlichen Behandlung sich der Krönungszeremonie unterziehen zu können. Gestern Abend verschlimmerte sich der Zustand des Königs, so daß heute eine Operation nöthig ist.

gez.: Lister. Thomas Smith. Thomas Barlow. Francis Laking. Frederick Treves.

Diese Operation ist dann gestern Mittag von Sir Frederic Treves ausgeführt; es wurde darüber folgender Bericht ausgegeben:

Die Operation des Königs ist erfolgreich ausgeführt worden. Es wurde ein großer Absceß entleert. Der König hat die Operation gut überstanden, sein Befinden ist befriedigend.

Gleich nach der Beendigung der Operation wurde der bewußtlose König in sein Schlafzimmer getragen. Der Prinz von Wales war im Palast, als die Operation stattfand und erwartete angstvoll deren Ausgang. Der König verlangte, als er nach ungefähr einer Stunde wieder zum Bewußtsein gekommen war, seinen Sohn zu sehen.

Um 6 Uhr 40 Minuten wurde mitgetheilt, daß das Befinden des Königs weiter befriedigende Fortschritte mache und daß er durch die Operation große Erleichterung erfahren hätte. Ein um 11 Uhr Abends ausgegebener uns telegraphisch übermittelter Krankheitsbericht lautet günstig, wenn er auch zwischen den Zeilen mit hinreichender Deutlichkeit die große Gefahr erkennen läßt, in der König Edward schwebt:

Der Zustand des Königs ist so gut, wie man es nach einer so ernsten Operation erwarten konnte. Seine Kräfte erhalten sich. Es ist weniger Schmerz vorhanden.

Se. Majestät haben einige Nahrung genommen. Es werden noch einige Tage vergehen, ehe man sagen kann, ob der König außer Gefahr ist.

Die Ausgabe der „Evening News" von $10\frac{1}{2}$ Uhr Abends meldet: Der König schlummert. Die Königin weilt am Krankenbett.

London, 25. Juni. (W. T.-B.)

„Morning Post" meldet, daß sie bei einer Anfrage im Schlosse um $1\frac{1}{2}$ Uhr Nachts die Nachricht erhielt, der König liege in erfrischendem Schlafe, der Kräftezustand sei befriedigend und es seien keine Anzeichen vorhanden, welche Grund zur Besorgniß gäben.

Weiter wird uns aus London telegraphisch mitgetheilt: Obgleich sich unter den Würdenträgern im Buckinghampalast lebhafte Besorgniß kundgiebt, so wird doch augenscheinlich keine unmittelbare Gefahr befürchtet; denn der Bischof von Winchester, der sich angesichts der schweren Erkrankung des Königs im Schloße befand, verließ dasselbe wieder vorläufig, nachdem Dr. Barlow eine Besprechung mit ihm gehabt hatte.

London, 25. Juni. (W.T.-B.)

Es wird jetzt offenbar, daß der König in der Besorgniß, seinen Unterthanen keine Enttäuschung zu bereiten, den Entschluß, das Krönungsprogramm durchzuführen, erst aufgegeben hat, als sich die physische Unmöglichkeit dazu herausstellte. Er hatte vorher sich bestimmt geweigert zuzugeben, daß er irgendwie ernstlich unwohl sei und trug die Leiden, welche er ertragen haben muß, mit lächelnder Miene. Montag Abend nahm der König nicht an dem offiziellen Diner im Palast theil.

* * *

Die Krankheit des Königs.

Die Blinddarmentzündung, an welcher der König erkrankt ist, gehört zu den gefährlichsten Erkrankungen des menschlichen Organismus, die in sehr vielen Fällen zum Tode führt. Telegraphisch wird gemeldet:

London, 25. Juni.

Ueber das Wesen der Krankheit des Königs und der an ihm vorgenommenen Operation ist man vielfach widersprechender Ansicht. Der gewöhnliche englische Name für die in dem ärztlichen Bulletin gewählte Krankheitsbezeichnung Perityphlitis ist Appendicitis. Sie besteht aus einem Darmleiden. Die Entstehung desselben ist darauf zurückzuführen, daß der König entgegen dem dringenden Rath seines Leibarztes darauf bestanden haben soll, daß ein Anfall von Diarrhoe, der sich infolge der neulichen Erkältung im Lager von Aldershot eingestellt hatte, gewaltsam unterdrückt wurde. Andererseits wird auch von einer Blinddarm- und Nierenentzündung gesprochen, sogar von Blutvergiftung. Jedenfalls ist die Erkrankung sehr schwerer Natur und giebt zu den ernstesten Befürchtungen Anlaß.

In Londoner ärztlichen wie politischen Kreisen ist die Stimmung insofern eine sehr gedrückte, als man sich durchaus nicht zu der optimistischen Auffassung der Offiziösen verstehen will; man glaubt allgemein, daß das schon seit Monaten beliebte Versteckspiel weiter gehen solle und man ist im Publikum empört über das Gewebe von Lug und Täuschung, mit welchem das Volk, was den Gesundheitszustand des Königs anlangt, seit so langen Wochen zum Narren gehalten ist.

London, 25. Juni.

Obwohl alle Bulletins sehr günstig über die Zeit nach dem Verlauf der Operation lauten, so giebt man sich in London nicht all zu großem Optimismus hin. In intimen Hofkreisen macht man sich über den Zustand des Königs keine falsche Vorstellung und es scheint sicher, daß es sich um einen Aufschub der Krönungsfeier um viele Monate handelt. Es darf nicht verschwiegen werden, daß in der unter so eigenthümlichen Umständen erfolgten ernsten schweren Erkrankung des Königs, ähnlich wie bei dem Hinscheiden Cecil Rhodes, von einem großen Theil des Publikums, insbesondere puritanischen Kreisen, das Walten eines düsteren Verhängnisses empfunden wird.

Die Aerzte Barlow und Treves bleiben vorläufig im Palais des Königs.

Jedenfalls wird man gut thun, daran zu denken, daß der ganze Körperzustand des englischen Königs nicht dazu angethan ist, die durch die Operation in die Wege geleitete Heilung wirksam zu unterstützen.

J. Berlin, 25. Juni. (Privat-Tel.)

Von ärztlicher Seite wird dem „Lokalanzeiger" geschrieben, die Krankheit König Edwards gehöre zu jenen Affektionen, die gerade in der letzten Zeit verhältnißmäßig oft genannt worden sind. Es handelt sich, wie aus den Nachrichten von London zu entnehmen ist, um eine Entzündung desjenigen Gewebes, welches den Blinddarm umgiebt. Die Entzündung des Blinddarmes und seines wurmförmigen Ansatzes kann durch verschiedene Weise entstehen, durch fremde Körper, die verschluckt in den Darmfortsatz hineingerathen sind, oder durch eine Verdickung des Darminhaltes. In dem letzteren Fall nimmt die Krankheit häufig einen günstigen Verlauf, im anderen Falle greift die Entzündung durch die Darmwand in das umliegende Gewebe über und kann hier zu beträchtlichen Eiteransammlungen führen. Dieser Fall hat offenbar bei dem englischen Monarchen vorgelegen. Unter Umständen kann ein solcher Eiterheerd auch die Bauchhöhle durchdringen und damit wäre der Tod des Patienten so gut wie besiegelt. Ueber die Gefährlichkeit der operativ zu behandelnden Blinddarmentzündungen liegen mehrere Statistiken vor. Ihr Endergebniß wird darin zusammengefaßt, daß die Sterblichkeit 20 vom Hundert beträgt.

* * *

Der Aufschub der Krönung.

Der Earl Marshal hat vom König Befehl erhalten, das tiefe Bedauern des Königs bekannt zu geben, daß wegen seiner ernsten Erkrankung die Krönungszeremonie verschoben werden muß. Alle in London geplanten Festlichkeiten werden in Folge dessen ebenfalls aufgeschoben werden, aber der König hoffe, daß die Festlichkeiten in den Provinzen stattfinden werden, wie festgesetzt worden war. Die Flottenschau wird nicht stattfinden.

Der König hat dem Lord Mayor den Wunsch aussprechen lassen, daß das Festessen für die Armen nicht verschoben werde.

Alle von der Korporation der City zur Feier der Krönung getroffenen Veranstaltungen wurden auf unbestimmte Zeit verschoben. Werkleute sind eifrig damit beschäftigt, die großartigen Dekorationen und Tribünen vor dem Mansion House zu entfernen.

Im Gegensatz zu diesen Meldungen steht folgende Mittheilung eines Londoner Morgenblattes:

London, 25. Juni. (W. T.-B.)

Der „Star" meldet: Der kanadische Premierminister theilte dem Vertreter des Blattes mit, der feierliche Umzug am Freitag findet wahrscheinlich statt. Die Königin und die königlichen Prinzen werden theilnehmen.

Es ist nicht anzunehmen, daß diese Mittheilung den Thatsachen entspricht.

* * *

Die Stimmung in London.

Es fehlt an Worten, so heißt es in einem Telegramm des „Reuterschen Bureaus", um die Bestürzung und den Schmerz auch nur anzudeuten, mit denen die Bevölkerung die Nachrichten von der Erkrankung

Ein Danziger Künstler.

Man darf es nicht immer Eitelkeit nennen, wenn jemand, der es da draußen in der Welt zu etwas gebracht hat, sich gelegentlich einmal seinen Bekannten in der Heimath „in seinen „andern Verhältnissen" zeigt, ganz gleich, seien diese durch erworbenen Reichthum, durch Rang und Stellung oder durch Anerkennung und Ruhm bedingt. Am wenigsten aber trifft das wohl bei Künstlern zu; denn diese erfahren oft genug die Wahrheit des Sprichwortes, daß ein Prophet in seinem Vaterlande nichts gilt, an sich selber. Doch das Empfinden und Verstehen für Kunst läßt sich nun einmal nicht aufdringen, und Bedürfniß und Geschmack sind nach dieser Richtung hin wohl verschiedener als nach jeder andern. Eher kann es darum als ein Zug von Dankbarkeit gelten, wenn trotzdem ein Künstler, der Anerkennung und Ruhm dort findet, wo er und sein Streben verstanden wird, sich und seine Kunst nicht gänzlich der Heimath fernhält, sondern auch hier zeitweise Proben seines Schaffens zeigt.

Ein solcher Dankeszoll für seine Vaterstadt soll es auch sein, wenn unser Landsmann Hans Laasner sich durch die Ausstellung eines neuen Gemäldes und zweier Rothstiftzeichnungen den Danzigern wieder in freundliche Erinnerung bringt. Seit gestern schmücken diese Bilder die Schaufenster der Saunier'schen Buch- und Kunsthandlung in der Langgasse und fesseln die Augen kunstliebender Passanten.

„In Sturm und Noth", so benennt der Künstler das Oelgemälde, dessen tiefempfundenes Motiv und lebenswahre Auffassung uns Küstenbewohnern zwar nichts Neues bietet, aber dessen Ausführung uns zeigt, wie sicher der Maler mit allen Einzelheiten seines Vorbildes bekannt ist. Ein Fischerdörfchen an der Mecklenburgischen Küste bietet die örtliche Grundlage des Bildes, und die Studien der Landschaft und der Kostüme, sowie der Lebensgewohnheiten und des Charakters der Leute müssen recht gründlich und zweifellos an Ort und Stelle gemacht worden sein. Hier, wo die hohen Dünen mit ihren wandernden Sandwellen fehlen, rücken die Fischerhütten, allerdings aus Stein gebaut, thatsächlich hart an die Meeresküste, und das Kostüm ist bei den Bewohnern genau so charakteristisch vorherrschend, wie es die lebhaften Farben des Bildes wiedergeben. Der Vorgang ist einer jener ernsten, kritischen Momente aus dem Leben der Seeleute und Küstenbewohner, in denen Noth und Hilfe, Gefahr und Opfermuth sich die Wagschale halten. Ein Sturm, ein echter Seesturm hat eingesetzt und macht seine Folgen nicht minder in den wilderregten Wellen des Meeres, die in schäumender Brandung den Strand peitschen, als in den fliegenden Gewändern der Menschengruppe und in dem Rauche bemerkbar, welcher dem Schornsteine der Strandhütte entsteigt und in demselben Augenblicke in rasender Hast von der Windsbraut hinweggefegt wird. Die entfesselten Elemente sind wieder einmal einem Schiffe verhängnißvoll geworden. Das Wrack, fast ein Spielball der Wellen, ist im Hintergrunde sichtbar. Blitzschnell wird eine solche Nachricht im Kreise so interessirter Leute bekannt. Einer der am Strande weilenden Fischer hat's erspäht und in wenigen Augenblicken ist alt und jung, groß und klein zur Stelle. Noch weiß man nichts Genaues. Kanns nicht ein bekanntes Schiff sein? Können sich nicht gar Söhne oder Verwandte aus den eigenen Familien darauf befinden? Ist die Besatzung geborgen oder hofft sie noch im letzten Augenblick auf Rettung aus der höchsten Lebengefahr? Begreifliche Erregung macht sich in der ganzen Menschengruppe bemerkbar. Auf alle Fälle muß hier sofort geholfen werden. Eilig, aber doch mit der Ruhe und Besonnenheit, welche die eigene Gefahr des Rettungswerkes gebietet, wird das Rettungsboot klar gemacht, kurz und entschlossen flüchtiger Abschied genommen. Selbst die Klagen und Bitten der Frauen vermögen es nicht, die muthigen Männer zurückzuhalten.

Die Technik des Bildes verräth nicht weniger ernste Arbeit als die Auffassung. Wenn auch das Bild in dem an alte holländische Vorbilder sich anlehnenden Rahmen vielleicht etwas klein erscheinen mag, so bleibt gerade das ein Hauptverdienst des Malers, einen derartigen Figurenreichthum, eine so ausgeprägte Stimmung in Wolken- und Wellenbildung auf diesen Raum zu bringen, ohne daß das eine auf Kosten des andern Abbruch erleidet. Die wirkungsvolle Wiedergabe der dunklen Gewitterwolken, die sich drohend zusammenballen und dann an einer Stelle plötzlich vom Sturm zerrissen werden, um einem Sonnenblick fast unverhaltenen Austritt zu gestatten, die echte Naturfarbe des Meerwassers bei solcher Beleuchtung und die Stimmung in dem Uebergange des wolkenbedeckten Himmels in die wildbewegte Wasserfläche legen Zeugniß dafür ab, daß der Maler selber an der Wasserkante zu Hause ist und diese eifrig studirt hat. Trotz des schwermüthigen Tones, welchen schon das Motiv des Bildes bedingt, tritt doch das Kolorit des Kostüms wirksam hervor, und daß es gelungen ist, selbst technische Schwierigkeiten glücklich zu überwinden, zeigen unter Anderem die leidenschaftliche Erregtheit in den Mienen der Personen, die in Hast übergezogene Oeljacke des Fischers im Vordergrunde und der verkörperte Sturm, den man gleichsam durch das ganze Bild hindurchwehen sieht.

Hans Laasner lebt seit mehreren Jahren in Charlottenburg und hat sich als Porträt- und Genremaler einen geachteten Ruf erworben. Ein Gegenstück zu „In Sturm und Noth" könnte man anders sein Gemälde nennen, welches vor zwei Jahren hier im Kunstverein ausgestellt und dann recht vortheilhaft für den Künstler nach England verkauft wurde. Es war „In ängstlicher Erwartung" betitelt und gleichfalls ein Strandmotiv. Andere Arbeiten von Laasner sind aus dem Gebiete des Porträtsaches hier in Danzig das wohlgelungene Bild des bekannten Musikkritikers Dr. Fuchs und des langjährigen Meisters vom Stuhl der Loge Einigkeit, Professor Czwalina. Von den Genrebildern „Blindekuh", „Nach dem Sturm", „Die Verhaftung", „Heimathlos" und vielen andern, sind häufig in unsern vornehmsten Zeitschriften Reproduktionen erschienen; so ganz kürzlich noch in dem Reclamschen Universum eine Wiedergabe des Bildes „In Andacht", welches vielfach in hiesigen Buchhandlungen ausliegt und im Original ein Meisterstück der Kleinmalerei genannt werden kann. Auch als tüchtiger Zeichner und Illustrator hat sich Laasner nicht ohne Erfolg versucht. Seine zart empfundenen und schön ausgeführten Frauenköpfe finden wir gleichfalls häufig als Titelblätter in Zeitschriften wieder, und die beiden Studienköpfe in Rothstift, welche neben seinem Bilde „In Sturm und Noth" ausgestellt werden, sind von seiner Hand gezeichnet. Möge der junge Künstler, der seit der Ausstellung seiner letzten Arbeiten hierselbst nicht allein an Jahren, sondern auch in seiner Kunst gereift ist, den eingeschlagenen Weg auf seiner Künstlerlaufbahn weiter mit Glück verfolgen!

Neues vom Tage.

Ein häßliches Nachspiel der Nürnberger Festtage.

Am Jubiläumstage des Germanischen Museums in Nürnberg hielt dort der Universitätsprofessor Vetter (Bern) eine Rede, worin er u. a. sagte: „Als Schweizer sind und bleiben wir Deutsche." Diese Rede erfuhr in den Zeitungen der französischen Schweiz scharfen Tadel, auch einzelne Blätter der deutschen Schweiz mißbilligten sie. Gestern Nacht zogen in Bern weit über 100 Studenten vor Professor Vetter's Wohnung und brachten ihm eine Katzenmusik dar. Polizei zersprengte die Studenten, die mit Stöcken schlugen, worauf die Polizei blankzog. Mehrere Studenten und ein Zuschauer wurden verwundet; verschiedene Manifestanten wurden verhaftet.

Ein Mord.

Wie Belgrader Blättern aus Ueskűb gemeldet wird, hat im Empfangssaale des russischen Konsulates ein entlassener Gensdarm, der den Schutz des russischen Konsuls ansuchte, den Chef der Gensdarmerie des Vilajets Kassowo, Derwisch Effendi, nach kurzem Wortwechsel erschossen. Derwisch Effendi war auf Ersuchen des russischen Konsuls Maschkow ins Konsulat gekommen, wo ihm der Konsul das Anliegen des betreffenden Gensdarmen vorbringen wollte. Während der Gensdarm und Derwisch Effendi im Empfangssaale auf den Konsul warteten, geriethen sie in Streit, in dessen Verlaufe der Gensdarm drei Revolverschüsse auf Derwisch Effendi losfeuerte.

des Königs und dem Aufschub der Krönung entgegengenommen hat. Das erste Anzeichen kommender Beunruhigung war die plötzliche Berufung der Vertreter der hauptsächlichsten Nachrichtenbureaus nach dem Buckinghampalaste, wo der Privatsekretär des Königs Sir Francis Knollys ihnen das von den ersten Aerzten des Landes unterzeichnete Bulletin mittheilte. Mittlerweile war die Nachricht nach dem Unterhause und nach anderen Mittelpunkten gelangt und Telegraph und Telephon verbreiteten sie schnellstens in ganz London. Die festtäglich gestimmten **Menschenmengen**, die sich in den Straßen drängten, wurden wahrhaft in **Bestürzung** versetzt und von Entsetzen ergriffen, als die Abendblätter erschienen und große Plakate von dem Ereigniß Kunde gaben. An der Börse erlitten die Konsols natürlich einen **scharfen Kursrückgang**, denn die volle Bedeutung und Schwere der Nachrichten kam Jedermann sofort zum Bewußtsein. Jedermann hofft das Beste, aber es ist nicht zu viel behauptet, wenn man sagt, daß Aller Herzen zittern. Der König erschien dem Auge des Laien am Montag, als er im Buckingham-Palast eintraf, wohl aussehend, aber das klar sehende Auge des Arztes, das ihn scharf beobachtete, bemerkte, daß er **sehr krank** sei. Schon der bloße Name der Krankheit, an welcher der König leidet, flößt Schrecken ein und das ganze Königreich wacht betend und angstvoll an den Thoren des Palastes.

Die Nachricht von der Krankheit des Königs gelangte nach der Guildhall, während gerade die **Londoner Stadtvertretung** versammelt war, um Sheriffs und Aldermen zu wählen. Es wurde sofort einmüthig folgende Resolution gefaßt:

Die Stadtvertretung ist durch die Nachricht von der Krankheit Seiner Allergnädigsten Majestät in tiefsten Kummer versetzt und wünscht Seiner Majestät ihre aufrichtige Theilnahme auszudrücken. Daß es dem Allmächtigen gefallen möge, Seine Majestät schnell die gewohnte Gesundheit wiedererlangen zu lassen, ist der ernste Wunsch seiner loyalen Bürger der City von London.

Von privater Seite wird über den niederschmetternden Eindruck, den die Trauerkunde im Volke machte, telegraphisch gemeldet:

London, 25. Juni.

Vor dem Mansion House wurde die amtliche Mittheilung zuerst verlesen. Es hatte sich eine riesige Volksmenge versammelt, bei welcher die traurige Botschaft **tiefe Niedergeschlagenheit** hervorrief. Der Bischof von London theilte die Nachricht in der Westminster-Abtei dem zur Probe versammelten Kirchenchor mit. Er sagte: „Unser König leidet an einer schweren Krankheit, die um 12 Uhr eine chirurgische Operation nöthig machte. Die Krönungsfeier muß deshalb verschoben werden. Wir können nichts Besseres thun, als miteinander nieder zu knieen und zu beten". Dann wurde vom Bischof von Bath und Wells die Litanei angestimmt, worauf die Hymne folgte: „O Gott, unsere Hilfe in vergangener Zeit!"

Inzwischen, gegen 1 Uhr Mittags, erschienen die ersten Extra-Ausgaben der Blätter, die die Kunde der Erkrankung mit Windeseile durch die Stadt trugen. Auf farbigen Reklame-Plakaten in weithin sichtbaren Lettern verzeichnet, wirkte die Meldung: **Krönung verschoben!** wie ein Blitzstrahl aus heiterstem Himmel. Der seit den frühesten Morgenstunden von allen Seiten nach der inneren Stadt zur Besichtigung der Dekorationen zusammenströmende Menschenzufluß hatte gegen Mittag bereits gefährliche Dimensionen angenommen. Nervöse Bewegung kam plötzlich in den bis dahin ruhig dahinfluthenden Menschenstrom; man riß sich um die Extrablätter, stürzte zu den Telegraphenämtern und gab in lauten Worten seinem herzlichen Bedauern über den offenbar sehr ernsten Zustand des Königs Ausdruck. Der Aufschub dieser seit Wochen und Monaten vorbereiteten Feier größten Stils berührt eine solche Anzahl verschiedenartigster Lebensinteressen privater, politischer und finanzieller Natur, daß die Konsequenzen im Augenblick garnicht voll zu ermessen sind. An der Londoner Börse brachte die Nachricht von der Krankheit des Königs eine völlige Deroute hervor. Der Geldmarkt brach einfach zusammen. Die Straßendekoration wurde im Laufe des Nachmittags fast überall entfernt, selbst am Marlborough-House, der Residenz des Prinzen von Wales. In ganz London herrscht trübe, gedrückte Stimmung. Der Buckingham-Palast ist unausgesetzt von einer ungeheuren Menschenmenge umlagert, die auf Nachrichten über das Befinden des Königs warten. Man sagt sich allgemein, wenn eine solche Maßregel, wie die Verschiebung getroffen werden konnte in dem Augenblick, wo sämmtliche Fürstlichkeiten, Vertreter der Monarchen 2c. bereits in London anwesend sind, so müsse der Zustand des Königs ein hochernster sein, ernster, als die amtlichen Bulletins durchblicken lassen. In vielen Kreisen befürchtet man sogar eine baldige Katastrophe.

* * *

Die Trauernachricht in den Parlamenten.

Lord **Salisbury** erklärte gestern auf eine Anfrage des Lord Spencer im Oberhaus:

„Alles was wir gegenwärtig thun können, ist, das Beste zu erhoffen und von Gott zu erbitten, indem wir uns mit dem Bewußtsein trösten, daß ausgezeichnete Chirurgen die befriedigendsten Anschauungen über den Fortgang des Befindens des königlichen Patienten hegen. Eine bestimmtere Sprache als diese zu gebrauchen ist unmöglich. Eine Operation von besonderem Ernst ist erfolgreich ausgeführt worden und hinterläßt alle Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang. Wir wissen, daß mindestens **drei oder vier Tage** hindurch unsicher bleiben muß, doch ist es ein Trost zu wissen, daß die Dinge kaum besser hätten gehen können. Wir haben allen Grund zu hoffen, daß der Ausgang der Krankheit ein günstiger sein und daß Besserung eintreten wird."

In ähnlicher Weise sprach sich **Lord Balfour** im Unterhaus aus; er fügte hinzu:

„Mein erster Gedanke, als ich heute früh die bestürzenden Nachrichten erfuhr, war der, daß das Haus seinen Empfindungen über das große Unglück, welches das ganze Volk betroffen hat, dadurch Ausdruck geben möchte, daß es sich **vertagt**. Bei näherer Ueberlegung aber bin ich zu dem Schluß gekommen, daß solches Verfahren schlecht angebracht wäre. Die Bestürzung, die uns alle erfüllt, muß groß sein und wird nothwendig noch vermehrt durch die Umstände, unter welchen dieser große Schlag über Seine Majestät, über die königliche Familie und das ganze Land gekommen ist. Ich bin daher zu dem Schluß gekommen, daß, wenn das Haus einen so ungewöhnlichen Schritt, wie die Vertagung ist, unternehmen würde, das, was in der **öffentlichen Meinung Besorgniß** ist, eine Panik werden und in der öffentlichen Meinung eine **ganz übertriebene Auffassung** von dem gegenwärtigen Stande der Dinge Platz greifen könnte. Dieser Stand der Dinge ist **unzweifelhaft Besorgniß erregend** und ernst, aber wir sollen keine schärferen Befürchtungen, als dies nöthig ist, hervorrufen. Ich bin überzeugt, wenn wir den Zustand des Königs als einen derartigen ansehen wollten, daß es unangebracht wäre, mit der Erledigung der Geschäfte des Landes fortzufahren, so würden wir einen vollkommen falschen Eindruck hervorrufen. Unter diesen Umständen schlage ich keinerlei außergewöhnliches Verhalten vor und will das Haus nur davon in Kenntniß setzen, daß, soweit uns gegenwärtig bekannt ist, alles einen so guten Fortgang nimmt, als nach Lage der Dinge erwartet werden kann."

* *

Ueber die Abreise der ausländischen Gäste heißt es, die Rückreise werde erfolgen, sobald bestimmte Mittheilungen über die Operation vorliegen. Erzherzog **Franz Ferdinand von Oesterreich** ist heute Vormittag abgereist; ebenso **Prinz Leopold von Bayern**.

Trotz der Krankheit des Königs ist der auf gestern angesetzte Empfang der fremden Abgesandten und Vertretungen im Palaste ununterbrochen von Statten gegangen. Die Gesandten und die Abordnungen wurden von Mitgliedern der königlichen Familie im Namen des Königs empfangen. Die Mitglieder des diplomatischen Korps fanden sich im Auswärtigen Amte ein, um ihre Theilnahme auszusprechen.

Eine neue Flottenvorlage?

Irgend etwas geht im Marineamt vor, darüber kann kein Zweifel bestehen. Wer auf andere Zeichen nicht geachtet hat, dem wird es zum mindesten in vorigen Woche aufgefallen sein, daß in allen Kaiserreden, die bei den verschiedenen Festtagen gehalten wurden, so wiederholt und jedesmal auf das nachdrücklichste betont wird, als der der **Nothwendigkeit des Schutzes unseres deutschen Handels** und auswärtigen Absatzes durch eine starke **geachtete Flotte**. Deutschland ist in einer intensiven wirthschaftlichen Arbeit. Durch sie wird es nach innen und Außen stark, durch sie wird die Macht, an deren Schätzen schon Kaiser Wilhelm I. verhieß, ein Mehrer des Reiches sein zu wollen, geschaffen und der sozialpolitische Fortschritt ermöglicht. Dazu ist aber der Weltfriede nöthig, der über die weiten Meere geht. Sehr hat der deutsche Kaufmann zur Geltung, wenn er den kraftvollen Schutz der Reichsgewalt genießt, der allein durch unsere Kriegsschiffe sichtbar wird und gebieterisch zu wirken vermag. Ja selbst der ungeheure Reichthum des deutschen Geistes, welcher unerschöpflich in Erfindungen und Entdeckungen ist, findet seine richtige nationale Verwerthung nur, wenn er von den heimischen wirthschaftlichen Kreisen der Produktion und in der Ausfuhr der Erzeugnisse ausgebeutet wird. Das Weltimperium des deutschen Geistes drückt sich in dem Einfluß auf das Ausland, in der Beherrschung fremder Märkte, in dem Außenhandel aus. Es ist unzweifelhaft, wenn der Ueberseehandel gestört wird. Das erste und nothwendigste Mittel, solchen Störungen vorzubeugen, ist und bleibt eine gebietende Flottenmacht. So wurden einst Athen und die Phönizier, später die Mittelmeerrepubliken, so endlich Holland und England reich und mächtig. Das deutsche Reich hat keine Wahl, es muß dieselben Bahnen gehen, wenn es nicht wirthschaftlich wie politisch in einen Stillstand gerathen will, der Niedergang bedeutet.

In solchem Zusammenhang lebt und webt der deutsche Kaiser und die Nation dankt es ihm. Wenn er aber denselben Gedanken in raschester Reihenfolge und in prononzirter Form während einer Woche ein halbes Dutzend Mal vorbringt, so ist es nicht zu viel gesagt, daß für die Stärkung unserer Flotte bereits Alles geschehen ist, sondern vielmehr, daß noch viel zu thun übrig bleibt. Aus den rheinischen Kaiserreden allein darf der berechtigte Schluß gezogen werden, daß irgend eine **Marineaktion vorbereitet** wird. Nur, worin sie besteht und wie weit sie gehen will, kann zweifelhaft erscheinen. Von einer Seite, die den Anspruch halboffiziöser Geltung erhebt und thatsächlich höchst selten dementirt worden ist, ist, wie schon mitgetheilt, gestern angekündigt, daß eine **größere Marinevorlage zu erwarten** sei, die dieses Mal nicht neue Auslandskreuzer, sondern ein neues Auslandsgeschwader von Linienschiffen fordere. Einige Berliner Blätter folgern aus dem gleichzeitig bekannt gewordenen Umstande, daß Staatssekretär Tirpitz eine größere Zahl von Mitgliedern der Budgetkommission des Reichstages zu einer auf nicht weniger als acht Tage berechneten Flottenschau eingeladen hat, in sprunghafter Deduktion, daß die bevorstehenden Marineforderungen erschreckend umfangreich sein würden. Das ist logisch an sich nicht begründet. Die halboffiziöse Notiz selber schränkt ja die geplante Flottenvermehrung ganz genau ein und kann überdies in der Angabe des Spezialpunktes selber noch irren. Es ist möglich, daß der Marineminister überhaupt gar keine eigentliche Mehrforderung, sondern einzig eine Beschleunigung des Ausbaus der vom Reichstage im Prinzip schon bewilligten Auslandsschiffe plant. Man wird da eben abwarten müssen, was weiter bekannt wird. Nachdem einmal etwas in die Oeffentlichkeit durchgesickert ist, hat Herr v. Tirpitz unseres Erachtens keine Ursache mehr, seine Wünsche und Pläne bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages geheimzuhalten, sondern dient sich und dem Reiche besser mit einer vollen Publizität. Mit einem solchen Dementi aber, wie es gestern die „Nordd. Allg. Ztg." bringt, soll er der Oeffentlichkeit nicht kommen; das Blatt schreibt nämlich offiziös:

„Die „Vossische Zeitung" erblickt in der Einladung, die der Staatssekretär des Reichs-Marineamts an eine Anzahl Reichstagsmitglieder nach Kiel hat ergehen lassen, die Einleitung einer größeren Marinevorlage, und giebt sich damit zur Vorbereitung müßiger Kombinationen her. Es ist allgemein bekannt und bei den Verhandlungen gelegentlich des Flottengesetzes 1900 ausdrücklich betont, daß vom Jahre 1906 ab eine Vermehrung der Auslandsflotte beabsichtigt sei. Die gesetzliche Festlegung dieser Vermehrung ist damals unter Einverständniß der verbündeten Regierungen vertagt worden und wird nach der Erklärung des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts gelegentlich der Reichstagssitzung vom 7. Februar 1902 voraussichtlich in der Session 1904/05 erneut beantragt werden. Ueber die Art einer solchen Vorlage schon jetzt Muthmaßungen auszustellen, ist nach unserer Ansicht recht überflüssig, da selbstverständlich nach dieser Richtung hin noch keinerlei Entschlüsse an den maßgebenden Stellen gefaßt sein können."

Wenn es je ein verunglücktes Dementi gegeben hat, so ist es dieses, denn die etwas sehr langathmigen Ausführungen konstatiren im Grunde nur, daß ursprünglich eine Vermehrung der Auslandsflotte erst vom Jahre 1906 ab bewilligt gewesen sei, und daß in Folge dessen die maßgebenden Stellen zur Noth bis zur Session 1904/05 Zeit haben, ihre entscheidenden Entschlüsse zu fassen. Daß bis dahin mit der neuen Marinevorlage gewartet werden muß, behauptet das Regierungsorgan selber nicht.

Vor der Hand glauben wir konstatiren zu dürfen, daß, was als nothwendig nachgewiesen wird, gleichviel, ob es sonst mehr oder weniger ist, auf die bereitwillige Zustimmung nationalfühlender Parlamentarier rechnen darf. Aber andererseits will es uns bedünken, als ob das Staatssekretariat der Marine, gerade weil es auf den nationalen Geist der Reichstagsmehrheit und die Opferwilligkeit des deutschen Volkes in den Fragen unserer Flotten rechnen kann, dieses Mal sich Alles von Herzen reden und mit nichts hinter dem Berge halten sollte. Wir bekommen also eine **neue Marinevorlage**, welche in verhältnißmäßig wenig Jahren die Dritte ist. Sie muß nach unserem Dafürhalten auf lange Zeit die letzte sein. Es mag ja sein, daß der Marineminister früher über das Maaß des für die Flottenverstärkung Nothwendigen noch nicht vollständige Klarheit haben konnte. Jetzt hat er sie gewiß, und es ist nicht gut, ja es ist schädlich, die **Suppe**, die doch einmal aufgegessen werden muß, **tropfenweise einzugeben**. Lieber jetzt einen Löffel mehr, als übers Jahr schon wieder ein neues Gericht.

J: **Berlin**, 25. Juni. (Privat-Tel.)

Zu dem Dementi der „Nordd. Allg. Ztg." schreibt die „Vossische Ztg.": Es mag richtig sein, daß die maßgebenden Stellen sich noch nicht völlig schlüssig darüber geworden sind, wie die Auslandsflotte vermehrt werden solle. In welcher Richtung sich die gepflogenen Erörterungen ergehen, ergiebt sich aus einer Zuschrift, die uns von einer Seite zugeht, die sich bisher in ihren Mittheilungen über Marineangelegenheiten als gut unterrichtet erwiesen hat. In dieser Zuschrift heißt es: Neue oder erst zu bauende **Linienschiffe** wird man **nicht für diesen Ueberseedienst** verwenden, sondern ältere bereits vorhandene Linienschiffe sollen zu diesem Zweck herangezogen werden. Für den hierdurch entstehenden Ausfall in der heimischen Flotte würde dann ein Ersatz zu beschaffen sein. Dieser Ersatz kann nach den heute bestehenden Ansichten über die Zusammensetzung der Hochseepanzerflotte nur in der Beschaffung von erstklassigen Linienschiffenbestehen, d. h. von Panzern mit einem Deplacement von etwa 13 000 To. Die neuen Indienststellungen der größeren Seemächte, wie England, Frankreich, Rußland 2c. haben bereits bewiesen, daß auch diese Staaten mehr und mehr dazu übergehen, Linienschiffe für den dauernden Außendienst zu verwenden.

Politische Tagesübersicht.

Kaiser Wilhelm traf gestern Vormittag in Cuxhaven ein und fuhr sofort an Bord des auf der Rhede liegenden „Meteor" elbaufwärts zur Regatta; um 4 Uhr traf er wieder in Cuxhaven ein und begab sich um 7 Uhr an Bord der „Hohenzollern", welche dann die Fahrt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal antrat.

Handelspolitisches aus Oesterreich-Ungarn. Der „Neuen Freien Presse" zu Folge wurde der **ungarische Ministerpräsident** amtlich davon in Kenntniß gesetzt, daß **Oesterreich die Handelsverträge kündigen** wolle. Nach den Bestimmungen des Zoll- und Handelsbündnisses haben die beiden Regierungen über den weiteren Vorgang sich ins Einvernehmen zu setzen. Diese Verständigung muß binnen sechs Monaten erfolgen. Andernfalls muß die gemeinsame Regierung, wenn Oesterreich einen solchen Schritt verlangt, die Verträge kündigen. Nach Ansicht des Blattes hängt der weitere Vorgang davon ab, ob die beiden Regierungen die Schwierigkeit des Ausgleichs überwinden oder nicht. Die „Neue Freie Presse" sagt: Nach dem von Oesterreich unternommenen Schritt wird **Ungarn** nunmehr mit voller Offenheit zu erklären haben, ob es die **Zollgemeinschaft** oder die **Zolltrennung von Oesterreich** wünscht.

Wie man telegraphisch aus **Budapest** meldet, wird Ministerpräsident Szell sich in den nächsten Tagen nach Wien begeben, um eine Klärung der Verhältnisse anzubahnen, da in Folge des Beschlusses der österreichischen Regierung, die Handelsverträge zu kündigen, eine Auseinandersetzung unerläßlich ist. Man hofft dieses Mal bestimmt auf eine **Verständigung in der Ausgleichsfrage**.

Deutsches Reich.

— Die **Eröffnung von König Alberts Testament** fand am Dienstag Vormittag zu Dresden in Gegenwart des Ministers des königlichen Hauses statt. Das gesammte königliche Privatvermögen, einschließlich der Schlösser, geht auf die Königin Carola über. Zahlreiche letzte Liebesspenden in einer Höhe von 500 000 Mk. sind vorgesehen. Das Befinden der Königin Carola ist auch heute anhaltend unbefriedigend.

— Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz betreffend die Ueberweisung weiterer **Dotationsrenten** an die Provinzialverbände.

— Der neue Eisenbahnminister, Generalmajor a. D. **Budde**, wird heute die Geschäfte des Ministeriums übernehmen.

— Bei der gestrigen Landtagsersatzwahl im Wahlbezirke 6 Schleswig wurde mit 114 von 212 abgegebenen Stimmen **Landrath von Alten** in Schleswig (konf.) gewählt. Der Gegenkandidat, Amtsvorsteher **Finzen** in Brekling (freik.) erhielt 98 Stimmen.

Heer und Flotte.

Daß zum obersten Vorgesetzten der Fußartillerie, zum Generalinspekteur, ein **Infanterieoffizier**, Generalleutnant v. **Perbandt**, ernannt ist, der bei der Artillerie niemals gedient hat, erregt natürlich gerade in militärischen Kreisen sehr großes Aufsehen. Die „Köln. Ztg." aber meint, es sei doch seiner Zeit General v. Stosch zum Chef der Marine ernannt worden, und auf die organisatorische Begabung des Herrn v. Perbandt setze man besondere Erwartungen. Die Fußartillerie aber ist eine derartig spezifisch technische Waffe, daß es hier weit mehr auf die Kenntniß des Geschützwesens ankommt, als auf organisatorische Eigenschaften.

Wegen des Zusammenstoßes des Kreuzers „Amazone" mit dem Linienschiff „**Kaiser Wilhelm II.**" auf der Sommer-Uebungsreise in Irland wurde **Anklage** gegen den rangältesten Wachoffizier der „Amazone", Oberleutnant zur See **Hauers**, erhoben.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „**Thetis**" ist am 23. Juni in Weihaiwei eingetroffen und kehrt am 25. Juni von dort nach Tsingtau zurück. S. M. S. „**Geier**" ist am 23. Juni von Tsingtau nach Fusan in See gegangen. S. M. S. „**Vorwärts**" ist am 23. Juni von Hankau nach dem Poyang-See in See gegangen. S. M. Tpdbt. „S 90" ist am 23. Juni von Tsingtau nach Nagasaki in See gegangen. S. M. S. „**Bussard**" ist am 23. Juni in Shiakwan eingetroffen. S. M. S. „**Falke**" ist am 23. Juni in Carupano (Venezuela) eingetroffen. S. M. S. „**Kaiser Friedrich III.**" ist mit dem Admiral Prinz Heinrich von Preußen an Bord am 23. Juni in Portsmouth eingetroffen. Der Dampfer „**Main**" hat mit dem Transport der abgelösten Besatzungen der Schiffe des Kreuzergeschwaders am 24. Juni von Tsingtau aus die Heimreise angetreten und ist zunächst über Nagasaki nach Singapore in See gegangen. S. M. S. „**Hyäne**" beabsichtigt am 23. Juni nach Morsum auf Nordstrand, am 29. Juni wieder nach Pellworm zu gehen. Poststation S. M. S. „**Pelikan**" ist vom 25. Juni bis 28. Juni Brunsbüttelkoog. S. M. Tpdbt. „**Sleipner**" beabsichtigt am 24. Juni von Düsseldorf nach Kiel in See zu gehen. Ankunft in Kiel voraussichtlich am 27. Juni.

Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer „**Hamburg**" ab Shanghai 22. Juni mit 15 Offizieren, 474 Unteroffizieren und Mannschaften; Transportführer Major v. Schoenberg.

Lokales.

31. Versammlung des Preußischen Forstvereins.

Seit ihrem ersten Auftreten in der Geschichte bemerken wir an unseren germanischen Vorfahren eine herzliche Freude an dem schönen Wald, und, wie der Mund zum Ausdruck bringt, wovon das Herz erfüllt ist, so legen unzählige Volkslieder von dieser Liebe zum Walde ein beredtes Zeugniß ab.

Und unsere nüchterne, rechnende Zeit hat uns bewiesen, daß diese Liebe zum Walde, die der Deutsche instinktiv fühlt, ihre volle Berechtigung nicht nur nach der idealen, sondern auch nach der materellen Seite hin hat, aber erst in dem verflossenen Jahrhundert haben wir eine richtige Ansicht und Werthschätzung von der ungeheuren volkswirthschaftlichen Bedeutung des Waldes gewonnen.

Es sind nicht allein die gewaltigen materiellen **Werthe**, welche unsere Forsten repräsentiren, die hier zum Ausdrucke kommen; noch wichtiger ist der Einfluß welchen die Waldbestände auf unsere gesammte **Kultur** ausüben. Früher kannte man diesen Einfluß nicht, oder man beachtete ihn nicht, und so kam es, daß blühende Gegenden, die in früheren Zeiten als das Paradies der Welt gepriesen wurden, heute in unfruchtbares Geröll oder giftige Sümpfe verwandelt worden sind, weil Barbaren aus schnöder **Gewinnsucht** die

---

Zur Entfestigung Kölns.

Die Meldung der „Tägl. Rundsch.", daß die Absicht bestehe, die Festung Köln zu schleifen, wurde gestern von der „Köln. Ztg." bestritten. Demgegenüber erklärt heute das ersterwähnte Blatt, seine Meldung aufrecht erhalten zu müssen und fügt hinzu, daß der Kriegsminister das gesammte militärfiskalische Gelände einschließlich der Militärringstraße, der Forts und der Kasernengrundstücke für 98 Millionen an die Stadt abtreten wollte. Städtischerseits wurde wiederholt Entfestigung des rechtsrheinischen Köln gewünscht. Das benutzte der Kriegsminister, um einen Versuch zu machen, die ganzen Kölner Festungswerke loszuwerden, was schon längst die Absicht des Militärfiskus war. Er theilte der Stadtvertretung aber mit, daß das rechtsrheinische Festungsgelände nur zusammen mit dem linksrheinischen zu haben sei. Ein solcher Handel schreckte die Stadt ab, die es bezweifelte, in einer Zeit des geschäftlichen Niedergangs eine so hohe Schuldverpflichtung übernehmen zu können.

Frau Oberstleutnant Grimm

ist in Petersburg eingetroffen, um dem Zaren ein Gnadengesuch für ihren wegen Spionage und Landesverraths zu 12 Jahren Gefängniß verurtheilten Mann einzureichen. In dem Gesuch führt sie aus, daß ihr Mann von seiner Maitresse zu enormen Ausgaben und dadurch zum Hochverrath verleitet worden sei und seine Frau verlassen habe. Diese verlassene Frau bittet jetzt um Gnade. Die Blättermeldung über die Vorfindung zweier Wechsel des Generals Pusyrewski, welche dieser von Paris aus als Lüge bezeichnete, hat die Untersuchung bestätigt. General Pusyrewski gab an, kein Geld, sondern Pferde und Wagen gegen Wechsel von Grimm erhalten zu haben. General Pusyrewski ist bekanntlich eine der Stützen der panslavistischen und frankophilen Partei.

Russische Räuber.

Den Behörden in Baku ist es gelungen, eine Räuberbande, die aus entlaufenen Sträflingen bestand, unschädlich zu machen. Der Anführer der Bande und ein Räuber fielen, ein Räuber wurde verwundet und zwei verhaftet.

Zum 60. Geburtstag Heinrich Seidels.

Die philosophische Fakultät der Universität Rostock hat den Dichter Heinrich Seidel in Gr. Lichterfelde aus Anlaß seines heutigen 60. Geburtstages zum Doctor honoris causa ernannt.

Der Kaufpreis von Klingers „Beethoven"

beträgt 250 000 Mk. Die Stadt Leipzig wird den größeren Theil dieser Summe aus Stiftungsmitteln nehmen, der Rest soll durch Zeichnung freiwilliger Beiträge gedeckt werden.

Begnadigte Spieler.

Die wegen des bekannten Hazardspiels im Jockeyklub in Wien zur Ausweisung aus Oesterreich verurtheilten Grafen **Potocki**, v. **Szemere** und v. **Pechy** sind vom Kaiser Franz Josef begnadigt worden. Das Spieler-Kleeblatt darf also in Oesterreich weiter jeuen.

Wirbelsturm.

Im Gouvernement Tambow wurde das Dorf Ryßlt von einem Wirbelwind zerstört. Der Sturm riß über hundert Hütten auseinander, tödtete zwei Menschen und verwundete zehn schwer.

Der vermißte englische Leutnant Bag

ist bei Konstantinopel als Leiche aufgefunden worden. Spuren von Gewaltthat waren nicht bemerkbar. Die Anzeichen deuten auf einen natürlichen Tod.

Die aus Martinique zurückgekehrte amtliche Kommission erklärte einem Berichterstatter, daß der **nördliche Theil der Insel** für Ackerbau und Industrie als **vollständig verloren** anzusehen sei.

Leipziger Bankprozeß.

In der gestrigen Sitzung sprach sich der Sachverständige Bankdirektor **Herrmann** mit großer Schärfe aus; er erklärte, auf dem Standpunkt zu stehen, daß die Bank Ende 1898 die **Grenzen des erlaubten Geschäftes** überschritten habe. Die Bank, die in die **Hände großer Schwindler** gerathen war, hätte aber wohl noch ihren guten Namen retten können. Wie Exner ausgesagt habe, sei freilich der frühere Vorsitzende des Aufsichtsraths Sachsenröder dagegen gewesen, daß die Bank zum Zwecke der Sanirung ihres Obligos bei der Trebergesellschaft mit der Firma S. Bleichröder in Berlin in Verbindung trete. Trotz des Bestehens einer Obligo-Kommission und einer Revisions-Kommission sei **nicht mit der nöthigen Sorgfalt** verfahren worden. Herrmann fügt hinzu, beide Direktionen hätten nicht einzeln, sondern zusammen wirken müssen. Der Vorstand habe es an der nöthigen Sorgfalt fehlen lassen. **Exner** erwidert auf die Frage des Vorsitzenden, ob er nicht Mißtrauen gegen Schmidt gehegt, da doch alles, was dieser gesagt, Wind gewesen wäre, er sei noch heute überzeugt, daß er zu Schmidt das feste Vertrauen an der Durchführung seiner Pläne haben durfte.

Einen lustigen Vorschlag zur Krefelder Husarenfrage macht die „Freis. Ztg."; sie meint, daß, um das Bedürfniß der Krefelder Jungfrauen nach 16 Husarenleutnants zu befriedigen, es doch einfacher sein würde, statt deshalb ein ganzes Husaren-Regiment von Düsseldorf nach Krefeld zu verlegen, die 16 **Husarenleutnants von Düsseldorf zu jedem geeigneten Tanzvergnügen** einzuladen, **auf kommunale Kosten nach Krefeld zu kommen.**

Als sehr eilig bezeichnet ein Telegramm der „Rhein.-Westf. Ztg." aus Krefeld die **Verlegung der Husaren nach Krefeld**. Nachdem erst am Freitag die Verleihung durch den Kaiser erfolgt ist, habe bereits Montag Nachmittag die erste Verhandlung in Münster beim kommandirenden General des 7. Armeekorps, Frhrn. v. Bissing, stattgefunden. — Mag man die Angelegenheit so schnell wie möglich betreiben, für die **nächste Wintersaison** können die **Husarentänzer** in Krefeld doch noch nicht eintreffen.

Entsetzlicher Unglücksfall.

Madrid, 25. Juni. (Tel.) In Pineiro in der Provinz Orenio schlug der Blitz in eine Kirche ein, in welcher eine Leichenfeier stattfand. 25 Personen wurden getödtet, 35 schwer verletzt.

Unfall.

Hannover, 25. Juni. Rittmeister **v. Krosigk** vom Königs-Ulanen-Regiment stürzte gestern bei einer Felddienstübung und erlitt schwere Verletzungen.

Von den Humberts.

Paris, 25. Juni. Ein hervorragender Pariser Juwelier gab dem Untersuchungsrichter bekannt, daß Frau Humbert ihm für Juwelen 17 Millionen schulde.

Dem Sanskritforscher Professor Kielhorn-Göttingen ist heute die Würde eines Ehrendoktors der Universität Oxford verliehen worden.

herrlichen Wälder niedergeschlagen haben, welche einst die Wasserzufuhr regelten, die zerstörende Gewalt heftiger Regengüsse milderten und die verderbliche Gluth der Sonne durch die Feuchtigkeit, die sie unter dem Schatten des Laubes aufgespeichert hatten, unschädlich machten. Was die Volkssage in grauen Zeiten ersann, daß die Bäume bluten, wenn man einen Streich mit der Axt daran führt und daß dem Frevler, der sie schädige, die Hand zum Grabe hinaus wachse, hat seine tiefe Bedeutung gehabt. Die Wissenschaft weiß heute recht gut, daß das naive Empfinden unseres Volkes in früherer Zeit das richtige getroffen hat, wenn ihm auch damals nicht die Mittel zu Gebote standen, den Wald zu schützen, wie wir das heute können.

Unser deutsches Vaterland hat gewiß alle Veranlassung, den Männern mit dankbarer Freundlichkeit und Herzlichkeit zu begegnen, die ihre Lebensaufgabe darin finden, den edlen Wald zu schirmen und zu pflegen und geduldig in zäher Arbeit danach streben, das in langen Zeiträumen wieder aufzubauen, was Unverstand und Unkenntniß in kurzer Zeit vernichtet haben. Eine solche gewaltige Aufgabe erstreckt sich über Jahrzehnte hinaus, sie überschreitet die Spanne eines einzelnen Menschenlebens und wäre es noch so reich gesegnet. Deshalb war auf diesem Gebiete der Zusammenschluß der Einzelnen zu gemeinsamem Handeln eine unbedingte Nothwendigkeit. Diese Erwägungen haben vor einem Menschenalter zu der Gründung des Preußischen Forstvereins geführt, und wie die Bäume des Waldes von Jahr zu Jahr neue Ringe ansetzen, so ist auch der Preußische Forstverein von Jahr zu Jahr erstarkt und steht heute selbst als ein kräftiger Baum vor unseren Augen.

Die Angehörigen des Vereins treffen heute hier ein, um ihre diesjährige Jahresversammlung in unserer Stadt abzuhalten, und ein Blick auf die Tagesordnung zeigt uns, daß ein gut Stück fruchtbarer Arbeit zum Nutzen und Frommen des deutschen Waldes geleistet werden wird. Die Herren Oberförster Zielaskowski und Forstrath Dr. Kienitz werden über die Bedeutung der Birke für das Vereinsgebiet sprechen; die Herren Oberförster Steiner und Herrmann werden sich mit der Frage beschäftigen, wie dem Absterben der Kiefern auf altem Ackerland zu begegnen ist; die Herren Oberförster Liebmeier und Boeckendörfe werden die Bedeutung der Pappel behandeln. Dem edlen Waidwerke gelten Vorträge des Herrn Oberförster Wibecke und Forstrath Bischoff über das Thema: Welches Verhältniß zwischen männlichem und weiblichem Wild ist beim Roth- und Rehwilde besonders in Hinsicht auf die Geweih- und Gehörnbildung anzustreben? Schließlich sollen sich an einen Vortrag des Herrn Forstmeister Eberts Mittheilungen über Erfahrungen, Versuche und Erfindungen im Gebiete des forstlichen Betriebes anschließen.

An Arbeit wird es demnach unseren Gästen nicht fehlen, hoffentlich ist das Wetter auch den Stunden günstig, die der Erholung gewidmet sind. Es ist ja stets gerade als ein Vorzug unserer schönen Umgebung gepriesen worden, daß sie Wald und Meer in vollkommener Weise mit einander vereinigt.

Wir begrüßen deshalb unsere Gäste mit ganz besonderer Freude, wissen wir doch, daß auch sie erfüllt sind von der alten germanischen Liebe zum Walde und daß bei ihnen die Bestrebungen der praktischen Forstwirthschaft ergänzt und veredelt werden durch die poetische Empfindung für die Schönheit des Waldes. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihren Berathungen den besten Erfolg und ihren Ausflügen das beste Wetter und hoffen, daß sie von unserer Stadt und ihrer Umgebung eine freundliche Erinnerung mit nach Hause nehmen mögen!

* **Herr Generalleutnant v. Braunschweig** begiebt sich am Freitag zu Besichtigungszwecken nach Graudenz und am Sonntag nach Dt. Eylau, wo er an dem Offizierkorps des dort zusammengestellten Reserve-Regiments speisen wird. Von Gruppe fährt der Herr General nach Thorn zu Besichtigungszwecken, von hier erfolgt am 2. Juli die Weiterreise nach Osterode und am 3. Juli die Rückkehr nach hier.

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück** kehrt am 7. Juli von seinem sechswöchentlichen Erholungsurlaub wieder hierher zurück. Am 8. Juli tritt Herr Bürgermeister Trampe einen achtwöchigen Erholungsurlaub an.

* **Herr Kapitän zur See von Müller**, Flügel-Adjutant des Kaisers und Abtheilungs-Vorstand des Marinekabinets, ist nach einer uns zugegangenen telegraphischen Meldung zum Kommandanten des hier auf der Schichauwerft erbauten Linienschiffes „Wettin" ernannt, das im August in Dienst stellen soll. Herr v. Müller war früher Kommandant des großen Kreuzers „Deutschland" und eine Zeit lang auch Adjutant des Prinzen Heinrich.

* **Neue Reichsaufträge für die Schichau-Werft.** Wie bereits mitgetheilt, hat der Reichstag im Frühjahr zum Bau eines flachgehenden Fluß-Kanonenbootes für die chinesischen Ströme 500 000 Mk. bewilligt. Der Bau dieses Kanonenbootes ist der Schichauwerft in Danzig übertragen worden und wird, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, den Anfang einer ganzen Serie solcher Boote bilden, die gleichfalls auf der Schichauwerft gebaut werden sollen.

* **Vom russischen Kreuzer „Bogatyr".** Der im vergangenen Jahre auf der „Vulkanwerft" in Stettin für Rußland neu erbaute Kreuzer „Bogatyr", der von Freitag Nachmittag bis Sonntag früh auf der Danziger Rhede lag, ist am Montag wieder in Swinemünde eingetroffen. Wie der „Ostsee-Ztg." von dort berichtet wird, hat das Schiff bei den beiden sechsstündigen Probefahrten eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 24,3 Knoten — vertraglich festgesetzt waren 23,5 Knoten — erreicht; auch ist der Kohlenverbrauch bei den forcirten Fahrten um 25 Prozent günstiger gewesen, als vom „Vulkan" garantirt war. „Bogatyr" hat 6600 To. Wasserverdrängung und ist etwa doppelt so groß wie „Nowik", der (mit 3000 To.) seine Geschwindigkeit nicht zu erreichen vermocht hat. — Nach Auffüllung seiner Bunker in Swinemünde macht „Bogatyr" noch eine Fahrt in See zur Erprobung seiner Thurmgeschütze und begiebt sich dann nach Kronstadt.

* **Ein westpreußisches Musikfest** soll zu Pfingsten 1903 in Graudenz stattfinden, und zwar auf Veranlassung des dortigen Chorgesangvereins. Genaue Angaben über den Umfang der betheiligten Städte fehlen noch, doch ergiebt sich aus der vorliegenden Mittheilung, daß Danzig, Elbing und andere größere Provinzialstädte dem Unternehmen fern stehen und daß nur Marienwerder, Graudenz und Thorn betheiligt sein sollen. Das Programm des ersten der künftighin alle 3 Jahre geplanten Musikfeste enthält u. A. eine Symphonie, N. W. Gade's „Erlkönigs Tochter" und Sologesänge der betheiligten Künstler. Man rechnet auf 300 Sänger und 75 Musiker. Einnahmen und Ausgaben sollen etwa 7000 Mk. betragen.

* **Von einem bedauerlichen Unglücksfalle** wurde gestern Mittag Herr Baurath Schoeinesch betroffen. In der Nähe des Generalkommandos kam er so unglücklich zu Fall, daß er sich am Kopf und Stirnknochen erheblich verletzte und bewußtlos liegen blieb. Von einem ihm zu Hilfe eilenden Mitgliede des Sanitätsverbandes wurde er nach dem Stadtlazareth gebracht, wo er in Behandlung genommen wurde. Die Verletzungen sind jedoch nicht gefährlicher Natur, so daß der Beamte bald wieder seinen Dienst aufnehmen dürfte.

* **Königsberger Ruderregatta.** Wie wir am Montag mitgetheilt haben, war am Regattatage ein Telegramm an den Kaiser abgesandt worden, in welchem ihm mitgetheilt wurde, daß der Danziger Ruderverein den Kaiserpreis in heißem Kampfe gewonnen hätte. Auf dieses Telegramm ist nun folgende Antwort eingegangen:

Seine Majestät der Kaiser und König lassen dem Preußischen Ruderverband für den Ausdruck treuer Ergebenheit danken und dem Danziger Ruderverein zu seinem Erfolge Glück wünschen.

Auf Allerhöchsten Befehl
Der Geheime Kabinetsrath
Dr. v. Lucanus.

Wir wollen noch darauf hinweisen, daß in dem Schaufenster der Firma Burau in der Langgasse mehrere Momentaufnahmen des Herrn Photographen Georg Fast ausgestellt sind, welche die konkurrirenden Boote in dem Moment, als sie kurz vor dem Ziele waren, darstellen. Diese Aufnahmen, welche sehr scharf und korrekt ausgefallen sind, haben besonders für die Danziger Ruderer Interesse, da sie die Rennen wiedergeben, an denen die Danziger hervorragend betheiligt gewesen sind.

Schließlich sei noch erwähnt, daß die „Vineta" um $^3/_4$3 Uhr, (nicht 3$^3/_4$, wie es infolge eines Satzfehlers vorgestern hieß) am Grünen Thor früh wieder eingetroffen ist.

* **Der Germania-Zweigverband für Westpreußen** hält morgen in Elbing im Gewerbehause eine Obermeister- und Vorstandssitzung ab. Die um 11 Uhr beginnenden Verhandlungen haben eine lange Tagesordnung zu erledigen. An die Verhandlungen schließt sich ein gemeinsames Essen, dem ein Ausflug in die Umgebung folgt.

* **Die Hochwasserwelle der Weichsel**, die vorgestern aus Chwalowice gemeldet wurde, hat gestern Warschau erreicht, wo vorgestern der Pegel 1,92, gestern 2,20 Meter zeigte. Auf dem deutschen Stromgebiet wurde Hochwasser-Nachrichtendienst eingerichtet. Man erwartet z. B. in Marienburg ein Steigen des Wassers auf 3,00 bis 3,30 Meter.

Weiter wird telegraphirt, das in Chwalowice heute 4,5 Meter, in Zacrozym gestern 1,10, heute 1,37 Meter verzeichnet wurden.

Eingesandt.

Die Thurmuhr in Praust.

An den Herrn Ortspfarrer, die Herren vom Kirchenrath und die Herren Gemeindevertreter ergeht die ergebene Bitte, doch dafür Sorge tragen zu wollen, daß unsere Thurmuhr wieder in Stand gesetzt wird. Es ist doch für Praust ein dringendes Bedürfniß, daß diese Uhr die Zeit, und zwar richtig, angiebt.

Viele Praustер Gemeinde-Mitglieder.

Provinz.

e. **Zoppot**, 24. Juni. Unter Vorsitz des Herrn Rittergutsbesitzer Pferdmenges-Adl. Rahmel hielt heute der Landwirthschaftliche Verein im Hotel Werminghoff eine Sitzung ab. Nach Erledigung mehrerer geschäftlicher Angelegenheiten hielt Herr E. Moll-Danzig einen Vortrag über „Zuckerfütterung unter Hinweis auf Klimax-Melasse". Redner legte seinen Ausführungen folgenden Gedankengang zu Grunde: Die deutsche Landwirthschaft ist in ihrem Kampfe um die Existenz schon seit Jahren bemüht, dem inländischen Konsumbedürfniß für Getreide voll und allein zu genügen und damit die Einfuhr ausländischen Getreides überflüssig zu machen. Eine Erweiterung der Anbauflächen reicht allein nicht aus, dieses Ziel zu erreichen, sondern erst mit der gleichzeitigen Einschränkung der Getreidefütterung an Vieh wird es möglich und ausführbar sein, in dieser Beziehung Deutschland vom Auslande unabhängig zu machen. In Verbindung hiermit muß zugleich das Augenmerk darauf gerichtet sein, an Stelle des den Fütterungszwecken entzogenen Getreides einen geeigneten Ersatz zu finden. Als bestes Ersatzmittel dient der Zucker bezw. das Produkt der Zuckerfabrikation, die Melasse. Zu einem regen Gedankenaustausch gab die Besprechung über Anwendung von künstlichen Düngemitteln Veranlassung. Uebereinstimmend wurde betont, daß die Beschaffenheit des Grund und Bodens an erster Stelle für die jeweilige Art des künstlichen Düngemittels bestimmend sei. Während für einzelne Gegenden die reichliche Benutzung von Kalk angebracht sei, könne er auf anderem Boden in denselben Quantitäten gegeben eventl. großen Schaden anrichten. Ein gemeinsam eingenommenes Abendessen schloß sich den Verhandlungen an.

e. **Zoppot**, 24. Juni. Der Badeinspektor a. D. und Strandvoigt Lienau feierte heute seinen 80-jährigen Geburtstag in seltener Körper- und Geistesfrische. Nachdem ihm die Kurkapelle ein Ständchen gebracht hatte, erschien eine Deputation des Kriegervereins, von dessen Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Dr. Wannow, ihm das Diplom als Ehrenmitglied des Kriegervereins überreicht wurde. In ähnlicher Weise wurde das Geburtstagskind durch eine Abordnung des evangelischen Kirchenraths unter Führung des Herrn Pfarrer Bowien ausgezeichnet. Herr Lienau hat sich durch beinahe 50-jährige Thätigkeit am Orte als Gendarm und Badeinspektor in allen Kreisen durch biederes, taktvolles und pflichteifriges Wesen Achtung und Liebe erworben.

* **Dirschau**, 24. Juni. Auf Veranlassung des Königlichen Polizei-Präsidiums in Königsberg wurden gestern in dem Personenzuge, welcher 11 Uhr 38 Minuten Vormittags hier eintrifft, zwei junge etwa 13-jährige Mädchen abgefaßt, welche, nachdem sie den Eltern ca. 60 Mk. entwendet hatten, nach Berlin fahren wollten. Sie hatten noch ca. 40 Mk. bei sich und wurden nach Königsberg zurückgebracht. — Die Ceres-Zuckerfabrik Dirschau hat ihre Aktionäre zu einer ordentlichen General-Versammlung zum 12. Juli einberufen. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Beschlußfassung über Nichtzahlung von Dividende und Deckung des vorjährigen Verlustes.

* **Marienburg**, 23. Juni. Der Kleinbahnzug, der Sonnabend Abend von Lindenau nach Marienburg fuhr, entgleiste auf der Station Kalthof. Buben hatten in die Einfahrtweiche Steine gesteckt. Ein Unfall ist nicht vorgekommen.

n. **Elbing**, 25. Juni. (Privat-Tel.) In einem Kleiderschrank erhängte sich der 54 Jahre alte Töpfergeselle Eduard Lauterbach von hier.

* **Thorn**, 24. Juni. Bei dem Scharfschießen mit schweren Feldhaubitzen schlugen heute Vormittag 11 Uhr drei Granaten in der Nähe der Schule von Stewken ein. Eine krepirte in einem benachbarten Roggenfelde, eine zweite am Grabenrande, die dritte auf der Ringchaussee. Bald darauf folgten noch vier Granaten. Menschen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

e. **Schwetz**, 24. Juni. Bei Gelegenheit der Einweihung der evangelischen Kirche in Forsthausen, Kreis Strasburg, überbrachte Herr Superintendent Karmann-Schwetz der dortigen Kirchengemeinde 500 Mk. als Festgabe des Zentralvorstandes der Gustav Adolf-Stiftung und 100 Mk. als Geschenk des Schwetzer Gustav Adolf-Zweigvereins.

* **Stettin**, 24. Juni. In Abwesenheit der Eltern legte sich ein 14 Jahre altes Mädchen zu weit auf das Fensterbrett der im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung, verlor das Gleichgewicht und stürzte auf die Straße herab, wo es todt liegen blieb.

* **Königsberg**, 24. Juni. Von einem Jagdbesuch des Kaisers im Jagdschloß Rominten zu Anfang des nächsten Monats ist dort nichts bekannt, vielmehr wird der Kaiser wie alljährlich im September dort erwartet.

* **Allenstein**, 24. Juni. Die vom Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurtheilten Arbeiter Jendreyczick und Arbeiterwittwe Bachor haben erklärt, auf das Rechtsmittel der Revision zu verzichten. Das Urtheil ist sonach rechtskräftig geworden.

* **Insterburg**, 24. Juni. Die erste Ostpreußische Ausstellung für Volkswohlfahrt und Gesundheitspflege unter dem Protektorate des Herrn Oberpräsidenten von Richthofen wurde hier am Sonntag durch Herrn Regierungspräsidenten Hegel in Vertretung des Herrn Oberpräsidenten eröffnet. Nach der Eröffnungsansprache hielt Herr Professor Dr. Lassar vom Reichsgesundheitsamt einen Vortrag über Gesundheitspflege. Die Ausstellung ist von 106 auswärtigen und 59 hiesigen Gewerbetreibenden beschickt.

* **Lyck**, 24. Juni. In vergangener Woche spielte der etwa 5 Jahre alte Knabe Liefert mit einem älteren Genossen am Wassersteg an der Lyckflußbrücke und wurde von dem Spielgefährten dabei in scherzhafter Weise vom Steg gestoßen. Erst als Liefert unterging und nicht gleich wieder zum Vorschein kam, fing der Uebelthäter an, sich der Folgen seiner That bewußt zu werden, er rief um Hilfe und lief schließlich in seiner Angst davon. Nach etwa 10 Minuten gelang es, den Verunglückten aus dem Wasser zu ziehen. Die sofort unter ärztlicher Leitung vorgenommenen Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.

* **Krotoschin**, 24. Juni. In einem Anfalle plötzlicher Geistesstörung schnitt der Wirth Wysocki in Bozacin seinem taubstummen 70-jährigen Knecht im Schlafe mit einem Küchenmesser die Kehle durch und tödtete sich dann selbst auf gleiche Weise.

Standesamt vom 25. Juni.

Geburten: Arbeiter August Albert Theodor Schwichtenberg, S. — Hausdiener Hermann Lewin, S. — Seefahrer Joseph Haß, S. — Arbeiter Gustav Krause, S. — Arbeiter August Maikowski, T. — Arbeiter Ferdinand Schulz, T. — Maurerpolier Joseph Ukleja, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Arbeiter Johann Jacob Kratz und Anna Louise Krause, beide hier. — Königl. Forst-Hilfsaufseher Hermann Reinhold Schulz zu Hela und Margarethe Minna Petrowski, hier. — Schlosser Emil Carl Guth, hier und Emma Hedwig Moelke zu Budczin. — Sergeant im Gren.-Regt. König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 Franz Ernst Ludwig Conrad Bandemer, hier und Marie Friederike Wilhelmine Rettig zu Karwen. — Arbeiter August Krönke und Martha Omernick, beide hier.

Todesfälle: S. des Kutschers Anton Klein, 10 J. 5 M. — Kaufmann Conrad Grädtke, 48 J. 11 M. — Wittwe Johanna Lietz geb. Schäfer, 61 J. 2 M. — S. des Malergehilfen August Mertins, 7 M. — T. des Schuhmachergesellen Heinrich Nekowski, 9 W. — T. des Werkführers Otto Gloßat, 3 J. 6 M. — Rentiere Thusnelda v. Mackrodt, 86 J. 2 M. — S. des Arbeiters Gustav Krause, 1$^1/_4$ Std. — Hospitalitin Albertine Mathilde Nötzel, 76 J. 6 M. — T. des Anstreichers Herm. Schaske, 2 Tage. — Arbeiter Friedrich Brasch, 61 J. 4 M.

Handel und Industrie.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 25. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 426 Rinder, 9372 Kälber, 1997 Schafe, 9026 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 52—56. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 50—53; e. gering genährte Kühe und Färsen 46—49.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—73; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 56—60; c. geringe Saugkälber 48—50; d. ältere gering genährte (Fresser) 50—54.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 65—68; b. ältere Masthammel 62—64; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 57—60; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1$^1/_4$ Jahren — ; b. Käser 58; c. fleischige 56—57; d. gering entwickelte 53—55; e. Sauen 53—54.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 70 Stück unverkauft.

Kälber schleppend und kaum ganz ausverkauft.

Von den Schafen wurde ungefähr die Hälfte des Bestandes verkauft.

Der Schweinemarkt verlief langsam, wird aber geräumt.

Berliner Börsen-Depesche.

	24.	25.
Weizen per Juli	16.8—	167.50
" " Sept.	161.75	161.—
" " Okt.	—.—	—.—
Roggen per Juli	145.—	145.25
" " Sept.	138.—	137.25
" " Okt.	137.50	136.50

	24.	25.
Hafer per Juli	162.75	162.25
" " Sept.	—.—	140.—
Mais per Juli	114.50	113.50
" " Sept.	114.50	114.25
Rüböl per Juni	54.60	54.90
" " Okt.	52.70	52.50
Spirit. 70er loco	—.—	35.10

	24.	25.
3$^1/_2$% Rch.-A. 1905	102.10	102.10
3$^1/_2$% "	102.10	102.10
3% "	92.80	92.75
3$^1/_2$% Pr. Cns. 1905	102.—	102.—
3$^1/_2$% " "	102.—	102.—
3% " "Pfdbr.	92.40	92.30
3$^1/_2$% Pom. Pfdbr.	99.30	99.30
3$^1/_2$% Wpr. "	99.10	99.50
3$^1/_2$% " neuländsch.	98.60	98.60
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.40	89.40
4$^1/_2$% Chin. A. 1898	90.90	90.60
4% Ital. Rente	102.75	102.60
3% It. g. Eisb.-Ob.	66.80	67.—
5% Mex. conv. Anl.	101.40	101.40
4% Oester. Goldr.	102.90	102.80
4% Rum. Goldr. von 1894	83.—	83.10
4% Rss. 1880er A.	—.—	—.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.70	96.70
5% Trk. Adm.-Anl.	100.40	101.40
4% Ungar. Goldr.	101.70	101.60
Can. Eisenb.-Akt.	131.50	129.80
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	173.90	173.50
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	68.25	68.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	151.50	151.25

	24.	25.
Ostpr. Stdb.-Akt.	68.50	68.10
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.20	101.20
Brl. Hndlsg.-Ant.	157.—	156.10
Darmstädt. Bank	137.—	137.10
Danz. Priv.-Bank	113.—	—.—
Deutsch. Bank-Akt.	209.25	209.—
Disc. Com.-Anth.	185.90	185.10
Dresd. Bank-Akt.	145.—	144.80
Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
Oest. Crd-Anst. ult	212.50	211.60
Ostdeutsch. Banka.	97.50	97.—
Allgem. Elek.-Ges.	181.60	182.50
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	12.—	11.75
" " St.-Prior.	80.75	80.—
Gr. Berl. Pferdeb.	203.50	203.—
Gelsenkirchen	177.40	170.50
Harpener	176.60	176.70
Hibernia	173.50	173.90
Laurahütte	205.—	205.—
Varz. Papierfabr.	188.—	188.—
Wechs. a. Lond. kurz	20.445	20.445
" " " lang	20.32	20.32
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
" " " lang	214.—	215.—
Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oesterreich. Noten	85.25	85.30
Russische Noten	216.05	216.05
Privatdiskont	2$^1/_4$%	2$^1/_8$%

Tendenz: Im heutigen Börsenverkehr herrschte große Zurückhaltung, die Kurse zeigten sich anfangs auf den Stand der gestrigen Nachbörse behauptet, da auch London stetige Haltung meldete. Kanada auf New-York schwach. Italienische Bahnen auf Heimatland gedrückt. Später trat für spekulative Banken, Hütten und Bergwerksaktien mehr Festigkeit hervor wozu die hiesigen Positionsverhältnisse beitrugen. Ultimo 3$^1/_2$.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 25. Juni.

Schönes Wetter und Mangel an äußerer Anregung haben eine matte Stimmung hervorgerufen. Schwacher Verkehr entwickelte sich in Weizen und Roggen erst, als das Angebot seine Forderungen ein wenig herabgesetzt hatte. Hafer loko ziemlich fest, auf Lieferungshandel jedoch etwas entgegenkommender angeboten. Rüböl ziemlich fest nur auf spätere Lieferungsfrist billiger zu bekommen. Für 70er Spiritus loko ohne Faß mußte schwacher Bedarf heute 35,10 bezahlen. Umsatz 1000 Liter.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 25. Juni.

Magdeburg. Tendenz: flau. Termine: Juni Mk. 5,95, Juli Mk. 6,02$^1/_2$, August Mk. 6,15, September Mk. 6,20, Oktober-December Mk. 6,55, Januar-März Mk. 6,50. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 6,00, Juli Mk. 6,07$^1/_2$, August Mk. 6,20, September Mk. 6,27$^1/_2$, Oktober Mk. 6,32$^1/_2$, November Mk. 6,60, Dezember Mk. 6,67$^1/_2$, Mai Mk. 7,05.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 25. Juni.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 10° R. Wind: NW.

Weizen geschäftslos.

Roggen unverändert. Gehandelt russischer zum Transit ab Speicher 721 Gr. Mk. 106, per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische große 662 Gr. Mk. 128 per Tonne.

Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß Mk. 156, Bleihafer Mk. 158 per Tonne.

Weizenkleie grobe Mk. 4,05, 4,10 und 4,15 Mk. feine Mk. 4,25, 4,30 und 4,32$^1/_2$ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,57$^1/_2$, 4,60, 462$^1/_2$, und 4,65 per 50 Kilo gehandelt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Großschifffahrtsweg Berlin—Stettin.

J. **Berlin**, 25. Juni. (Privat-Tel.) Die „Berl. N. N." bringen eine Darlegung, aus welcher hervorzugehen scheint, daß der Großschifffahrtsweg Berlin—Stettin aus der Kanalvorlage ausgelöst werden und früher zur Erledigung gelangen soll. Nur aus taktischen Gründen wäre diese Verquickung mit der gesammten Kanalvorlage erfolgt, während namentlich Stettin regierungsseitig schon vorher die baldige Ausführung versprochen war.

Die zweijährige Dienstzeit in Frankreich.

Paris, 25. Juni. (W. T.-B.) Einer offiziösen Note zufolge werden die durch die geplante Einführung des zweijährigen Militärdienstes nothwendigen Reformen eine Nachtragsausgabe von 70 Millionen Franks verursachen.

Kriegsminister André gab in der Kammer seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß alle Redner darüber einig seien, es dürfe der Schlagfertigkeit der Armee keine Einbuße geschehen. Redner betont, daß es die Aufgabe des Offiziers sei, erzieherisch und bildend auf seine Leute einzuwirken. Die zweijährige Dienstzeit werde ein Manko von 50 000 Mann zur Folge haben. Diese Lücke werde durch Herabsetzung des Militärmaßes und Vermehrung der Kapitulationen um 25 000 Mann verringert werden. Das Gesetz werde erst in vier Jahren völlig in Wirksamkeit treten. Von keinem Gesichtspunkte aus werde ein Heer mit zweijähriger Dienstzeit minderwerthiger sein, als ein solches mit dreijähriger. Redner bittet der Vorlage zuzustimmen.

Zur Erkrankung König Edwards.

London, 25. Juni. (W. T.-B.) Der „Preß-Associetion" wird über die Operation an dem König berichtet: Der Einschnitt, der eine Länge von fast 4 Zoll hat, wurde in der Leistengegend vorgenommen und zwar nach aufwärts in schräger Richtung. Nachdem der Theil, welcher die Verstopfung veranlaßt hatte, herausgeschnitten war, wurde ein System von Röhren angewendet, um die Eingeweide der Lanzette zugänglich zu machen. Die Operation verlief ohne Komplikation.

Der „Preß-Association" zu Folge wurde heute früh kein Krankheitsbericht ausgegeben. Komplikationen traten nicht ein.

London, 25. Juni. (W. T.-B.) Der Krankheitsbericht von heute Vormittag 10 Uhr 30 Min. lautet:

Der König war sehr unruhig und schlaflos im ersten Theil der Nacht hatte aber etwas Schlaf nach 1 Uhr Morgens. Der König ist frei von Schmerz, kein ungünstiges Symptom ist eingetreten und wenn alle Umstände erwogen werden, kann man sagen, daß das Befinden befriedigende Fortschritte macht.

Vom Suezkanal.

London, 25. Juni. (W. T.-B.) In dem heute erschienenen Jahresbericht der englischen Mitglieder des Direktoriums der Suezkanal-Gesellschaft wird festgestellt, daß von der Zahl der den Kanal passirenden Schiffe im Jahre 1901 56,1% auf britische Schiffe entfallen gegen 56,2 im Jahre 1900. Dagegen betrug die Zahl der deutschen Schiffe 13,8% gegen 13,4 im Jahre 1900 und nur 10,7 im Jahre 1899. Die Zunahme des deutschen Schiffsverkehrs bildet einen der wesentlichsten Punkte des Berichts.

J. **Berlin**, 25. Juni. (Privat-Tel.) Wie die „National-Zeitung" hört, ist zum Präsidenten des Oberverwaltungsgerichtes der Ministerialdirektor im Ministerium des Innern Dr. Peters ernannt. Derselbe, ein Schleswig-Holsteiner, war längere Zeit Rechtsanwalt; Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre war er Mitglied des Abgeordnetenhauses, in welchem er der nationalliberalen Fraktion angehörte.

Berlin, 25. Juni. (W. T.-B.) Die Königin Wilhelmina der Niederlande gedenkt zu weiterem Kurgebrauch Langenschwalbach aufzusuchen.

* **Dresden**, 25. Juni. (W. T.-B.) Amtlich wird bekannt gegeben, daß die Meldung, Prinz Max werde auf Wunsch des Königs im Oktober nach Dresden zurückkehren und solle das apostolische Vikariat in Sachsen erhalten, vollständig auf Erfindung beruhe.

Wien, 25. Juni. (Tel.) Von offiziöser hiesiger Stelle aus werden die Nachrichten von der Erhebung Bulgariens zum Königreich dementirt.

London, 25. Juni. (W. T.-B.) „Reuter" erfährt: Nach Telegrammen aus Washington und New-York von gestern ist der Friede in Columbia wieder hergestellt. Die Regierung habe eine allgemeine Amnestie für politische Verbrecher erlassen.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Mittwoch, den 25. Juni 1902: Zum 1. Male!

Zaza.

Komödie in 5 Akten von Berton und Simon.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Donnerstag: Zum 2. Male! Zaza!
Sonnabend: Benefiz für Anny Benda.
Die Dame von Maxim.

Wintergarten

Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.

Stadtgespräch in Danzig bilden:

The 5 Derringtons

beste Radfahr-Truppe der Welt.

Morgen Donnerstag, 26. Juni cr.:

Ehren-Abend

für den beliebten Improvisator A. Holländer.
Anfang 8 Uhr. — Näheres die Plakate.

Ostseebad Zoppot.

Donnerstag, den 26. Juni:

Doppel-Konzert

des Musikkorps des I. Leibhusaren-Regiments u. der Kurkapelle.
Anfang 5 Uhr. Tageskarten 0,50 Mk.
9007) **Die Badedirektion.**

Suske's Hotel und Café Central

halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
8890) **Josef Suske.**

Kleine Diners 12—3 Uhr.	Warme und kalte Küche bis Nachts 2 Uhr.

APOLLO.

Donnerstag: Großes Garten-Konzert
der 15 Mann starken Hauskapelle. (24045
Entree frei. Anfang 7 Uhr.

Krummer Ellbogen, Schidlitz.

Da des Johannisfestes wegen am Montag das

Konzert

ausfiel, findet dasselbe am (9069
Donnerstag, den 26. Juni statt.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich
Grosses Militärkonzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
8582) **H. Reissmann.**

Ruder-Club Victoria.

D R V 1880

General-Versammlung
Freitag, 27. Juni, Abends 9 Uhr, im Bootshaus. (9045
Tagesordnung:
a. Aufnahme neuer Mitglieder
b. Regattabericht. c. Diverses.
Der Vorstand.

Kleinhammer-Park.

Täglich: Park-Konzert
der Tyroler Sänger- u. Schuhplattler-Gesellsch. Windegger
4 Damen 4 Herren.
Entree 10 ₰ Anf. 6 Uhr Nchm.
Bier à Glas 10 Pfg.
Konditorei, Schieß- u. andere Buden im Park. (8726

Heils-Armee

Altst. Graben 60, Eg. Schneidem.
Donnerstag, den 26. Juni, Abends 8¼ Uhr:
Große Versammlung.
Thema: Der Friede.
Geleitet von den Lokaloffizieren.
Jedermann willkommen.

Vorletzte Woche!

Café Behrs,

Olivaerthor 7. (6692
Täglich:
Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.
Anfang: Wochent. 8¼ U. Sonntags 7 Uhr

Vermischte Anzeige

Dr. c. d. Alfr. Leman
russisch. Zahnarzt,
Langgasse No. 26, neben der Post.
Specialität: Porzellanfüllungen,
7220) Zahnersatz.

Café Milchpeter.

Das Konzert findet des kalten feuchten Wetters wegen
nicht statt.
Freitag, den 27. Juni cr.: **Konzert** wie bekannt.
M. Homann.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen ꝛc.
Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (1169
M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

Allerfeinste Werder-Tafelbutter
per Pfd. 1,10 Mk.,
empfiehlt (23065
Johannes Blech,
Tischlergasse 28.

Vereine

Loge Einigkeit.

Montag, den 30. Juni:
Garten-Konzert.
Anfang 5 Uhr. (23635

Post-Ansichtskarten
in großer Auswahl, habe ich einen Posten, auch getheilt, billig abzugeben. **A. Klein,**
Drehergasse Nr. 23.

Schuhmacher-Innung zu Danzig.

Quartal-Versammlung
Montag, den 7. Juli 1902, Abends 6 Uhr im Gewerkshause Vorstädt. Graben 9.
Tagesordnung:
1. Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern. 2. Rechnungslegung sämmtlicher Kassen pro 3. Quartal. 3. Empfangnahme von Quartalsbeiträgen. 4. Beschlußfassung über die Kastellanstelle im Gewerkshause. 5. Diverses.
Einschreiben der Lehrlinge um 3 Uhr, Ausschreiben der Gesellen um 1½ Uhr Nachmittags. Anmeldungen hierzu haben spätestens bis zum 3. Juli beim Unterzeichneten zu erfolgen. (9049
Rudolf Huse, Obermeister.

Blusen

und **Blusenhemden** in modernen kleidsamen Façons!

Neueste Sonnenschirme!

Kostüm-Röcke

in schwarz und allen gangbaren Farben.
Specialität:
Elegant. Mohair-Röcke.

Neuester Schnitt! Solide Stoffe!

Meine Blusen und Kostümröcke zusammengestellt, ergeben recht kleidsame und praktische Toiletten.

(9047

Ernst Crohn,

32 Langgasse 32.

Neu! Residenzbräu Neu!

aus der rühmlichst bekannten Brauerei
Ponarth, Königsberg,
nach Pilsner Art eingebraut, vorzüglich im Geschmack und als Tafelbier sehr geeignet
empfiehlt (9065
Hans Mencke, Bier-Großhandlung,
Langermarkt 20.
Fernsprecher 903. Fernsprecher 903.

Speise- auch Fisch- oder Saucen-Kuchen

genannt empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität, nur aus bestem Material hergestellt, die



Honigkuchen-Fabrik von Herrmann Thomas in Thorn,
Hofl. Sr. Majestät des Kaisers.

Dieselben eignen sich nicht nur zu Fischsaucen, sondern geben auch, zur Bereitung anderer sämiger Saucen verwendet, diesen einen reinen und ganz vortrefflichen Geschmack, was von Hotels ersten Ranges vielfach bestätigt wurde. (7789
Die Kochkuchen obiger Fabrik sind allerseits als vorzüglich anerkannt und bis jetzt von keinem anderen Fabrikat übertroffen worden.
Erhältlich sind dieselben in allen besseren Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäften, sowie in meiner

Filiale in Danzig, Kohlenmarkt 17.

Zur bevorstehenden Bausaison

empfehlen wir
zu allerbilligsten Preisen:
Bäckerfliesen, Magnesitplatten, Bieberschwänze, Radialsteine, Ziegelsteine, Chamottesteine, Carbolineum, Theer, weisse, schwarze, gelbe Fliesen, Rinnstein- und gekuppte Fliesen, Dachpfannen, Cement, Gyps, Mauersand, Lehm.
Dachpappen von 2 Mk. pro Rolle an.
Neu! Dachpix und Dachpixpappe. Neu!
Kein Durchregnen mehr! (8502

Kretschmann & Broschki

Lastadie No. 34/35.
Telephon 244. Telephon 244.

Goldene Medaille.



Staats-Medaille.

Opt. Okulistische Anstalt.

Spezial-Institut
für wissenschaftliche Untersuchung der Augen zwecks Zutheilung und Anfertigung **richtig** passender Augengläser. (8978

Victor Lietzau,

Danzig, Langgasse 44.

Aufgepaßt!

Circa 800 Stück Tilsiter Käse eingetroffen.
Verkaufe selbigen, der Hitze wegen und um schnell zu räumen, 100 Pfd. für 18 M., zur Probe im Ausschnitt nur 20 ₰ pro Pfd., gleichzeitig offerire alle anderen Sorten Käse, Werder 50—60 ₰ pro Pfd., russ. Steppenkäse 70 ₰ pro Pfd., Schweizer 50, 60—70 ₰ pro Pfd., Berliner Kuhkäse 1 Schock 1,60 M., zur Probe 4 Stück für 10 ₰. (21905

H. Cohn,

Hering- und Käse-Versand-Haus, Fischmarkt No. 12.

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anst., Dir. Lorje, Berlin N. 24e. (10387

Siegfried Loewenstein, Langfuhr.

Schuhwaarenhaus Siegfried Loewenstein,

Langfuhr, Hauptstrasse 117.

Grösste Auswahl in einfachen und eleganten Waaren.



Bestens renommirt in Folge äusserst billiger Preise.

Rühmlichst bekannt

durch

streng reelle, aufmerksame Bedienung!

(8343

Besser wie eine Badereise!

hilft bei **Nerven-, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blasen- etc. Leiden,** bei **Augen- und Ohrenkrankheiten, Gicht und Rheumatismus etc.** eine

Oscillations-Kur (System Scheibler).

16. Zweig-Institut Danzig, Dominikswall 1.
2 Herren- und 1 Damen-Behandlungszimmer.
Unter ärztlicher Leitung. (8594
Broschüren mit zahlreichen Heilberichten und der wissenschaftlichen Begründung der Oscillations-Heiltheorie gegen Einsendung von 50 Pfg.

Kefir-Gebäck.

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich von jetzt ab ein neues ebenso wohlschmeckendes wie leicht verdauliches und gut bekömmliches Nahrungsmittel

„Kefirbrod, Kefirzwieback, Kefircakes“

Deutsches Reichspatent 96223

unter Anwendung mittelst Kefir fermentirter Milch herstelle.
Das Kefirgebäck wurde zur Ausstellung für Krankenpflege anlässlich des Tuberkulose-Kongresses in Berlin 1899 zugelassen und mit dem Zulassungs-Diplom ausgezeichnet. (21795

Bestes Nahrungsmittel
für Lungenkranke, Magenleidende, Diabetiker, Blutarme, Reconvalescenten und Kinder.
Alleiniger Fabrikant für Danzig u. Umgebung:
Emil Reimann,
Danzig, Goldschmiedegasse 7.
Verkaufsstellen:
Danzig: **F. Post** und **O. Pegel,** Weidengasse.
Zoppot: **G. Schwarz** und **A. Kubasiak.**

Das altbewährte

Maggi zum Würzen

von schwacher Bouillon, Suppen Gemüse, Saucen u. s. w. — wenige Tropfen genügen — ist soeben wied. eingetroffen (wie auch **Maggi's Bouillon-Kapseln**) bei (8611
Paul Woieziehowski,
Kolonialwaar. u. Delikatessen, Sperlingsgasse 8/10.

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

Vogelsang mit prächtigen Laub- u. Nadelwaldungen. Neu erschloss. Berg- u. Schluchtenpartieen. Selten schöne Fernblicke. Durch elektr. Bahn in 18 Min. von **Elbing** zu erreichen **Ostseebad Kahlberg.** Kurhäuser mitten im Walde. Bzgl. Str. Kräft. Wellenschlag. Warme Seebäd. Tgl. Dampferverb. mit **Elbing** u. **Haffküste**

Elbing's Umgebung, die Perle des Ostens.

Haffküste Bewald., mal. zerklüft. Höhen in **Cadinen** (Kaisl. Hrsch.), **Panklau, Dörbeck** m. d. Drb. Schw., **Lenzen, Steinort, Reimannsfelde.** Großart. Rundbl. üb. Haff u. Nehr. a. d. **Ostsee.** Mit d. **Haffuferbahn** (Aussichtsw.) leicht z. erreich. Näh. Auskunft durch d. **„Verein z. Hebung d. Fremdenverkehrs für Elbing u. Umg.** Kl. Führ. g. Eins. v. 15 ₰. (8359



Feuerwerkskörper

in größter Auswahl, überraschende Neuheit, sowie bengalische Flammen und Fackeln. — Anfertigung von Transparenten (Namenszüge usw.) sowie Aufstellung ganzer Arrangements zu billigst. Preisen. (8410

Carl Seydel,

Heil. Geistgasse 124.

Man weise Nachahmungen zurück!

Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel** sind in

fast allen Cigarrengeschäften

erhältlich. (1935

Cigarettenfabrik „Stambul“

J. Borg.
Hundegasse 33. Telephon 945.

Keinen Bruch mehr!

10 000 Mk. Belohnung Demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. (8892
Höchste Auszeichnungen, tausende Dankschreiben.
Verlangt Gratisbrochure von
Dr. M. Reimanns, Valkenberg 301 (Holland).
Da Ausland Briefe 20, Karten 10 Pfg. Porto.

Ein Rathgeber in Invaliden- und Unfallsachen wird gesucht. Off. unter 8961 an d. Exp. d. Bl. (8961

Lothringer Champagner wird unterm Preis abgegeben. Off. unt. B 58 an die Exp. (22995

Erste Auflage fast vergriffen.
Soeben erschien:

„Fegefeuer“

Stimmungen u. Erinnerungen von
Frida Kaemmerer.
Ein Band Gedichte, 156 Seiten groß 8°.
Berlin 1902. Im Selbstverlage.
— **Preis Mk. 2,50** —
elegant brochirt.
Zu beziehen nur durch **Sauniers** Buchhandlung, Danzig, Langgasse. (8864

Pianos

Flügel, Harmoniums.
Größte Auswahl.
Leichte Zahlungsweise.
Leih-Pianos.

O. Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (2496



Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen
(19223m

Natürliche Mineralbrunnen
in frischer Füllung.
Feinstes Nizzaer Speiseöl
empfiehlt die (7928
Kgl. priv. Elefanten-Apotheke
Breitgasse 15.

Sensenbäume,

sow. Getreideharken, Spatenstiele, Mulden ꝛc. versendet an Wiederverkäufer billigst
Julius Wollenweber,
8446) Neuenburg Wpr.

Klagen,
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Leichte Herrenjackets

empfehlen in größter Auswahl billigst (8918
Strohmenger & Bielefeldt, Holzmarkt 17.

W. Spindler,

Färberei und chem. Waschanstalt.
Meine Annahmestelle befindet sich jetzt bei
Fräulein Laura Conradski,
Langfuhr, Hauptstraße 26. (9040

HAUSSE-EPOCHE.

Unthätiges Liegenlassen von Geldern zu 3—4% erscheint derzeit verfehlt!! Wieder kam Gelegenheit zur **sofortigen Erlangung** (8866
grösster Gewinne
bei begrenztem Risiko. Hochgestellter erfahrener Bankbeamter erbietet sich zur Ertheilung von **Rath** und **Leitung.** Redaktion, Budapest, Postgasse 10, Mezz. 5.

SANATORIUM und Wasserheilanstalt ZOPPOT.

Für Nervenkranke u. chronisch Kranke aller Art. Das ganze Jahr geöffnet und besucht.
Wasser-, Massage-, Electrische-, Diät- etc. Kuren. Prospecte durch den dirig. Arzt Dr. Fienhabee
(4750

Kieferne Dielen,

„ Bretter,
Gehobelte und gespundete Fussbodendielen,
offerirt äußerst billig die
Dampfschneidemühle am Engl. Damm,
St. Barbaragasse (Todtengasse). (2627

Zum Untergang des Torpedoboots „S 42."

Das Torpedoboot S 42 ist auf 10 Meter Wassertiefe gesunken. Eine Hebung hält man nicht für ausführbar. Der englische Dampfer „Firsby" wird wegen des Zusammenstoßes vorläufig in Cuxhaven festgehalten.

Geheimrath Busley, einer der ersten Autoritäten auf dem Gebiete des Schiffbauwesens, hat eine Schilderung der Katastrophe, welcher das Boot zum Opfer gefallen ist, gegeben:

Die Kollision des Kohlendampfers „Firsby" mit dem Torpedoboot S 42 erfolgte um 12½ Uhr Nachts bei klarer Luft. Der ausgehende Dampfer „Firsby" rannte direkt vor Cuxhaven das Torpedoboot an der Backbordseite an. Das Torpedoboot sank sofort. An Bord befanden sich 24 Mann Besatzung, vier englische Herren, Kapitäne englischer Yachten, mit einem Diener und Geheimrath Busley, die von der Dover—Helgoland-Regatta kamen. Gerettet wurden neun Mann von dem Bremer Leichter „Mercur", die übrigen vermochten sich an Bord des englischen Dampfers zu retten. Geheimrath Busley sprang mit dem Rettungsgürtel ins Wasser und wurde so schwimmend aufgenommen. Busley erzählt, daß er gerade im Begriff gewesen sei, dem Steward ein Trinkgeld zu geben, als er mit einem Mal von einem Engländer erfaßt ward, der nach oben zeigte. Da sah er den Bug des „Firsby" über sich. Der Steward ist sofort zerquetscht worden.

Umgekommen sind: der Kommandant Rosenstock v. Rhöneck, der mit dem Torpedoboot untergegangen ist, ferner der Obermaschinistenmaat, ein Maschinistenmaat, ein Heizer und der vorerwähnte Steward — also fünf Personen. Von den Geretteten sind drei verbrüht worden; sie sind sofort ins Lazareth gekommen, die anderen befinden sich jetzt auf dem Kreuzer „Nymphe", der augenblicklich im Hafen liegt. Der ertrunkene Maschinistenmaat ist vollkommen verbrüht, weil die Mannlochdeckel abgerissen wurden.

Der Führer des Lloydschleppdampfers „21", der gestern Mittag von der Elbe in Bremerhaven eingetroffen ist, berichtet Folgendes:

Wir gingen Montag Nachmittag von Hamburg ab im Schlepptau des Dampfers „Mercur" und mußten Abends 10 Uhr wegen dichten Nebels unterhalb Cuxhaven ankern. Zwischen 12 und 1 Uhr hörten wir den langandauernden Sirenenton eines Torpedobootes, das wie ein Nothsignal erklang. Um 1 Uhr ertönten in der Nähe Hilferufe und es trieb das kleine schwarze Rettungsboot eines Torpedobootes bei uns längsseits. Der Bestmann unseres Kahnes erfaßte das Rettungsboot mittels Hakens, das halb mit Wasser angefüllt war. Es saßen drei Personen darin, weitere 6 Personen hingen an ihm im Wasser; sie wurden sämmtlich so schnell wie möglich an Bord gezogen. Es waren drei englische Lords mit einem Diener, 3 Heizer und 2 Matrosen, sämmtlich durchnäßt und vor Aufregung stark erschöpft. Einer der Lords, ein älterer, ergrauter Mann, erhielt vom Bestmann trockene Kleider. Der Schlepper „Mercur" hatte auf das Sirenen-Signal schon begonnen, die Anker zu lichten, und da der Nebel sich jetzt verzog, suchte der „Mercur" die Unfallstätte ab. Dasselbe that auch schon der betheiligte englische Dampfer, der 15 Personen gerettet haben soll. „Mercur" nahm die neun Personen auf und brachte sie mitsammt dem Boote nach Cuxhaven.

Lokales.

* **Personalveränderungen beim Militär.** Oberst Wernitz, bisher Kommandeur des Litthauischen Ulanen-Regiments Nr. 12, ist nach Meldung Königsberger Blätter zum Kommandeur der in Graudenz stehenden 35. Kavallerie-Brigade ernannt. Kommandeur der letzteren war bis jetzt Herr Generalmajor von Werder. — Ajweck, Lt. der Landw.-Fußart. 2. Aufgebots (Danzig) der Abschied bewilligt.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtskandidat Erich Knöpfler-Marienwerder ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Briesen zur Beschäftigung überwiesen. Der Militäranwärter, Hilfs-Gefangenaufseher Karl Lanski ist zum Gefangenaufseher bei dem Gerichtsgefängniß in Danzig ernannt worden.

c. **Versetzung.** Herr Vicar Lubowski, bisher an der katholischen St. Hedwigskirche in Neufahrwasser, ist in gleicher Eigenschaft nach Konitz versetzt worden. Der Wechsel erfolgt, sobald für Neufahrwasser ein Ersatz bestimmt ist, da die Kirchengeschäfte durch den zur Zeit erkrankten Herrn Pfarrer Reimann nicht allein erledigt werden können.

* **Ernennung.** Zum Ehrenkanonikus von Pelplin ist der Geistliche Rath Tulkowski an Stelle des verstorbenen Pfarrers Barlischkiewicz in Schöneich ernannt worden.

* **Ordensverleihung.** Dem Burggrafen von Marienburg, Landrath a. D. und Kammerherrn, Majoratsbesitzer Grafen v. Brünneck-Belschwitz auf Belschwitz im Kr. Rosenberg Wpr. ist der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen.

c. **Kirchenbau zu Neufahrwasser.** Mit dem Neubau der evangelischen Kirche in Neufahrwasser soll nunmehr am 1. Juli bestimmt begonnen werden. Seit gestern sind bereits die ersten Bausteine auf dem neuen Bauterrain abgeladen worden. Die Grundsteinlegung ist etwa für die Mitte des August in Aussicht genommen.

* **Zusammenkunft des Deutschen Ostmarkenvereins auf Ostdeutschlands höchstem Berg!** Nach Karthaus und dem Thurmberg ruft der Deutsche Ostmarkenverein für Sonntag, den 6. Juli, seine Mitglieder aus Nah und Fern zusammen. Dort, an der Stätte, wo auf der höchsten Erhebung des uralisch-baltischen Höhenrückens das Wahrzeichen deutschen Volksbewußtseins, treuen Festhaltens an deutschem Wesen, deutscher Sitte und deutscher Mundart errichtet werden soll, dort, wo die Söhne der westpreußischen Erde auf gut deutschem Boden ein trutzig-kraftvolles Bauwerk errichten wollen, von dem die Flammenzeichen über das Land hin leuchten sollen — dort sollen sie zusammenkommen, die deutschgesinnten Männer und Frauen, aus Danzig, aus Dirschau, Marienburg, Berent, Karthaus, Neustadt, und aus Orten, in denen deutsches Volksbewußtsein hochgehalten wird. Den Theilnehmern an diesem Ostmarkenvereins-Ausflug soll des Weiteren auch Gelegenheit geboten werden, nicht nur die Aussicht beim Thurmberg, sondern auch die herrliche Umgebung des freundlichen Städtchens Karthaus kennen zu lernen. Es wird auch für ein einfaches Mittagessen in einem Gasthause in der Nähe des Thurmberges gesorgt werden. Bei der doch gewiß zu erwartenden starken Theilnahme ist auch eine wesentliche Fahrpreis-Ermäßigung gesichert.

* **Neue deutsche Rechtschreibung.** Im Hinblick auf die am 1. Januar 1903 bei den Reichs- und Staatsbehörden erfolgende Einführung der neuen einheitlichen deutschen Rechtschreibung wird den Beamten der Eisenbahnverwaltung in einer soeben ergangenen Verfügung empfohlen, sich alsbald mit dieser Rechtschreibung vertraut zu machen und sie praktisch anzuwenden, damit bis zum Einführungstage alle Unsicherheiten auf diesem Gebiete beseitigt seien. Den Vorständen der Direktionsbureaus und der Inspektionen werden einige Exemplare der vom preußischen Kultusministerium herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichniß" zugehen, die bei den ihnen unterstellten Dienststellen und Beamten in Umlauf gesetzt werden sollen. Die Bahnhofsvorstände haben den Bahnhofswirthen zu empfehlen, in ihren Speisekarten, Aushängen u. s. w. ebenfalls die neue Rechtschreibung anzuwenden.

* **Aus dem Bureau des Wilhelm-Theaters.** Heute und morgen geht die Berton und Simon'sche Komödie „Zaza" in Scene; am Freitag wird auf vielseitiges Verlangen „Die Macht der Finsterniß" von Tolstoi nochmals wiederholt.

* **Die Kornhäuser der Provinz Posen** scheinen sich nicht sehr zu bewähren. Die „Pos. N. Nachr." schreiben darüber Folgendes: Im vorigen Jahre sind im Getreidespeicher zu Gostyn ungefähr 1000 To. Getreide verdorben, die mit einem Minderwerthe von 30 000 Mk. abgegeben wurden. Augenblicklich liegt ein ähnlicher Fall beim Deutschen Kornhaus Posen vor. Es schloß auf Lieferung an eine hiesige Mühle 200 To. Roggen ab. Die ersten 20 To., die geliefert wurden, sind von der Mühle zurückgewiesen worden, weil der Roggen mit Geruch behaftet war. Die Mühle ist nun deshalb nicht der Vertragsbedingung „gesund" entspricht. Die verschiedenen Sachverständigen haben ihr Urtheil „mit Geruch und nicht trocken" abgegeben.

* **Der Fürsorge-Erziehung heimlich entzogen** hat sich der am 19. September 1885 geborene Junge Otto Friedrich Gehn aus Ohra, welcher in der Provinzial-Zwangserziehungsanstalt in Tempelburg eingeliefert werden soll. G. soll eine Arbeitsstelle auf dem Lande angenommen haben. Nach seinem Aufenthalt wird geforscht.

* **Zoppoter Schulfest auf dem Großen Stern.** Am nächsten Dienstag veranstaltet die Zoppoter Gemeindeschule auf dem Großen Stern ihr Schulfest, das, wie gewohnt, zum wahren Volksfest zu werden verspricht; übersteigt doch die Anzahl der Kinder allein schon 1000. Die Schule zieht, mit der Kurkapelle voran, um 2 Uhr von Zoppot weg, auf dem Großen Stern werden die Kinder mit Kaffee und Kuchen bewirthet, dann werden Spiele veranstaltet, wie Kreislaufen ꝛc. für die Mädchen, Sacklaufen, Klettern am Kletterbaum ꝛc. für die Knaben. Das lebendige, anziehende Treiben der Jugend wird gewiß auch in diesem Jahre viele Danziger und Zoppoter am Dienstag nach dem Großen Stern führen.

* **Der Verband der Handelsgärtner Deutschlands** hält in den Tagen vom 3. bis 5. August in Berlin seine 19. Hauptversammlung ab. Nach den bis jetzt vorliegenden Anträgen wird die Tagesordnung eine sehr reichhaltige werden. Sie umfaßt u. a. das Submissionswesen bei gärtnerischen Anpflanzungen, Frachttarife, Wildschadengesetzgebung, Kaninchenplage, Fortbildungsschulwesen, eine spezielle Vertretung der Handelsgärtnerei und zahlreiche andere diesen Beruf interessirende Tagesfragen. Der obige Verband mit dem Sitz in Steglitz bei Berlin bildet die vornehmlichste Vertretung der deutschen Handelsgärtner und zählt z. Z. über 3300 Mitglieder.

* **Deutsche Seefischer-Schulen.** Je mehr wir in Deutschland in den letzten Jahrzehnten mit dem Fischfang auf die hohe See hinausgingen, desto mehr trat das Bedürfniß hervor, unseren Seefischern Gelegenheit zu nautischer, seemännischer und auch fischereitechnischer Ausbildung zu geben. Sie können zwar die für die Handelsmarine in jedem deutschen Küstenstaat bestehenden Navigationsschulen besuchen. Von dieser Gelegenheit machen im Ganzen aber nur diejenigen Seefischer Gebrauch, welche einen Fischdampfer oder einen Heringslogger in der Nordsee führen wollen. Der sehr viel größeren Zahl von Führern kleinerer Seefischereifahrzeuge sind die Navigationsschulen nicht nutzbar. Ihre Kurse sind für sie zu lang und den besonderen Bedürfnissen der Seefischerei nicht angepaßt. Diese Umstände veranlaßten den Deutschen Seefischerei-Verein, vor einem Jahrzehnt mit der Gründung von Seefischerschulen vorzugehen. In Memel, Pillau, Neufähr bei Danzig, Leba, Wittenberg bei Leba, Stolpmünde, Dievenow, Osternothhafen, Ahlbeck und Karlshagen bei Swinemünde und in Stralsund an der Ostsee, sowie an folgenden Orten der deutschen Nordseeküste ließ der Deutsche Seefischerei-Verein Unterrichtskurse abhalten: Tönning, Büsum, Blankenese, Altona, Finkenwärder, Altenwärder und Geestemünde. Als Leitfaden bei dem Unterricht dient der von dem Deutschen Seefischerei-Verein herausgegebene, am 1. Januar jeden Jahres erscheinende Deutsche Seefischerei-Almanach. Der Unterricht findet in der Regel im Winter statt, während das Gewerbe Eises halber ruht; er ist frei, denn alle Kosten trägt der Deutsche Seefischer-Verein. Das zu werkthätiger Hilfe stets bereite Reichsamt des Innern, der preußische Landwirthschaftsminister, der Minister für öffentliche Arbeiten, sowie die Ober-Präsidenten und Regierungs-Präsidenten der Küstenprovinzen unterstützen den Deutschen Seefischerei-Verein in dankenswerthester und wirksamster Weise. Seine Bestrebungen, auf diesem Wege die Kenntnisse unserer Seefischer zu vermehren und sie zum Bestehen des internationalen Wettstreites besser zu befähigen, sind daher von Erfolg begleitet. Die Schulen werden von Jahr zu Jahr besuchter und beliebter. Jeder deutsche Staatsbürger, gleichviel, ob er an der See wohnt, oder ob er das Meer nie rauschen hörte, sollte ein Interesse an diesen Vorgängen und an dem Jahrhunderte lang verkümmert gewesenen deutschen Seefischereigewerbe überhaupt nehmen; einem Gewerbe, das der Kriegs- und Handelsmarine die besten Seeleute stellt und dessen Gedeihen mit der Seegeltung innig verknüpft ist.

* **Ein braver Mann.** Beim Spielen an der Weichsel fiel gestern infolge des stürmischen Wetters in Klein Plehnendorf die 2½ jährige Meta Wohlgemuth in die Weichsel und verschwand alsbald im Wasser. Es gelang nicht, mittels Haken und sonstiger Hilfsmittel, das Kind zu finden. Da sprang im äußersten Moment der Arbeiter Fritz Möller aus Klein Plehnendorf muthig in das bewegte Wasser und unter eigener großer Lebensgefahr rettete er das kleine Mädchen, das zwar zunächst bewußtlos war, aber nach einigen Bemühungen der schon ganz trostlosen Mutter lebend übergeben werden konnte. Es befindet sich heute wieder ziemlich wohl. Der wackere Retter zog sich nach vollbrachter That bescheiden zurück; ohne sein Dazwischenkommen wäre das Kind verloren gewesen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Fischmarkt 40/41 von den Geschwistern Alfermann an deren Mutter Antonie Alfermann geb. Bahlau für 73 736 Mk. Karrengasse 1 von dem Architekt Leopold Hoffmann an die Frau Louise Schoenfeld geb. Sauffenberg und von dieser an den Verwaltungsschreiber Gustav Buchwald für 26 250 Mk. Langgasse 49 von den Rentier Wilhelm Herrmann'schen Eheleuten an die Friseur Emil Kloetzki'schen Eheleute für 105 000 Mk. B. Durch Erbgang: Holzmarkt 10 nach dem Tode des Kaufmanns Heidebrecht auf dessen Wittwe und Schidlitz, Carthäuserstraße 98, nach dem Tode des Privatmannes David Bittner auf dessen Wittwe übergegangen. Grundstückswerth 46 000 Mk.

* **Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung.** Gestern Abend erschien der schon mehrfach vorbestrafte Bäckergeselle Gustav Scherwinski vor der Wohnung eines Bäckermeisters in der Goldschmiedegasse und verlangte Einlaß. Die Frau des abwesenden Meisters verwehrte ihm denselben, worauf der Geselle wüthend wurde, die Thürfüllung und Fenster zertrümmerte und sich den Eintritt in das Haus erzwang, wo er großen Skandal anfing. Da er der Aufforderung, das Haus zu verlassen, nicht folgte, mußte er schließlich verhaftet werden. — Dasselbe Schicksal hatte der Arbeiter Max Rumczyk, der heute Morgen gegen 1 Uhr mit einigen Genossen in eine Wirthschaft am Altstädt. Graben eintrat und Getränke verlangte. Die Wirthin, welche ihm das Gewünschte nur gegen baare Zahlung verabfolgen und als er nicht zahlen wollte, verwies sie ihm das Lokal. Nun wurde Rumczyk wüthend, ging hinter die Tombank und zerschlug die auf derselben stehenden Gläser worauf seine Verhaftung veranlaßt wurde. Beide Exzedenten entschuldigten sich mit Trunkenheit.

* **Diebstahl.** Der Photograph Edwin Schulz befand sich seit ca. 8 Tagen in Logis bei einem Schirmfabrikanten in der Pfefferstadt. Gestern früh verließ er heimlich seine Wohnung, ging in den Laden und entnahm der Ladenkasse 10 Mark baares Geld, eignete sich auch einen hübschen Schirm zu, nachdem er schon vorher einem Stubengenossen ein Paar neue Stiefletten entwendet hatte. Der Verdacht fiel natürlich sofort auf seine Person und schon gestern Nachmittag wurde er in einer Restauration verhaftet.

* **Feuer.** Gestern Abend 8½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstücke Ober-Nonnenhof Nr. 15 gerufen, wo ein Schornsteinbrand ausgebrochen war, der mit leichter Mühe gelöscht wurde.

* **Polizeibericht vom 25. Juni.** Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Beleidigung, 3 wegen Trunkenheit, 5 Bettler. Obdachlos: 6.

Gefunden: 1 Nickeluhrkette, 2 Zeugnisse für Arbeiter Friedrich Wilhelm Schilling, 1 Haar-Einsteckkamm, am 8. Mai 1 katholisches kleines Gebetbuch „Venite adoremus", am 17. Mai 1 goldenes Kreuz mit Verzierung, am 19. Mai ein Reif-Armband, am 22. Mai cr. 1 blauer Beutel mit 100 Mk., abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion; am 29. April 1 Coupon über 17,50 Mk., abzuholen vom Postschaffner Herrn Rudolf Puschmann, Böttchergasse 10, 1 Treppe.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist unter Geltendmachung ihrer Rechte im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: Arbeitsbuch und Quittungskarte für Emma Loth, 1 Hirschfänger, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

* **Wasserstandsbericht** vom 25. Juni. Thorn + 1,56, Fordon + 1,40, Culm + 1,00, Graudenz + 1,38, Kurzebrack + 1,46, Pieckel + 1,32, Dirschau + 1,38, Einlage + 2,50, Schiewenhorst + 2,68, Marienburg + 0,90, Wolfsdorf + 0,84 m.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 25. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	766,9	—	still	bedeckt	13,9
Blacksod	762,8	SO	leicht	bedeckt	15,0
Shields	769,8	OSO	s. leicht	Dunst	14,4
Scilly	763,3	OSO	frisch	wolkig	13,9
Isle d'Aix	762,1	O	schwach	wolkenlos	20,0
Paris	767,2	ONO	leicht	wolkenlos	17,8
Vlissingen	770,3	OSO	leicht	heiter	14,5
Helder	771,1	O	s. leicht	bedeckt	14,8
Christiansund	771,2	WNW	leicht	heiter	12,0
Skudesnaes	771,7	NNO	mäßig	Nebel	12,6
Skagen	769,4	SW	s. leicht	wolkenlos	15,2
Kopenhagen	770,1	NNO	s. leicht	wolkenlos	15,1
Karlstad	769,4	SSO	leicht	wolkenlos	15,4
Stockholm	768,8	—	still	wolkenlos	15,7
Wisby	767,8	N	mäßig	wolkenlos	8,2
Haparanda	769,4	N	mäßig	wolkenlos	12,9
Borkum	771,2	NO	s. leicht	halbbedeckt	15,0
Keitum	770,6	—	still	wolkenlos	16,5
Hamburg	770,4	NNO	leicht	wolkenlos	16,2
Swinemünde	768,4	N	frisch	heiter	13,9
Rügenwaldermünde	767,1	NO	mäßig	heiter	11,3
Neufahrwasser	764,7	N	mäßig	bedeckt	12,2
Memel	763,2	NO	frisch	heiter	15,8
Münster Westf.	770,0	NW	s. leicht	wolkenlos	15,4
Hannover	769,7	—	—	wolkenlos	16,6
Berlin	768,1	NW	schwach	wolkig	14,2
Chemnitz	768,3	NNW	mäßig	halbbedeckt	12,3
Breslau	764,3	NW	mäßig	bedeckt	8,0
Metz	768,0	ONO	schwach	wolkenlos	13,2
Frankfurt (Main)	768,5	NNO	mäßig	wolkig	15,1
Karlsruhe	767,8	NO	schwach	wolkig	15,0
München	767,7	—	still	bedeckt	12,8
Holyhead	766,9	—	still	wolkig	20,6
Bodö	770,6	W	mäßig	wolkenlos	8,3
Riga	762,4	NNO	s. leicht	wolkenlos	12,4

Der Luftdruck ist gleichmäßig vertheilt und zwar meist hoch. Maxima über 771 mm befinden sich über dem norwegischen Meer und der Nordsee, Minima unter 760 mm südwestlich von Irland, über dem Mittelmeer und Südwestrußland. In Deutschland ist das Wetter im Nordwesten heiter, im Binnenland etwas kühler, an der Küste wärmer.

Heiteres, wärmeres Wetter ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 25. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	vorwieg. heiter	Cherbourg	0
Swinemünde	4	anht. Niederschl.	Paris	0
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	15
Münster	0	ziemlich heiter	Prag	1
Breslau	4	anht. Niederschl.	Krakau	9
Metz	0	vorwieg. heiter	Lemberg	2
Chemnitz	0	meist bewölkt	Hermannstadt	5
München	0	ziemlich heiter	Triest	3

Die internationale Ausstellung der Münchener Sezession.

Von unserm Münchener Mitarbeiter.

Die münchener Moderne hält alljährlich zwei Paraden über ihre Soldaten ab: eine Frühjahrskontrollversammlung, die vorzugsweise der jungen Mannschaft gehört, und die großen Sommermanöver, bei welchen mehr die „alte Garde" in den Vordergrund tritt. Beide Uebungen unterscheiden sich wie die Jahreszeiten, in welchen sie stattfinden: die eine zeichnet sich durch alle Frische und Herbigkeit des Frühlings, die andere durch alle Pracht und Müdigkeit des Sommers aus. Im gegenwärtigen Jahre, wo bekanntlich die Moderne bei einer Krise angelangt ist, tritt aber zu diesem allgemeinen Unterschied noch ein besonderer hinzu, indem es sich nämlich zeigt, daß die Rekruten und die Landwehrmänner der Sezession über die in Zukunft einzuschlagende Strategie diametral entgegengesetzter Meinung sind! Man höre.

Auf der letzten Frühjahrsausstellung zeigte es sich, daß die jungen Leute mit Sang und Klang zum Naturalismus, will sagen zum Studium der Natur unter Preisgabe aller stilistischer Experimente zurückkehren wollen. Arbeit, unverdrossene, treue Arbeit im Dienste der Erdgeister bis zu dem Tage, wo die Erde wieder reif sein wird, Götter, Märchen und Himmelreiche zu zeitigen, das ist die Losung der Jugend. Wozu aber rathen jetzt auf der Sommerausstellung die alten Herren und Generalstabsoffiziere? Sie rathen zur Anlehnung an die englische und schottische Kunst, zur Durchbildung und Verfeinerung der bisherigen Malweise bis zu jener welken Schönheit, bei welcher man jenseits des Kanals schon vor Jahren angelangt ist!

Jedes dritte Gemälde der Ausstellung stammt aus London oder aus Glasgow. Figurenbilder, die sich an geheimer, schwelgerischer Sehnsucht, man weiß nicht nach was verzehren, Landschaften, in deren toniger Dämmerung ein paar müd glühende Töne, man weiß nicht warum, verschmachten! Man tritt ordentlich leise auf, um das zarte, sinnlich übersinnliche Flüstern und Weben dieser gefühlvollen Welt nicht zu stören. Ein lautes Wort und jene sensitiven Damen werden dem teutonischen Rüpel aus ihren sanften Augen ein zürnendes shoking zublitzen, eine unvorsichtige Bewegung und der ganze Zauber jener schummerigen Landschaften wird zerstieben, wie Waldeinsamkeit beim Getrappel der Postgäule.

Und das ist nun die Welt, in welche die Väter der münchener Moderne, jener derben, draufgängerischen, problemestürmenden münchener Moderne, am Mittag ihres Lebens die lieben Söhne und Neffen einführen möchten? Wenn man es vor fünf Jahren prophezeit hätte, wäre man verlacht worden; jetzt aber, wo sich zeigt, wie müde und zärtlich die meisten der früheren Korybanten geworden sind, erscheint es ganz selbstverständlich. Das Gros der münchener Bilder fügt sich eigentlich schon heute dem englischen Kunstmilieu vortrefflich ein. Wenn man so die Front der englisch-bujuwarischen Ehrenkompagnie abschreitet, merkt man den nationalen Unterschied oft gar nicht heraus. Die Offiziere, die ihre ausgeprägten Persönlichkeiten haben, sind natürlich nicht zu verwechseln; aber was so in Reih und Glied steht, bis zum Korporal aufwärts, könnte manchmal ebenso gut von der Themse wie von der Isar stammen.

Die Offiziere sind vollzählig zur Stelle. L. Samberger hat sie alle in Kohlenmanier porträtirt, sodaß man neben ihren Werken auch sie selber sehen kann. Uhde schaut noch immer ein wenig kränklich aus und ist merklich ergraut; dementsprechend wirkt auch seine während der Krankheit konzipierte Darstellung des barmherzigen Samariters ein wenig welk und saftlos. Das räumliche Motiv des Bildes, ein alter, dunkler Thorbogen mit einmündender Gasse, stammt, wie mir der Künstler erzählt, aus einem norditalienischen Städtchen, wo er als Rekonvaleszent Erholung gesucht. Die Figuren sind deutsch und in das Kostüm der Gegenwart gekleidet, arme Leute, die in heillosen Schrecken gerathen, als der Samariter mit seinem Esel daher kommt, auf den er seinen schwerverwundeten Pflegling geladen. Träges Dunkel, in das jenseits des Thorbogens nur ein wenig Licht fällt, beherrscht die ganze Schilderung. Braun, ein wenig Roth, ein wenig Graublau und stumpfes Gelb sind fast die einzigen Farben, die vorkommen. Der geistige Gehalt bleibt hinter den tiefergreifenden biblischen Schilderungen aus der früheren Schaffensperiode des Meisters beträchtlich zurück.

Franz Stuck macht auf dem Sambergerschen Porträt noch ganz den alten Eindruck: gedrungen, stiernackig, das schwarze Auge dick aus dem runden Kopf hervorquellend. Aber der alten Energie seiner persönlichen Erscheinung und seines Blickes entspricht nicht mehr die Energie seiner künstlerischen Einfälle und Gestaltungen. Er macht den Eindruck eines Menschen, der sich geistig ausgegeben hat und sein altes Können bloß noch handwerksmäßig — Muther sagt: um die kostspielige Villa abzuverdienen — bethätigt. Fünf, sechs Bilder bezeugen den großen Fleiß, mit dem er arbeitet. Man sieht seinen kleinen weißen Atelierhund „Pips", die Saharet, seine Frau, eine Carmen, einen weiblichen Phantasiekopf, endlich ihn selbst und seine Frau im Atelier. Am werthvollsten ist das zuletzt aufgeführte Bild. Beide Gatten sind in ganzer Figur und fast lebensgroß gegeben, Madame steht in weißer Gesellschaftstoilette, statuenhaft, in der Nähe des bekannten Aufbaus beim Atelierfenster; Monsieur, in elegantem, schwarzbraunem Gehrockanzug, hält Palette und Pinsel in der Hand, um Madames Bildniß auf eine bereitstehende Leinwand zu bringen. Das Ganze ist mehr ein schönes Interieur mit interessanter Staffage, als ein Porträt von eigentlichem Bildnißwerth.

Wohl die schwungvollste und mit der meisten Künstlerfreude geschaffene Darbietung der münchener Malerei dieses Jahres ist Albert v. Kellers „Ergebung". Keller, ein Schweizer Aristokrat, in Paris gebildet, in München der früheste Sezessionist, hat zwei Schaffensgebiete: erstens das Porträt der schönen und eleganten Damen aus der Gesellschaft, zweitens die Mystik jener extremen Seelenzustände, mit denen sich das biblische Wunder und der moderne Occultismus beschäftigen. Beide Wirkungskreise werden nun in dem neuen Bilde des Künstlers, der „Ergebung", auf die köstlichste Weise ineinander verschlungen, indem das Bildniß einer hinreißend schönen Dame unter dem Gesichtswinkel willenloser und vielleicht ein wenig koketter Hingabebereitschaft entwickelt wird. Maltechnisch ist das Bild ganz wunderbar behandelt, mit einem Duft und einer Verve, die dem Publikum auch dann den Kopf verdrehen würden, wenn das Modell weit weniger bezaubernd wäre, als es in Wirklichkeit ist.

Unter den Münchener Figurenmalern thun sich Pottner, Philipp, Klein, A. Niemeyer, L. Putz und Ch. Landenberger durch intensives Naturstudium und fortschrittlichen Kolorismus hervor. Hengeler und Zumbusch bevorzugen mehr das zeichnerische Element und geben einem gemüthvollen Fabulieren vor dem mühseligeren Natur-Buchstabieren den Vorzug. Julius Diez, der bekannte Jugend-Illustrator, entwickelt sich immer mehr zum Maler. Julius Exter, der bisher so bäuerlich ungeschlachte Erfindungen von der Grenze zwischen Acker- und Märchenland zu gestalten liebte, nimmt jetzt städtische Sitten an und berichtet mit gefälliger Leichtigkeit von schönen Müttern, reizenden Kindern, gelehrten Kavalieren. Von Angelo Jank sieht man einen schöngemalten lebensgroßen Schimmel, auf dem eine sehr schlecht gemalte Dame sitzt; das Bild nennt sich deshalb Porträt des Frl. v. K.

Wenn man die Münchener Landschaft kennen lernen will, besucht man besser die Frühjahrs- als die Sommerausstellung der Sezession. Die Koryphäen der Münchener Modernen sind nämlich alle Figurenmaler, die Nachkömmlinge alle Landschafter. Namen von gutem Klang haben R. Kaiser, R. Pietzsch, K. Haider, P. Crodel, H. v. Hayeck, E. Hegenbarth, Schramm-Zittau, Th. Hummel, Mayer-Basel. Ein zukünftiger Uhde oder Stuck der Landschaft dürfte aber nicht darunter sein.

Das Ausland ist, wie gesagt, vorzugsweise durch die Engländer und Schotten vertreten. Diese führen eine ganze Blüthenlese ihrer besten Leistungen vor, vermögen aber trotzdem das Gefühl des Bedauerns nicht zu ersticken, daß fortan unser gutes, stämmiges Münchenerthum ihrer müden, makellosen Noblesse geopfert werden soll. Es ist ja wahr: so raffinirt feine Bilder wie die britischen können wir in Deutschland noch nicht machen. Es ist ferner wahr: unsere führenden Meister können nirgendwo besser als bei den Glasgowern und Londonern den letzten Schliff ihres malerischen und farbigen Könnens suchen. Gleichwohl frage ich: soll man auch den jungen Leuten jene verzärtelte, dekadente Kunst als Muster vor Augen stellen? Mir dünkt, die Jugend soll man durch Männer, die in der Blüthe ihrer Kraft stehen, nicht durch Greise erziehen lassen, die mit dem Leben bereits abgeschlossen haben. Wer „fertig" ist, kann nur Fertigen, nicht aber Werdenden als Führer dienen.

Und deshalb hoffe ich, daß die Münchener Künstler lieber zu den zwei, drei Franzosen und Spaniern, die auf der Ausstellung vertreten sind, als zu den Engländern und Schotten in die Schule gehen. Ich habe da vor allem ein Porträt von Zuloaga und eine Prozession von Cottet im Auge. Jenes, ein Konzert zwischen Velasquezschem Grau und einem noch nicht dagewesenen Roth; diese ein schäumendes Gewoge gelber, blauer, grüner, rother und goldener Töne von Farben, Priestergewändern und Mädchenkleidern, eingedämmt zwischen die schwarzen Ufer einer dunkelgekleideten Zuschauermasse und schattenspendender Bäume.

Die plastische Abtheilung der Ausstellung ist diesmal ziemlich klein. Am beachtenswerthesten dürfte ein Beethovenkopf von Franz Stuck und ein der Mona Lisa des Lionardo an Räthselhaftigkeit nichts nachgebender Frauenkopf von Hermann Hahn sein.

Summa summarum: Eine in allen Theilen gleichmäßig gute, äußerst harmonische Ausstellung ohne irgendwelche epochemachende Leistung. Ein schön geschnitzter Pfeil, dessen Spitze abgebrochen wurde, ein warmer Sommermittag, der vielleicht einen schönen Abend bringen wird, dessen Sonne aber das Zenith bereits durchschritten hat.

Eduard Engels-München.

Provinz.

r. **Neustadt**, 25. Juni. Der Vorstand der Neustadt-Putziger Fettviehverwerthungs-Genossenschaft (Eingetr. G. mit beschr. H.) hat beschlossen, die Abnahme von Fettvieh vom 1. Juli ab alle 14 Tage zu vollziehen, und zwar am ersten Montag nach dem 1. und 15. jeden Monats. Sollte der 1. oder 15. auf einen Montag selbst fallen, so findet an diesem Tage die Abnahme von Vieh statt. — Der Wohlthätigkeitskasse zum Besten des Augusta Krankenhauses hatte einen Reinertrag von 460 Mk., die dem Institut überwiesen worden sind.

= **Elbing**, 25. Juni. (Privat-Tel.) Die Leiche des vor ca. einem halben Jahre spurlos verschwundenen Lehrers Taube wurde im Walde bei Vogelsang aufgefunden.

* **Rominten**, 23. Juni. Der Arbeiter Flick von hier kam Sonnabend in angetrunkenem Zustande längs des Bahngeleises nach Hause. Nicht weit von Gr. Rominten blieb er quer auf den Schienen liegen. Von dem bald darauf heranbrausenden Zug von Stallupönen wurde F. überfahren und getödtet. Er hinterläßt Frau und 3 kleine Kinder.

-k- **Schönsee**, 24. Juni. Im Hoflebener See ertrank der 13jährige Arbeitersohn Zwolinski aus Mlewo beim Angeln. Der herbeigeeilte Käthner Zellner konnte den Knaben nur als Leiche herausholen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 24. Juni.

Angekommen: „Christine," Kapt. Siebs, von Karlshamn mit Steinen. „Rossini," SD., Kapt. Welch, von Newcastle mit Kohlen. „Carl," SD., Kapt. Eckart, von Hamburg mit Gütern. „Anna," Kapt. Backmann, von Lysekil mit Steinen. „Familien," Kapt. Mortensen, von Höganäs mit Steinen. „Carlos," SD., Kapt. Witt, von Sunderland mit Kohlen. „Albula," SD., Kapt. Flamer, von Lulea mit Eisenerz.

Gesegelt: „Mietzing," SD., Kapt. Papist, nach Rotterdam mit Gütern. „Deerpark," SD., Kapt. Arter, nach Stralsund leer. „Fehmarn," SD., Kapt. Hoppe, nach Abo leer. „Oliva," SD., Kapt. Diekow, nach Ostende mit Holz.

Neufahrwasser, 25. Juni.

Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuse vom 24. Juni.

Stromab: D. „Margarete", Kapt. Janzen von Elbing mit div. Gütern, D. „Osterode", Kapt. Mull von Osterode leer, beide an v. Riesen in Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer in Königsberg.

Handel und Industrie.

New-York, 24. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	23./6.	24./6.		23./6.	24./6.
Can. Pacific-Actien	134 5/8	132 3/8	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	74 3/8	75	per Juni	4.75	4.80
" " Preferr.	—	—	per August	4.85	4.85
Petroleum refined	7.40	7.40	per Oktober	5.00	4.95
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.20	1.20	per Juli	80 3/8	80 3/8
			per September	78	77 5/8
Zucker Muscovad.	3	3	per December	79	78 5/8

Chicago, 24. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	23./6.	24./6.		23./6.	24./6.
Weizen			Schmalz		
per Juli	74 1/4	74 3/8	per Juli	10.65	10.67 1/2
per September	72 3/8	72 1/4	per September	10.70	10.70
per December	73 1/8	72 7/8	Pork per Juni	18.25	18.40

Holzverkehr bei Thorn.

Für Boas durch Kunicke 2 Traften mit 502 kief. Rundhölzern, 4343 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 9039 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 11 eich. Rundhölzern, 13 Rundelsen, 2 Rundweißbuchen, 20 Rundbirken, 24 Rundeschen. — Für Czynamon 5 Traften mit 2700 kief. Rundhölzern. — Für Jngwer durch Czaika 1 Traft mit 206 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Müller durch Kosnik 1 Traft mit 206 kief. Rundhölzern.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 24. Juni. Wasserstand 1.08 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Hinz	Kahn	Oelkuchen	Warschau	Thorn
Czajinski	do.	Kleie	do.	do.
Roy	do	do.	do.	do.
Schlatkowski	do.	do.	do.	do.
Papierowski	do.	do.	do.	do.
Mielke	do.	do.	do.	do.
Krause	do.	do.	do.	do.
Grajewski	do.	Weizen	Wloclawek	Ordre
Nowakowski	do.	do.	do.	do.
Pfefferkorn	do.	do.	do.	do.
Wilgorski	do.	do.	do.	do
Swarzewski	do.	Schnitzel	do.	Danzig
Lüdtke	do.	do.	do.	do.

FRANZ JOSEF Bitterwasser ist das beste natürliche Abführmittel. Erhältlich überall. (7185

Geschäftslokal

mit großen Schaufenstern, modernem Eingang, mindestens 2000 Quadratmeter groß, in Langgasse oder Gr. Wollwebergasse gesucht. Offerten unter I. L. 4046 an Rudolf Mosse, Berlin S W. (9056m

Der in Danzig, Fleischergasse Nr. 29, belegene Laden nebst Wohnung, seit über 60 Jahren als **Materialwaaren-Geschäft** bestehend, ist vom 1. Oktober ds. Js. unter günstigen Bedingungen **zu vermiethen.** Näheres daselbst 1 Treppe. (21975

Die von Herrn Oberst **Vonberg** innegehabte Wohnung in meiner Villa

Halbe Allee, Lindenstraße 30,

vis-à-vis vom Café Weichbrodt, bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, Keller, kleinem Garten, Hofplatz, Stall für 3 Pferde, sowie Wagenremise ist versetzungshalber von sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **Max Rabowsky, Grosse Allee No. 2, am Bürgerschützenhaus.** (2384b

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Werner Kessel** in Danzig, Hundegasse 89, wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters eine Gläubigerversammlung auf

den 18. Juli 1902, Vormittags 9 Uhr,

vor das Königliche Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, berufen.

Danzig, den 19. Juni 1902. (9043

Königliches Amtsgericht Abth. 11.

Der Heu-Ankauf

für die Militär-Magazine in Danzig, Langfuhr und Pr. Stargard wird in den nächsten Tagen beginnen. Gutgewonnenes, trockenes Heu kann direkt von der Wiese zugeführt werden. (9053

Proviantamt Danzig.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** *wurden hocherfreut*
H. Szemkus und Frau Gertrud geb. Spindler.

Montag, den 23., Nachmittags 2 1/2 Uhr erlöste der Tod die langen schweren Leiden meines lieben Sohnes und Bruders

Konrad Gradke

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Langfuhr, 25. Juni 1902.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, von der Halle der drei vereinigten Kirchhöfe aus auf dem Langfuhrer Kirchhofe statt.



Danziger Kriegerverein.
Beerdigung des verstorbenen Kameraden
Benkmann,
Ritter des Eisernen Kreuzes, findet Freitag, den 27. d. Mts. statt. Versammlung des Gefolges, der Schützen und Träger, Nachmittag 2 3/4 Uhr, am Hause Eimermacherhof 2. Bitte zahlreiches Gefolge.
Engel, (9041
Major a. D.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meiner innigst geliebten Frau sage ich allen Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Stengel für seine trostreichen Worte am Grabe, hiermit meinen herzlichsten Dank.
Danzig, d. 25. Juni 1902.
August Prziwara.

Am 22. d. M. verstarb am Herzschlage der Kanzleiarbeiter
Paul Ellwardt
in jugendlicher Kraft im Alter von nur 27 Jahren.
Sein Fleiss, sowie sein Benehmen gegen Jedermann sichern ihm ein dauerndes Andenken. (9095
Das Kanzlei-Personal der Kaiserlichen Werft.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Nachmittag entschlief plötzlich unsere liebe Tante und Cousine
Fräulein Mathilde Noetzel
im 74. Lebensjahre.
Danzig, den 25. Juni 1902.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 27. d. M., Nachm. 4 Uhr, auf dem Heil. Leichnam-Kirchhof statt.

Nachruf!

Am 23. d. M. verstarb nach kurzer, schmerzvoller Krankheit unser Bundesgenosse
Herr Baugewerksmeister
Albert Treder.
Der Dahingeschiedene war uns stets ein treuer Freund und lieber Standesgenosse, dem ein ehrenvolles Andenken in unserem Herzen gesichert bleibt. (9042
Er ruhe in Frieden!
Danzig, den 24. Juni 1902.
Namens des Meisterbundes „Danziger Bauhütte"
Der Vorstand.
Herzog. Schneider. Fey. Heinz. Ehm. Reichenberg. Eichholtz.

Friedrich Wilhelm-Schützen-Sterbekasse.
Die Beerdigung unseres Mitgliedes
Herrn **Albert Treder**
findet Donnerstag, den 26. Juni cr., Vorm. 10 Uhr, von der St. Josephskirche aus statt.
Der Vorstand.

Westpr. Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes Danzig.
Unser Mitglied
Herr Kamerad **Benkmann**
ist am 24. d. M. verstorben.
Die Beerdigung findet Freitag, den 27. d. M., Nachm. 3 Uhr, auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt. (9058
Um rege Betheiligung wird gebeten.
Der Vorstand.

Gestern Nachmittag um 3 Uhr entschlief sanft unsere heißgeliebte theure gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Wittwe Johanna Lietz, geb. Schäfer,
im 61. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 24. Juni 1902.
Die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags um 4 Uhr von der Leichenhalle der drei vereinigten Kirchhöfe auf Bartholomäi statt. (9094

Nach kurzem schwerem Krankenlager verschied heute früh 1 1/4 Uhr der Militär-Invalide
Karl Rudolf Benkmann,
Inhaber des eisernen Kreuzes 2. Klasse, welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig, 24. Juni 1902.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Auktion in Friedenau.

Donnerstag, den 26. Juni cr., Vormittags 1/2 12 Uhr, werde ich dortselbst vor dem Gasthause des Herrn **Mioike** eine dorthin geschaffte (9068
Kuh
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.
Schulz, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche freiw. Versteigerung.

Donnerstag, den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich in
Langfuhr, Hauptstr. 114,
im Auktionslokal im Auftrage: 1 gut erhaltenen **Flügel,** 1 **Damenschreibtisch,** 1 Kartentisch, 1 Blumentisch, 2 kl. Tische, 1 **Korbsopha,** 1 Kleider-, 1 Schirm- und 1 Blumenständer u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49. (9085

Schifffahrt.

SS. „August"

Kapitän **Delfs,** (9090
ist mit Gütern aus Hamburg und Umladegütern ex Dampfer Assyria von Chicago und Philadelphia eingetroffen und löscht am Packhof. Die berechtigten Empfänger wollen sich schleunigst melden bei
Ferdinand Prowe.

S|S. „Carl",

Kap. Eckart, (9089
ist mit Gütern aus Hamburg und Umladegütern ex Dampfer „Michel" von Bordeaux und Havre, „Valdivia" von Santos und „Girgenti" von Messina eingetroffen und löscht am Packhof. Die berechtigten Empfänger wollen sich schleunigst melden bei
Ferdinand Prowe.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr werde ich in Langfuhr, Mirchauer Weg 28, im Geschäftslokale **1 Billard nebst Zubehör, 5 Restaurationstische, Sopha mit Lederbezug u. 1 Spiegel in schwarzem Rahmen mit Konsole** meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9083
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Große Auktion mit Tapisserie- und Kurzwaaren, Langfuhr, Hauptstrasse 124.

Mittwoch, den 25. Juni und folgende Tage Vormittags von 10 Uhr ab werde ich daselbst wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts Folgendes als: 1 Repositorium, 1 Tombank, Kontrollkasse, Spiritus-Glühlichtlampe, 1 Hängelampe, gestickte Decken, Läufer, Teppiche, Kissen, Schürzen, Schleifen, Strümpfe, Handschuhe, seidene Bänder, seidene Tücher, Rüschen, Taschen, Shlipse, Kämme, Haarbürsten, Vorhemden, Stulpen, Kragen, viel Wolle in allen Farben, Seide, Partie Holzwaaren, Papiere und verschiedene andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern, wozu höflichst einlade.
22575) **J. Stegmann,** Auktionator und Taxator, Altstädtischer Graben 64.

Konkurs-Auktion, Gr. Gerbergasse 2.

Mittwoch, den 25. und Donnerstag, den 26. d. Mts., Nachm. von 3 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Perls,** den zur **Theodor Bertling'**schen Konkursmasse gehörenden Restbestand des (9032
Sortiments (Neue Bücher u. Prachtwerke),
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 24. Juni 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Große Auktion Hundegasse 52, 1. Et.

Freitag, 27. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Verzugs ein sehr gutes nußb. Mobiliar versteigern als: 1 sehr eleg. Plüschgarnitur, 1 Salontisch, Teppich, 1 Diplomaten-Schreibtisch nebst Sessel, 2 Trumeaux mit Stufen, 1 sehr gutes Schlafsopha in Moquett-Plüsch, 1 Speiseausziehtisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Waschtoilette und 2 Nachttische mit Marmor, 6 hohe Rohrlehnstühle, 1 nußb. Kleiderschrank mit Säulen, 2 do. Vertikows, 1 Regulator, 2 Säulen, Paneele, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, Bücher-Etagere, Garderobenständer, 6 Wiener Stühle, 2 Oelbilder, 2 do. unter Glas, 1 Sophaspiegel, 3 birk. Bettgestelle mit Matratzen u. v. a. wozu höflichst einlade.
Besichtigung am Auktionstage von 8 Uhr gestattet.
Paul Kuhr, vereid. Gerichtstaxator u. Auktionator.

Große Auktion mit Zigarren, Spazierstöcken u. Möbeln

Hintergasse Nr. 16, im Bildungs-Vereinshause.

Freitag, den 27. Juni cr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst im Auftrage 1 größ. Posten Zigarren u. Spazierstöcke, ferner: 1 Plüschgarnitur, 1 Teppich, 1 achteckigen Salontisch, 1 Trumeauspiegel mit Stufe, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 2 Pfeilerspiegel, 1 Rips- u. 1 Plüschsopha 2c. 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
A. Loewy, Auktionator.
NB. Die Herren Restaurateure mache ganz besonders hierauf aufmerksam. (24225

Auktion Langgarten 25, part.

im früher Pawlowski'schen Hause.

Freitag, den 27. Juni, Vormittag 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Auflösung eines Haushaltes gegen baare Zahlung versteigern:
1 Nussbaum-Einrichtung, als: 1 Buffet, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Trumeauspiegel, 2 andere Spiegel, 1 Paneelsopha mit Spiegel, 1 Damenschreibtisch, 1 Sophatisch, 3 Paradebettgestelle, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, ferner 1 überpolst. Garnitur, 1 gr. Wäsche- und Geschirrschrank, hochl. Rohrstühle, 1 Rollwand, div. kl. Tische und 1 gr. persischen Teppich, sodann 1 gold. Herren- und 1 gold. Damen-Remontoiruhr nebst gold. Ketten, 2 Brillantringe, 1 Brillantnadel, 1 Brillantknopf, 1 Brillantbrosche, 2 Brillantohrgehänge und 1 Paar gold. Manschettenknöpfe.
Sämmtliche Goldsachen sind vom gerichtlich vereidigten Sachverständigen taxirt und wird Taxe im Termin bekannt gemacht. (9072
A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung

Donnerstag, 26. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde in Langfuhr, Hauptstr. 114, im Auktionslokal
1 Pianino
meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9084
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Mein Grundstück Breitgasse 6 (9086
will ich krankheitshalber ohne Vermittler verkauf.
Hermann Kleimann, Berlin, Thurmstraße 54.

Neu ausgeb. gut verz. Grundst., Altstadt, mit Laden u. gr. Keller, paff. zur Fleischerei, Meierei 2c. bei mäßig. Anzahlung zu verk. Off. unter B 226 an die Exped.

11% verzinsl. Grundstück in Neufahrwasser umständehalber sofort zu verkaufen bei 3-4000 M. Anzahlung **Lukowski,** Langfuhr, Kastanienweg Nr. 5a.

Kl. Gartengrundst., Rechtst., 7 1/2 %, 4000 M. Anz. Nh. Hundegasse 39, 2.

Versetzungsh. ist das Grundstück Ohra, Bahnplatz 1 mit gr. Obst- u. Gemüseg., Scheune, Stallungen bill. zu verk. Ueber das Grundstück wird d. neu. z. erb. Holmbahn gef. Näheres Gr. Berggasse 23, pt., l.

Mein in der Hauptstraße von Graudenz gelegenes (9067
Geschäftshaus,
beste Lage am Platze, in dem ich seit 28 Jahren ein feines Herrenartikel-, Reiseutensilien- und Parfümerie-Geschäft betrieben habe, beabsichtige ich zu verkaufen.
Charles Mushak, Bazar Monopol, Graudenz.

Kapitalsanlage!
Habe noch mehrere, gut verzinsl. Grundstücke bei gering. Anzahlung zu verk. **Lukowski,** Langfuhr, Kastanienweg 5a.

Grundstück, Rechtst., bei gering. Anzahl. Hypothek w. in Zahl. gen. zu verkaufen Petersiliengasse 8.

Haus mit sch. Lad., Langebrücke, zu verk. Off. u. B169 an d. E. (23885

Mein Hotel

in **Pr. Stargard,** in der Stadt selbst, beste Lage, Fremdenzimmer, sehr großer Hofraum, Ausspannung, schöner großer Garten, Tanzsaal, neue Asphaltkegelbahn 2c. ist todeshalber unter günstigen Beding. sofort zu verkaufen. Anzahlung 18 000 Mk. Offerten unter 9082 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (9082

Mein seit vielen Jahren mit alter, treuer Kundschaft bestehendes, gutgehendes (9055m
Zigarren-Geschäft nebst Filialen
in Hauptstraßen von Königsberg i. Pr. gelegen, ist günstig krankheitshalber evtl. auch einzeln zu verkaufen. Zum Hauptgeschäft gehört ein Grundstück, welches unter koulanten Bedingungen miterworben werden kann. Off. unter S. L. 5988 an **Rudolf Mosse,** Königsberg i. Pr.

Für Maschinenfabriken u. andere Industrie!
Sehr preiswerth verkäuflich:
Fabrikgrundstück, seit vielen Jahr. als Maschinenbauanstalt verpachtet, in lebhafter industr. Kreisstadt Pommerns, Bahn-Kreuzungspunkt mit nur einer Maschinenfabrik, bei besonders kaufkr. landw. Umgebung. Off. unter B 173 an die Exp. erbeten.

Niederungs-Grundstück,
ca. 2 1/2 culm. Hufen groß, in höchster Kultur, 1/2 Stunde von Danzig entfernt, vorzügliches leb. Inv., 18 schöne Milchkühe 2c. todtes Inventar übercomplet, ist sofort preisw. mit 8000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere durch (9038
Bernhard Behrendt, Danzig, Langenmarkt 2, 2 Tr.

Sehr vortheilhaft für Bauunternehmer und Spekulanten.

Freitag, d. 27. d. Mts., 9 Uhr Vormittags, an Gerichtsstelle: Verkauf der werthvollen Parzelle Marienstr. 25, Langfuhr.

Gut verz. neu. Grundstück z. verk. Anz. 3 evtl. 5000 M. Off. u. B146 erb.

Meine in der Schwetz-Neuenburger Niederung beleg. gutgeh.
Gastwirthschaft
mit ca. 45 Mrg. Weizenboden und Wiesen will ich im Ganzen auch getheilt verkaufen. (24255
G. Petzke, Montau, Kr. Schwetz.

Geschäftshaus Breitgasse 43,
für jeden Geschäftsbetrieb paff., sehr preiswerth unter günstigst. Beding. und kl. Anzahl. zu verk. Näh. Altst. Graben 102, pt. (23645

Ankauf.

Suche ein gut verz. Grundstück Anz. 3-4000 M. Off. u. B145 a. d. E.

Kleines Grundstück
(Haus mit 2 oder 3 Wohnungen und Garten) wird bei 1000 Mk. Anzahlung in Danzig oder Vororte zu kaufen gesucht. Off. mit gen. Preisang. u. Miethseinnahme u. B 116 an d. Exp. d. Bl.

Ein kleines Haus mit Garten w. v. einem Beamten in Danzig, Langf. od. Abeggstift, b. 3000 Mk. Anz. zu kaufen gesucht. Off. unt. B 150 an die Exp. d. Bl.

Kleines Grundstück m. Garten in Langfuhr zu kaufen gesucht. Off. u. B 182 an die Exp. (23805

Gutgehende Bäckerei, Danzig oder Umgegend bei beliebiger Anzahlung zu kauf. gesucht. Off. u. B 221 an d. Exped.

Wohnungsgesuche

Wohn. v. 3 Z. od. 2 Z. u. Cab. v. ruh. Einw. ges. Off. u. B 162 an d. Exp.

Kinderl. Leute suchen eine Part.-Wohn., Stube, Kab., od. 2 kl. Stub. Nähe Schw. Meer od. Bischofsg. Off. u. m. Preis u. B 154 a. d. Exp.

Junge Dame, Friseuse, sucht zum 1. Juli Wohnung, Stube, K., K., oder 2 kleine Zimmer. Offert. unter B 151 an die Exp.

3 bis 4 Zimmer, Niederstadt, ges. Uebernehme ev. Vizewirthschaft. Off. unt. B 165 an die Exp.

Parterre-Wohnung paff. zur Plätterei, Okt. gesucht. Offerten u. B 164 an die Exped.

Eine Wohnung v. St. u. Kab. z. Pr. v. 15—18 Mk. z. 1. Okt. Altst. ges. Off. unt. B 172 an die Exp.

Kleine ruh. Familie sucht z. Okt. Stube, Kab., helle Küche oder gr. Stube, gr. helle Küche, 1 bis 2 Tr., nach vorne, Sonnens., im Mittelp. d. Stadt. Off. u. B 171.

Wohnungsgesuch Stadtgebiet.
Zum 1. Okt. von einem alleinst. Herrn Stube u. Kabinet, oder 2 Stuben mit Zubeh., Wasserleitung. Off. m. Preis u. B 136 an die Exped. dies. Blatt. erb.

Aeltere gebild. Dame sucht eine Dame, um mit ihr zusamm. zu Okt. eine Wohn. nach Bedarf zu mieth. in Langf. od. in d. Nähe. Offerten unt. B 157 an die Exp.

In Zoppot

wird eine freundliche, trockene Wohnung von etwa 3 Zimmern, Veranda, Garten und Zubehör für Juli u. August zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. B. G. 185 an die Expedition der „Danziger Neueste Nachr." erbeten.

Wohnung zum 1. Okt. gesucht, paff. z. Pensionat, 6 od. 5 Zim. und Cabinet. Bad erwünscht. Offerten unt. B 209 an die Exp.

Kinderl. Ehepaar sucht Woh. im anst. Hause, Preis 14—18 Mk., v. Oktober. Off. unt. B 189 a. d. Exp.

Wohnung von 2 Zimm., Kab. und Zubeh. vom 1. Oktober zu miethen gesucht, im bess. Hause. Offert. mit Preisang. u. Nr. 896 postlag. Neufahrwasser. (9087

Wohnung gesucht
von kinderlosen Herrschaften z. Miethspr. v. 600-700 Mk. Ausf. Off. u. B197 an d. Exp. d. Bl. (24035

Aelt. Dame sucht z. 1. Okt. Wohn., 2 Zimmer u. Zub. im ruh. Hause. Offerten unt. B 188 an die Exp.

In Neufahrwasser wird Wohnung v. 3 Zimmern und Zubeh., möglichst mit allein benutzbarem Hof od. Gärtchen vom 1. Oktob. von alleinstehend. Ehepaar zu miethen gesucht. Offerten unt. S. S. 77 postlag. Neufahrwasser. (9079

Zimmergesuche

Suche monatsw. hoh. leer. Zimm. Rechtst. Off. u. B 190 an die Exp.

Gesucht ab 1. Juli (9081
möbl. Zimmer für einen Herrn.
Off. m. Prsang. u. 9081 a. d. Exp.

Möblirtes Zimmer
mit Kabinet u. Burschengelaß z. 1. 7. gesucht. Neueres Haus bevorzugt. Gefl. Off. m. genauer Preisang. bis 28. d. Mts. unt. I. M. 73 hauptpostlagernd. (23295

Dame, Reconvalescentin, sucht f. Juli kühl. Zim. u. Balk. m. Pens.
in Zoppot, Oberdorf.
Off. m. Preisang. u. B 166 Exp.

In Zoppot
v. 5 Juli bis 5. Aug. möbl. Zim. ges. Off. m. Preisang. u. B167 d. E.

Unmöbl. Zimmer (Sonnenseite) mit vollst. Pension wird von einem alten Herrn z. 1. Sept. od. 1. Okt. cr. zu mieth. gesucht. Offerten unt. B 181 an die Exp.

Eine Wohnung, best. aus möbl. Zimmer ohne Betten u. Cab. mit Küche in **Brösen,** n. d. **Parks** gel., auf 2 Monate zu mieth. ges. Off. mit Preis u. B 220 an die Expd.

Für eine ältere Dame, die wenig zu Hause ist, wird e. heizb. Kabinet oder Stübchen in der Nähe vom 1. Damm gesucht. Offert. m. Preis u. B 244 a. d. Exped. d. Blatt. erb.

Div. Miethgesuche

Suche z. 1. August in Langfuhr
eine Tischlerwerkstelle
nebst **Wohnung.** Offert. unt. B 76 an die Exped. d. Bl. (23165

In der Nähe der Jopengasse werden 2 große, helle (9004
Bureauräume
per 1. 10. cr. zu miethen gesucht, vorhandene Telephonanlage bevorzugt. Off. u. B 118 an die Exp.

Pensionsgesuch

Pension
von besserem Herrn gesucht. Off. m. Preisang. u. B 192 a. d. Exp.

Zimmer.

Möbl. frdl. Vorderzim. v. gl. b. v. Jungstädtischegasse 2, 2. (22985

Hl. Geistg. 120 gut möbl. Zimmer zu vm. Auf W. Burscheng. (22835

Schießstange 3, e. möbl. Zimmer v. sof. od. 1. Juli zu verm. (23375

Heil. Geistg. 135, 3, möbl. Zimmer u. Cab. mit a. o. Pens. zu v. (23085

Langgrt. 107 gut mbl. Zm. zu vm. (23465

Jopeng. 56, 2, sep. m. Zim. a. 1-2 H. bill. z. vm. A. W. Pension. (23525

Melzerg. 10 möbl. Vorderz. z. vm. (23545

Brodbänkeng. 38, 2, möbl. Zimm. mit od. ohne Pens. zu vm. (23575

Töpferg. 32, 1, kl. gut mbl. Vrdrz., sep. Eg., an Hrn. sof. b. zu v. (23305

Gr. f. m. Vdz. 1. Damm 19, 2. (23245

Junkerg. 5, 1, freundl. möblirtes Zimmer zu verm. N. das. (8988

Pfefferstadt 76, 4. Et.,
nähe des Bahnhofs, ein gut möblirt. Vorderzimmer im herrschaftl. Hause, auf Wunsch Burschengelaß sof. zu vm. (5779

Pfefferst. 24, 2. Et., möbl. Vrdrz. (22045

Hundegasse 87, 2, ganz sep. ungen. gut möbl. Vorderz. zu vm. A. W. Pens. evtl. a. k. Zeit. (22605

Anst. möbl. Zim. u. Cab. mit a. oh. Pens. z. v. Vorst. Graben 7, 1. (22865

Fr. möbl. Zimmer, sep. E., z. v. Altstädt. Graben 50, 1, r. (22375

M. Zim. z. v. Hundeg. 97, 2. (22425

G. m. sep. Vordz. z. v. Hundeg. 50, 1. (22665

Vorderzimmer u. Nebengel. zum 1. Juli z. vm. Salvatorg. 4-1, 3 Tr.

Bootsmannsg. 2, 1, eins. m. Zim.

Schmiedegasse 8 fein möbl. Vorderz. u. Kab. zu vm. Auf W. Burscheng.

Einf. möbl. Zimmer, g. sep. Eing., 1. Juli b. zu vrm. Fraueng. 20, prt.

Eine frdl. Stube an e. Herrn od. Dame gl. zu verm. Ritterg. 17.

Fein möbl. Vorderz., 2 Etage, billig zu verm. Hundegasse 99.

Kassub. Markt 1b, part., r., sind 2 möbl. Zimmer zu vm. (23505

Thornscherweg 8, pt. r., möbl. Vorderzimmer sof. zu v. (23745

Kl. frdl. Stübchen mit auch ohne Möbel zu v. Abegg-Gasse 5b, 2, l.

Fleischerg. 8, p., kl. anst. m. Zimm. m. gut. Pens. 1. Juli z. v. (23665

Altstädtischer Graben 21b, 1 Tr., links, gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen. (23725

Zwei elegant möblirte Zimmer, hochparterre auf Wunsch Burschengelaß, z. 1. Juli zu verm. Stadtgraben 20, Ecke, und Eingang Pfefferstadt.

Pfefferstadt 75, hochpt., a. Bahnh., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Beutlergasse 15, 1, ist ein gut möbl. Zimm. bill. zu verm. Näh. part.

Frauengasse 22,1, möbl. Zimm. zu vermieth.

Möbl. Zimm., sep. Eg., z. verm. Sperlingsg. 21/22, Eg. Schulg.

Eleg. möbl. Vorderzimmer zu vermieth. Hundegasse 80,2. (2430b

Möbl. Zim. f. 1 Mk. a. e. Hrn. zu vm. Trinitatiskirchg. 4, a. Fleischerg.

Möblirte Vorderstube u. Kabinet ist an 1 od. 2 Herren z. 1. Juli mit a. o. Beköstig. zu verm. Näh. Poggenpfuhl 92. Speiselokal.

Langgasse 37, 3. ist sofort oder spät. freundl. möbl. Zimmer mit Pension an 1-2 Herren zu vm.

Gr. Mühlengasse 9, 3, gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. z. v.

Möbl. Zimm. z. 1. Juli zu vm. 1. Priesterg. 2, 1 r. (2411b

Kohlenmarkt 11 ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. Reitbahn 1 im Wurstgeschäft. (2405b

Sandgrube 37, parterre, gut möblirte Zimmer, Eing. sep., mit od. ohne Pens. sof. zu verm.

Frdl. möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. an e. H. v. 1. J. Dienerg. 6, pt.

Gut möblirtes Zimmer, separat billig zu vm. Schmiedegasse 19, 1.

Milchkannengasse 16, 3, möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension z. 1. Juli zu verm.

Hirschgasse 7, 2, rechts ein gr. sehr gut mbl. Zimmer, sow. ein kl. z. v.

Töpferg. 12 find 2 möbl. Zimmer mit g. Pens. z. 1. Juli zu verm.

Möbl. Zimmer für Herrn zu vermiethen Mattenbuden 20, 1.

Vorstädt. Graben 25, 3, ist ein fein möblirtes Vorderzimmer mit separ. Eingang an einen Herrn zu vermieth. (613g

Elisabethkirchengasse 7, 2 Et. Nähe des Bahnhofs, ein gut möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eingang zu vermiethen.

Sep. möbl. Zimm. mit Pens. zum 1. Juli zu vm. Heil. Geistg. 64, pt.

Am Sande 2, 1, gr. eleg. möbl. Vorderzimm., ruhige Lage, Nähe Bahnh., von gl. od. spät. zu verm.

Langgart. 9, 3, r., e. Zm. z. verm.

Kohlengasse 9, 1, möblirte Wohnung zu verm. sofort od. 1. Juli. (2379b

Kabinet, sep. Eing., zu verm. Vorst. Graben 65, Hof, rechts, 2.

Vorderz. f. 1-2 H. m. Kaff. f. 20 Mk. Schüsseld. 5b, 3, lks., Eg. Faulgr. (2378b

Breitgasse 79, 2, eleg. mbl. Zimmer u. Cab. z. 1. Juli mit a. o. P. zu vm.

Breitgasse 79, 3, kl. möbl. frdl. Zimmer z. 1. m. P. 48 Mk. zu vm.

Möbl. Zimm., f. 1 od. 2 Pers. pass., zu verm. Heil. Geistgasse 139, 2.

1 auch 2 fein möbl. Vorderzimm., auf Wunsch Burschengelaß, f. Hirschgasse 8, 1 Tr. zu verm.

Möbl. Zimm. sep. Eing. v. 1. Juli zu verm. Poggenpfuhl 26 part.

Jopengasse 19, 3, ist e. eleg. möbl. Vorderzimmer an e. Hrr. zu vm.

Möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu verm. Hausthor 3, 3, rechts.

Breitg. 3, 1, mbl. Vrdrz. f. 15 M. z. v.

Fleischergasse 80, bes. Eingang, gut möbl. Wohnung, 1 großes u. 1 kleines Zimmer, zu vm. (2394b

Freundl. möbl. Zimmer, 1. Etage, 16 Mk. zu v. Jopengasse 24. (2391b

Brodbänkengasse 22, 2 Tr., ein freundl. möbl. sep. Zimmer zu v.

Münchengasse 2, saub. möblirt. Zimmer, sep. Eing., 12-20 M. z. v.

Schichaugasse 20, 1, gut möblirtes Vorderz. m. Pens. z. 1. Juli z. vm.

Heil. Geistg. 31, frdl. möblirtes Vorderz. bill. z. vrm. Näh. 4. Etg.

Scheibenritterg. 4, 1 Tr. von gl. o. 1. Juli möbl. Zimmer zu verm.

Ketterhagerg. 2, 1 Tr. ist ein gut möblirt. Vorderzim. u. Kabinet von gleich bill. zu vrm.

Kohlenmarkt 24, 2 Tr., möbl. sep. Zim. zu verm. (2400b

Schmiedeg. 16, 3, mbl. Zim. z. vm. (2398b

1. Damm 15, 2, g. mbl. Vorderz. f. 1—2 Hrn. od. Damen zu vrm.

Frauengasse 38, part., Flureing., Zimmer per 1. Juli zu verm.

Ein möbl. Zimmer mit a. ohne Pension zu verm. Breitg. 44, 2.

Kabinet zu vm. Altst. Graben 60, 1.

Paradiesgasse 6-7, 3, gut möbl. Zimmer, sep. Eing., zu vm.

Breitgasse 54/55, 2, eleg. mbl. Zimmer 1. Juli m. a. Pens. zu vm.

Fein möbl. Zimmer, sep., ungen., v. 1. Juli zu vm. Vorst. Grab. 30, 1.

Poggenpfuhl 74, 2 Tr. ist e. g. mbl. Vorderzim. m. a. ohne Pens. z. vm.

Straußgasse 7a, pt., möbl. Zimm. mit separat. Eingang zu verm.

Milchkannengasse 24, 2, 2 gut mbl. Zim. zu verm. A. W. Burschengelaß. Näh. 3 Trepp.

Breitgasse 25, ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. (2414b

Breitgasse 106, 3, g. möbl. frdl. Vorderzimmer billig zu verm.

Holzmarkt 10, 2, sauber möbl. gr. Vorderzimmer zum 1. Juli, auf Wsch. Burschgl. zu v.

Langgarten 9, 4, g. m. Vrdz. a. 1-2 Hrn. sof. a. sp. zu vm. Prs. 12 Mk.

Poggenpfuhl 73, 2, frdl. möbl. Vrdz., a. W. Burschenk. bill. z. vm.

Saub. möbl. Wohnung, best. aus Wohn- u. Schlafzimmer, separ. Eingang, sogleich od. 1. Juli zu verm. Fischmarkt 1-3, 1, rechts.

2 junge Leute finden per 1. Juli gutes Logis Dienergasse 47, parterre.

Jg. M. findet Logis Rammbau 45.

Logis zu hab. Hintergasse 13, 1.

Gut. Logis b. frdl. Leut. im eig. Z. z. 1. Juli z. hab. Schw. Meer 22, pt.

Zum 1. Juli findet anständig. jg. Mann saub. Logis m. Pension, das. ist gut. Mittagstisch à 50 Pf. zu hab. Allmodengasse 2, 2, lks.

Ein junger Mann findet gutes Logis Jungferngasse 30, 3 Tr.

Anst. jg. Mann find. saub. Logis Baumgartscheg. 3-4, Hof, 1 Tr., r.

J. Leute f. g. Logis Häkerg. 13, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 8, 1 Treppe.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 27, 1.

Frl. f. Log. Näh. Petersilieng. 3, p.

1-2 jg. Leute f. g. Log. im Cab., mtl. 3 Mk. Burggrafenstraße 10, 1, v.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 42, 1 Trp.

Anst. Mädch. f. g. Logis Tischlerg. 46, 2, r.

2 anst. jg. Leute find. gut. Logis Katharinen-Kirchensteig 3, 2 Tr.

Schlafstelle f. j. M. Ochseng. 7, p.

Junge Leute finden Logis Mattenbuden 26.

Anst. Mädch. f. g. Logis Katerg. 25.

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen 1. Damm 4, 3 Tr.

Ein anst. Mitbewohnerin kann sich melden Fischmarkt 43, 1 Tr.

Anst. Mitbewohn. mit ob. ohne Bett. f. j. M. Kl. Mühlengasse 4, 2.

Mitb. v. Fr. a. Mitbewohnerin ... 2 Tr.

Anst. Mädch. findet gute u. bill. Aufnahme ... Johannisgasse 47, 4, Eing. Petersilieng.

Pension

Jg. Mann oder Mädchen finden billige Pension Häkergasse 61, 1.

Anst. Fräul. find. gute Pens. mit Familanschl. Kl. Gasse 6a, 2 (2326b

Heil. Geistgasse 59, 1, finden 2 Herren o. Damen gute Pension.

1 Kind f. g. Pens. Petersilieng. 3, pt.

Wohnungen.

Innere Stadt

Kl. Wohnung zu v. Nied. Seigen 1.

Untergelegenheit, Stube, Küche, Keller, K., Hof, von gleich f. 16 M. zu verm. N. Eimermacherhof 3.

Pfaffengasse 1, Stube, Küche z. vm.

Frauengasse 38, Wohnung v. 2 Zimmern u. Zub. per sof. oder 1. Oktob. zu verm. Näh. 1 Tr.

Frdl. Wohn., 1 Tr., 2 Zim., Entr., Zub. z. 1. Okt. Sperlingsg. 13-14. (2390b

Goldschmiedegasse 21, 1 u. 3 Tr., find Wohnungen von gr. Stube, Küche an ruh. Einwohn. zu vrm.

Leeres Zimmer, sep. Eing., billig zu verm. Hirschgasse 7 part. links.

Leeres Zimmer mit Kammer zum 1. Juli zu vermiethen Brodbänkengasse 7.

Kl. Vorderstübch. mit Nebengel. z. 1. Juli zu v. Baumgartscheg. 47.

Wohnung, 11,50 Mk., 1. Juli zu verm. Baumgartscheg. 35, 1 Tr.

Scheibenrittergasse 1, 4 Tr., eine Wohnung, best. aus Stube, K., Boden, per sofort zu vrm. Näh. b. W. Riese, Lad. Breitg. 127.

Hofwohn., Stube, Küche, Kell., z. 1. Juli z. vm. Karpfenseigen 4, 2.

Vorderstube, Küche, Kam., 3 Tr., kdl. Lt. gl. z. vm. Altes Roß 2, 1 Tr.

Wohn., 3 Zimm., Entree, Küche, Kell., Bod., Waschküche, zu verm. Kalkg. 8c, part. Stock, gegenüb. den Anl. Besicht. 10-11 Uhr Vorm.

Eine anst. Vorderwohnung 2 kl. Stub., eig. Küche, mit lebhafter Aussicht für $17\frac{1}{2}$ Mk. zum 1. Juli zu vermiethen. Am brausenden Wasser 7.

Wohnung, Stube und Küche zu vermiethen Petersiliengasse 4. 2 Trepp.

Eine Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Badezimm., Mädchenstube u. sämmtlichem Zubeh., p. sof. od. 1. Juli zu verm. Steindamm 24a. (9088

Kaninchenberg. 5, frdl. Wohng., 3-4 Zimm. u. Zub. 430-550 Mk. sof. zu vm. Näh. 3 Tr., lks. (2029b

7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör per Juli oder Oktober für 1500 Mk. zu verm. Brodbänkengasse 14, 2 Tr. (8854

7 Zimmer zu Oktober für Mark 1000,— zu vermiethen Fleischergasse 34, 1 Treppe. (8851

Langgasse 54 ist die 1. Etage, bestehend aus 2 möblirten Zimmern, per 1. Juli zu vermiethen. Die Wohnung eignet sich auch für einen Arzt oder Rechtsanwalt. Zu erfragen 2. Etage. (8859

Melzergasse 16, 3 Tr., 2 freundl. Stuben, Alkoven und Zubeh. f. 375 Mk. Näh. 1 Tr. (8737

Schwarzes Meer 5 ist die 1. Etage, best. a. 6 heizb. Zimm., Mädchgel., Bad, Laube im Garten u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. part. (7935

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

2 Stuben 16 Mk., eine 12 Mk. Hühnergasse 5 zu vm. (1995b

Wohnung, 5 Zimm. nebst Zub. v. Okt. z. vm. Vorst. Grab. 7, pt. (2231b

3 Zm., Kab., Entr., Kch. u. Zub. z. 1. Okt. z. vm. Brandgasse 12. (2252b

St., Kab., Küche, Zub. f. 18 M. sogl. Langgrt. z. vm. N. Brandg. 12, pt. (2253b

Kaninchenberg 14, 1. Etage, eine herrsch. Wohnung mit schön. Aussicht, 5 Zm., Bad, Laube u. Zub., 1. Okt. zu vermiethen. Näh. das. bei Hrn. Murawski. (8846

Stube, Kabinet, Küche, Keller resp. Boden, für 16-17,50 Mk. zu vermiethen Langgarten 69, Vorderhaus, 1 Treppe. (8139

Weidengasse 14, Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näh. part. (2263b

Wohn., eig. Th., Nied. Seigen 18. (2269b

Langgart. 29, 5 Z., Bad, Garten, Laube u. Zub. N. das., 1 Tr. (2295b

Kl. Hosennäherg. 5, 2, Stube, Küche, Bod. zu vm. N. prt. (2244b

Holzgasse 10, St., Kch. z. v. N. 3 Tr. (2251b

Häkergasse 46, Wohnung zu vm. Preis 14 Mk. Näheres 2 Treppen.

Tobiasgasse 5, 1, Vorderwohn. f. alte kinderlose Leute zu verm.

Langgasse 41 ist die Saal-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per sofort resp. 1. Oktober zu vermiethen. Besonders geeignet für Aerzte, Rechtsanwälte 2c. Näheres daselbst im Zigarrengeschäft v. Gebr. Wetzel (2375b

Rammbau 15, Hof, 1 Tr., zum 1. Juli e. Wohn. v. Stube, Küche u. gr. Bod. zu verm. Näh. das.

Johannisg. 38, Hofw. f. 12 M. z. v. (2371b

Baumgrtschg. 15, Kellerw. 2 Stb., 2 K., z. Rolle u. Hand. zu vermieth.

Wohnung für 11, 13, 15 u. 18 Mk. zu vermieth. Gr. Bäckergasse 7.

Fleischergasse 78 Wohnung, 3 Zimm., Entr., Küche, Mädchenstube u. Zubehör zu vm.

1. Etage, 5 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Hinterbalk. und reichlich. Zubehör per Oktober oder früher zu vermieth. Preis 1100 Mk. Näh. Thornscherweg Nr. 13, pt., v. 11-1 u. 4-6. (2365b

Wohnung zum 1. Juli zu verm. Schüsseldamm 25. Zu erfr. part.

Abeggg. f. 2 Wohn. 15 u. 24 M. sof. zu v. Näh. Heil. Geistg. 100, Bierverl.

Eine Wohnung, 2 Zim., Kab., Küche 2c. Jopengasse 27, 3. Et., v. gleich od. spät. zu vm. Nh. 1 Tr.

Zimmer, Küche, 12 M. monatl., 1. Juli an kinderl. Leute zu vm. Meld. Vorst. Grab. 18, 1—2 U.

Kl. frdl. Vorderw., Jungferngasse 11 für 12 Mk. zu verm.

Stube, Kab., Küche zu verm. per sof. Vorst. Graben 66, 1. (2356b

Eine herrsch. Wohn. für 750 Mk. in ruhigem Hause, zum 1. Okt. zu verm. Weidengasse 25. (2347b

Petershagen 10, neben der Kirche, herrsch. 7 u. 4 Zimmer-Wohnung zu vermieth. Garten u. Pferdestall vorhanden. Näheres dortselbst und Holzmarkt 7, part., Privat-Komtoir. (9028

3 Zimmer und sämmtliches Zubehör an einzelne Herrschaft sofort oder Oktober zu vermiethen. (2236b Thornscheg. 1 an der Aschbrücke.

H. Hofwohn., Z., Cab., Kch., St. z. 1./7. f. 17 Mk. Langgrt. 45, 1. (2265b

Wohn. v. 15 Mk. monatl. zu verm. Näh. Langgarten 63, prt. (2325b

Leere St., sep. Eg., zu v. Jungfergasse 27, Eg. Schloßg. 2 Tr. (2331b

Mauergang 1, 1, ist eine freundl. Wohnung z. 1. Juli f. 23 M. mon. zu vm. Näh. Junkergasse 5. (8876

Kleine Hofwohnung zu verm. Poggenpfuhl 82. Bes. v. 5-7. Näh. das. b. Drews, v. Hintergasse 10, 1.

Dienergasse 40 e. Hofwohnung, Stube und Küche, für 12 Mark zu verm. Näh. Hundegasse 50, 3.

Langgarten 48-50, 1, Stube, Cabinet, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Miethspreis 20 Mk. pro Monat. (2105b

Kohlenmarkt 35 Ecke Heilige Geistgasse, ist per 1. Oktober die 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Badestube, schönem Balkon, Mädchenkammer, Küche, Boden u. Keller für 900 Mk., sowie die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Nebengelaß für 800 Mk. zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (8382

Neubau, Engl. Damm 6b, in der Nähe von Schäferei, sind noch einige Wohnungen von 2 bis 3 Zimmern im Preise von 350—500 Mk. zu vermieth. Näheres beim Polier oder im Hintergebäude bei Herrn Liedke, daselbst. (2351b

Heil. Geistgasse 96 ist die 2. Etage, vollständig neu dekorirt, sofort zu vermiethen. Näher. daselbst part. od. Langgasse 5, im Laden. (8550

Engl. Damm 11, 1, 2 Stuben, helle Küche, Zub. sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. Hof, pt., links. (8774

Wohnungen von 3 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Hochherrsch. Wohnung Weideng. 48, 8 Zimmer, viel Zub., a. W. Pferdest., z. Okt. ev. sogleich zu vm. N. Hirschg. 15, 1. (1758b

Hundegasse 112 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Zub., auch z. Komt. od. Geschäftsräumen pass., 1. Okt. für 1500 M. zu v. Näh. 2 Tr. (2056b

Herrsch. Wohnungen, bestehend aus 4 und 6 Zimmern per Oktober, von 5 Zimmern per gleich oder später nebst reichl. Zubehör, auf Wunsch mit Pferdestall zu verm. Näheres 11—1 und 3—5 Uhr Weidengasse 29. Komtoir. (2289b

Schlossgasse 2 sind Wohnungen sogleich zu verm. Zu erfragen im Geschäft. (2150b

Herrschaftliche Wohnung 7 Zimmer, reichlicher Zubehör Pfefferstadt 56, 2, zum 1. Okt. ganz oder getheilt zu vermieth. Näh. Hl. Geistgasse 132, 1. (8044



9064

Hochherrschaftliche Wohnungen, best. aus je 1 kl. Saal, 3 großen Zimmern, Küche, Mädchenstube und viel Zubehör (alles helle und freundliche Räume) per 1. Oktober d. J. preiswerth zu vermiethen. Eine eventl. per sofort. Für Dienstpersonal besondere Aufgänge. Gas oder elektrische Beleuchtung wird eingerichtet. Pferdestallung vorhanden. Besicht. jederzeit. J. Pallasch, Langgarten 6—7.

Mattenbuden 15, 3. Etage, Mk. 425, 4 Zimmer, per 1. Juli zu vermiethen. (2383b

Hundegasse 37 Ecke Melzergasse, 1. Etage, ist eine moderne, neu dekorirte, herrschaftliche Wohnung, 5 bis 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. Langgarten 105, 1 Tr. (2382b

Wohnung von 3 gr. Zimmern, Entree, heller Küche, Keller, Boden zum 1. Oktober zu verm. Pfefferstadt 59. (2373b

Böttchergasse 15-16, herrschaftl. Haus, 1. Et., 2 Zimm., 2 K. u. Zub. z. 1. Okt. Näh. an der gr. Mühle 6.

Vorderstube nebst Zub. sof. bill. zu verm. Zu erfr. Röpergasse 1, 2.

3. Damm Nr. 3, ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Entree, Bad, helle Küche, sämmtl. Zubehör f. 1200 M. per Okt. zu vm. Gaseinricht. zur Beleucht. u. z. Kochen.

Die Wohnung an der Polizei, Promenade 2, ist vom 1. Juli zu verm. Näheres an der Polizei.

Brodbänkeng. 3 Zim., Kab., K. viel Zub. zu vm. Näh. Altst. Grab. 93, p.

Vorst. Grab. e. Stube u. Küche gl. zu vm. Näh. Altst. Graben 93, prt. l.

Jungferngasse 8, pt., ist eine Wohnung v. Stube, Küche zu vm.

Hirschgasse 6, 1, s. Wohnungen, je 3 Zmm., reichl. Zub., zusammen oder getheilt sof. oder später zu verm. Nh. Hirschg. 5, 1, r. Stier.

Holzgasse 7 herrsch. Wohn., 4 Zim., Balkon, Bad preiswerth zu vermiethen. Näh. das. i. Lad. (2389b

Hundegasse 52 ist die 2. Saal-Etage, 4 Zimm., Bad u. Zubehör zum 1. Okt. für 750 Mk. zu verm. Besicht. von 11—1 Uhr. Näh. parterre.

Freundliche Kellerwohnung zu vermiethen Häkergasse 24.

Gr. Hosennähergasse 2 ist eine Wohnung vom 1. Juli zu verm.

Kl. Wohnung gleich oder später zu vermiethen Poggenpfuhl 38.

Sandgrube 1/2, frdl. Wohnung, 2 Zimmer, h. Küche, Kammer u. Zubehör f. 27 Mk. sof. zu verm.

Hirschgasse 12 Wohn. v. Stube, Kab. u. reichl. Zubeh., neu ren., zu verm. Näh. prt. lks. (2385b

Tagnetergasse 10 Wohn., 2 Z., Zub., zu verm. Näh. 2 Trp.

Böttchergasse 8 ist zum 1. Juli Vorderwohnung, Stube, Kabinet, Küche, Keller, Preis 19 Mk., zu vermiethen.

3 große Zimmer nebst Zubeh. 1. Etage Petershag. hint. d. Kch. Nr. 9, für 432 Mk. zu verm.

Wohnung Breitegasse 56, 2 Zimmer, Küche und Zubehör sogleich zu vermiethen.

Schidlitz, Weinbergstr. 20 Stb., Kch. u. Stube, Kch., Kab. Juli zu v.

E. Wohn. v. Stube, h. Kch. u. Bd. z. 1. Juli zu vm. Pfefferst. 62 i. Hth.

Dreherg. 8, 2, Wohn. f. 15 Mk. sogl.

Nähe der Markthalle sind zwei kleine Wohnungen zum 1. Juli für 10 u. 13 Mk. zu vermiethen. Näh. Breitgasse 87, im Geschäft.

Neu dekorirte Wohnungen von 1 und 2 Zimmern mit Zubehör zu vermieth. Jungferngasse 6.

Ein leeres Zimmer an eine Dame zu vermiethen. Offerten u. B 158 an die Exped.

Gr. leer. Zim. n. Zub. an e. Dame sof. od. sp. z. vm. Hundeg. 123, pt.

Wohn. f. 17 M. zu v. Faulgrab. 17.

Gartengasse 1 Wohnung von 4 Stuben, Entree, Küche mit Kammer, Boden, Kell., Waschk., Hofr., p. 1. Okt. zu vrm. (2376b

Wohnung für 10 Mk. m. eig. Th. zu vm. Petershag., Breiteg. 4, 1.

Kneipab 4, eine Vorderwohng. vom 1. Juli zu vermiethen.

Frdl. Wohn., 1 gr, 1 kl. Stb., hll. Küche, Bod. Jungferngasse 15.

Tischlergasse 17, 3 Tr., Wohnung für 12 Mark vom 1. Juli zu vermiethen.

Freundl. h. Hofwohnung billig zu verm. Langgarten 28.

Niedere Seigen 5, kleine Hofwohnung für 10 Mk. zu verm.

Altstädt. Graben 78, kleine Wohnung für 11 Mk. zu verm.

Tischlergasse 11 ist e. Wohn. zu v.

Freundl. Wohn., St., Küche, Bod., sofort zu verm. Gr. Berggasse 4, 2.

Eine kl. Wohnung von sofort für 10 M. zu v. Jakobsneug. 13.

1 frdl. Vorderw. best. a. St., Kb., K., K. u. Bod. z. 1. Juli zu vermieth. Hirschgasse 9, 2 Tr., b. Lietfien.

Zwei Wohn. à 30 u. 24 M., e. leere Stube 10 M. z. v. Hl. Geistgasse 99.

Vorst. Graben 28 ist e. Hofwohn. z. 1. J. zu v. Z. erf. b. Flader. (2412b

Wohn. f. 13 M. z. v. Kl. Hosennhg. 3.

Kehrwiederg. 2, Wohn. f. 13,50 M. zu verm. Näh. Pfefferstadt 50, 2.

Leere Vorderst. an ruhige Leute zu vermiethen Schloßgasse 4, 1.

Straußgasse 6, 2 Tr. l., 4 große Zimmer, Mädchenst., Korridor viel. Zubeh. per 1. Okt. zu verm.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Unterstraße 38, sind Wohn. n. Zub. f. 11 u. 14 Mk. zu vm. Wasserl. im Hause. Näh. pt.

Schidlitz, Unterstraße 13, Wohnung, Stube, Cab., Küche, Boden, Keller sogleich zu verm. Näheres bei A. Sellke.

Ohra an der Ostbahn 9 Wohnung billig zu verm. (2377b

E. Wohn., St. u. Küche, f. 9 M. zu v. Näh. Schidlitz, Neue Sorge 13.

1 Stube, Cab., Zub., gegenwärt. Gesindebureau, v. 1. Juli od. sp. zu v. Schidlitz, Carthäuserstr. 77. (2396b

Kl. Wohnung 1. Juli zu verm. Schidlitz, Oberstraße 43.

Schidlitz, Rothhahngang 5a, b, c sind freundliche Wohnungen an ruhige Einwohn. billig zu verm. Näh. Drechsler Reimann. (2408b

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

5—6 Zimmer Badrc. z. v. a. Johannisb. 19. (8852

2 Zimmer, Küche 2c. zu verm. Johannisberg 19. (8853

Hochherrschaftl. Wohnungen in Langfuhr v. 3-7 Zimm., Pferdest., Garten u. Remise, evtl. v. gleich zu vermieth. Näheres dortselbst Markowski, Heiligenbrunner-Weg 13, Langf. Kredit-Verein, Hotel Brammert u. Holzmarkt 7, parterre, Privat-Komtoir. (9029

Hermannshöferweg 5, 1. Etage, herrsch. Whn., 5 Z., 1 Erk., Ver., gr. Gart., v. Z., 1. Okt. z. vm. Näh. bei Busch, Hauptstr. 8, i. Lad. (2317b

Lichtstr. 21, Beamt.- a. Handw.-Wohn. v. St., C., K., K. u. Gart. für 15 M gl. od. sp. zu v. N. das. 1 Tr.

Schidlitz, Carthäuserstraße 34, 2, ist eine Wohn., best. a. 2 Zimmern, Kab. u. sämmtl. Zub. sofort oder später zu vrm. N. Gartenhaus.

In Langfuhr, Bahnhofstraße 1, Stube, Cabinet u. Zubeh. zu vm. Näh. daselbst 3 Tr., lks. (2386b

Wohn. Johannisberg 13 sof. zu v.

Wohnung, 4 Zimmer, Balk., Bade- und Mädchenst., Garten, reichl. Zubeh. zum 1. Oktob. zu vermieth. Ahornweg 9, part. r.

Langfuhr 110/11, am Markt, ist e. Part.-Wohn. v. 3 Stub. u. Zubeh. Eintr. in den Garten, zu Oktober zu verm. Näh. Heil. Geistg. 35, 1.

Stube, Kab., Entr., Küche, Zub., 16 u. 14 M., z. v. Herthastr. 11. (2421b

Langfuhr 112 ist eine Wohn. von 2 Zimm., reichl. Zub., von sofort od. per Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden.

Halbe Allee, Lindenstrasse 20, 4 u. 5 gr. Zimmer, elektr. Licht, Balkon, Badestube u. Zubehör z. vm. Sennert, Melzerg. 16. (8736

Stube, Cb., Kch. 2c., Stb. u. Kch. sof. zuvm. Gr. Allee, St. Michaelsw. 7. (2369b

Halbe Allee, Bergstr., Wohn. f. m. 13,50 Mk. z. vm. N. Sandgrube 29.

Wohnung zu verm., Stube, Kab. u. Küche, monatlich 12 Mk. C. Kluwe, Hochstrieß Nr. 9.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Rosengasse 13 (Mormonenschloß) ist eine schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, verbunden mit Parkbenutzung, zum 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Nagorsni. (8938

Brösen sind schöne Wohnungen von Stube, Kab. u. Küche billigst zu vermieth. Klempnerei. (2185b

Oliva, Georgstr. 10, 1, r., Sommerwohn., 3—5 Zimmer, Küche, sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. das. (8805

Passend für Geschäftsleute, Sattler, Schuhmacher u. dergl. Oliva, Köllnerstr. 32 ist eine freundl. neudekorirte Wohn. v. 2 Stuben, Entree, Küche, Keller, Stall und allem Zubehör von sogleich oder später zu vermiethen.

Div. Vermiethung

Pferdestall, Wagenremise zu vm. Näh. Hirschg. 15, 1. (1757b

Vorort Danzig, vorzügl. Keller, passend als Verkaufs- und Wohnräume, zur Meierei geeignet, sehr preiswerth, sofort oder später zu vermiethen. Off. unt. B 10 an die Exped. (2246b

In lebhafter Straße Parterre-Raum, Küche und Keller zum Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Offerten u. B 11 an die Exp. d. Bl. (2247b

Lokalitäten, pass. z. Selterfabrik, Bierverl., feiner Speisewirthschaft od. dgl. Schönes gr. Parterrezimm. u. Kabin., sow. and. pass. Zimm., gr. helle Menagenküche, gew. Kell. z. vm. Heil. Geistgasse 94. (2256b

Johannisgasse 19, e. Speicherraum zu vermiethen. Näheres Breitgasse 96, Nachm. 5-6. (2309b

Jopengasse 12 ist ein großer, sehr schöner, gewölbter Keller (heizbar und Gaseinrichtung), eventl. mit Komtoir zu verm.

2 große helle Zimmer, passend f. Arzt oder Rechtsanwalt, zu vermiethen Hundegasse 123, 1 Tr.

Langfuhr, Hauptstraße, ist ein Pferdestall für 25 Mk. mon. vom 1. August zu vermiethen. Näh. bei Hrn. M. Biedritzki, Hauptstr. 20 oder Alex Fey, Danzig, Mauseg. 1/3. (9048

Eckladen, nebst Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in bester Geschäftsgegend zu jedem besser. Geschäft passend, vom 1. Oktbr. zu vermiethen. Näh. durch (9066 Frau L. Homuth, Stolp i. Pom., Langestraße 50.

Pferdestall f. 3 Pferde, Wagenremise u. Hof v. gl. od. 1. Oktob. zu vermieth. Thornscherweg 7.

Großer Laden, zu jedem Geschäft passend, in der Jopengasse gelegen, per sofort zu verm. Näh. Heil. Geistgasse 97.

Laden, gr. Keller u. Wohn., pass. zur Fleischerei, Meierei od. and. Gesch., zu vm. Jungferngasse 6.

Große Tischlerwerkstätte Vorst. Graben 33 mit auch ohne Wohnung Oktober zu vermth.

Offene Stellen

Männlich.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen jungen Mann, welch. mit Buch und Verkauf vertr. ist. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. Deutsche Portrait-Gesellschaft Dominikswall 8.

Ein solider, tüchtiger, junger Kommis der Materialwaarenbranche wird für ein Geschäft nach außerhalb sofort gesucht. Offrt. unter B 174 an die Exp. d. Bl.

Schndrges. ges. Johannisg. 68, 1.

Barbiergehilfen sucht W. Sass, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 86.

Ein Friseurgehilfe sof. gesucht P. Martin, Stadtgebiet Nr. 39/40. (2322b

Blousen!!

Vorzüglicher Sitz! Aparte, elegante Façons!

Blousenhemd aus waschechtem Percal, elegante Fältchen-Ausführung, in allen Größen 1,75 M.

Blousenhemd aus prima Waschstoff, eleg., neue breitstreifige Dessins, sehr chice Blouse 3,00 M.

Blousenhemd aus prima Satin, weiß, schwarz, roth, rosa, écru u. hellblau, entz. Ausführ. 4,50 M. und elegante Genres 6,00, 7,00, 9,50 M.

Blousen aus prima Mull mit Untertaillen, in allen Farben, gute Qualität, sehr chice Facons 6,00 M.

Blousen in Batist, Organdy, Merveilleux, Taffet, Wolle in allen Preislagen. (8967

Die Blousen sind in allen Grössen, also auch für starke Damen vorräthig.

Max Fleischer, Damen-Mäntel-Fabrik, Gr. Wollwebergasse 10, parterre, Souterrain u. I. Etage.

Für die Kleiderstoff-Abtheilung suche ich zum 1. August eventl. auch für später einen gewandten und mit der Branche durchaus vertrauten älteren Verkäufer mit guten Empfehlungen. Den schriftlichen Meldungen sind Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften und Photographie beizulegen. (9062 Wilhelm Daume, Insterburg.

Moselweinhaus mit Eigenbau, sehr leistungsfäh., sucht gegen hohe Provision fleißige, beim Handel gut eingeführte Vertreter. Gefl. Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit unt. O L 1891 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. (8616

2 Schuhmachergesellen, aber nur ordentl. u. gute Arbeiter, auf Randarbeit stellt ein im Hause St. Schimanski, Jopengasse 6.

4 Steinmetzen, auf leichte Arbeit, mit gutem Verdienst (bis 45 Mk. die Woche) stellt sofort ein Herm. Still, Steinmetzmeister, Marienburg Westpreußen. (9019

Unv. Inspekt., Hausd., Kutsch. a. Knechte, Jung. f. N. Berlin (Reise frei) sucht Glatzhöfer, Breitg. 37.

Agent. Erstkl. Zigarrenfabrik sucht f. Stadt Danzig einen tüchtigen Agenten der mit Spezial-Zigarrengeschäften u. besseren Kolonialwaaren-Handlungen sehr gut eingeführt ist. Die Fabrik ist seit Jahren gut eingeführt u. reflektirt nur auf erste Kraft. Bewerber wollen sich bis Sonnabend Danziger Hof zwischen $2\frac{1}{2}$ u. 3 Uhr Nachmitt. bei M. Gumpert vorstellen.

Schneidergeselle kann sich meld. Johannisgasse 62, 3 Treppen.

Tüchtigen Schmied (9070) m. Burschen, der mit Dreschmaschine Bescheid weiß, sucht Martini, Dom. Kl. Kleschkau.

Gelegenheit zu hohem Verdienst bietet der Verkauf chem. techn. Spezialitäten für Dampfanlagen eines in allen Theilen der Welt eingeführten, ersten Werkes dieser Branche. Geeignete, redegewandte repräsentable Persönlichkeiten, speziell Ingenieure, Maschinenfachleute 2c. als Vertreter gesucht. Offerten an die chem. Fabriken von J. Rich. Zschunke, Dresden N., erbeten. (9054

Für Danzig und Umgegend wird von einer großen, angesehenen Fachzeitung ein routinirter, zuverlässiger (9061 Abonnenten-Acquisiteur bei dauernden, glänzenden Verdiensten gesucht. Off. sub E. W. 97 postlagernd Berlin Postamt 72.

Hausdiener, 15-17 J. alt, sucht F. Marx, Jopengasse 62.

Jung. kautionsf. Büffetier, der gleichzeitig bedienen muß, sucht das Zentral-Vermittlungsb. der Gastwirthe, Heil. Geistgasse 97.

1 Tischlergeselle u. 1 Lehrling k. sich m. Bartholomäi-Kircheng. 5.

Jüngere Hausdiener mit guten Zeugnissen sucht das Zentral-Vermittlungsbureau d. Gastwirthe, Heil. Geistgasse 97, 1.

Suche hrsch. Diener, tcht. Hausm. Köchin. M. Mielkau, Jopeng. 57.

Ein gut empfohl., verheirath. Schmied, mit Führ. des Dampfdreschapp. vertr., find. zu Martini Woh. auf d. Gute Schönfeld b. Danz. (2407b

Vertreter welche schon erfolgreich auf evangelische u. katholische Werke thätig waren, engagirt b. höchster Provis. u. Prämie Emil Schwarz, Berlin, Alte Jacobstr. 51. (9060

Tüchtige Joppen- u. Paletotschneider können sich melden bei Georg Lichtenfeld & Co., Breitgasse 128/29.

Tüchtige Schlosser u. Nieter können sich melden Stargard, Neubau Ferseбrücke.

Laufbursche netter, bescheidener Knabe, findet im Putzgeschäft bei einer Dame guten Dienst, bei 4,50 M. Wochl. u. Kleid. Off. mit genauer Angabe unt. B 160 an die Exp.

Ein starker ordentlicher Laufbursche kann sich zwischen 4 und 5 Uhr melden Breitgasse Nr. 18.

Weiblich.

3 Plätterinnen, perfekt, von sofort od. später bei hoh. Gehalt, dauernde Besch. J. Boettcher, Graudenzer Dampf-Wasch-Anstalt. (2360b

Für mein Fleisch- u. Wurstgeschäft suche 1. Juli e. zuverl. gewandte Verkäuferin W. Fürste, Langgarten 54. (2310b

Aelt., in der Wirthschaft erfahr. Mädchen od. alleinsteh. ordentl. Frau z. Führ. mein. Wirthschaft per 2. Juli gesucht H. Langanke, Tischlergasse 2. (2254

Kinderfrau v. auswärts gesucht Altstädt. Graben Nr. 96. (2278b

Bei hohem Salair und dauernder Stellung suche sofort für mein Spezial-Putzgeschäft eine sehr flotte und zuverlässige (9023 Verkäuferin der poln. Sprache mächtig. Offerten bitte Bild, Zeugn. und Gehalt ohne Station beizufügen. Philipp Moses, Graudenz.

Zwei anständ. Lehrmädchen fürs Schuhgeschäft könn. sich melden Lange Brücke 5 Feldbrach.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. z. Herrsch. für Danz. Köch., St.- u. Hausmädch. H. Glatzhöfer, Breitg. 37, Ges.-B.

Tücht., saubere Aufwärterin sof. gesucht Sperlingsg. 20, 1 Tr.

Ord. Mädch. v. 14-16 J. f. l. Haush. gesucht Barbaragasse 1b. Cahn.

Saub. Frau für Wäsche u. Reinmachen nach Langfuhr u. Halbe Allee gesucht. Offert. unt. B 142.

Mädchen, welche die Damenschneiderei erlernen wollen, könn. sich meld. Drehergasse 19, 1

Ein 15-16jähr. Mädchen, m. für Nachmittag zu einem Kind gesucht Brandgasse 9f, 1, rechts.

Eine saub. Ausbesserin, die auch etw. von d. Schneid. verst., w. f. je einen Tag in der Woche gesucht. Off. unt. B 163 an die Exp. d. Bl.

Waschfrau auf Stückwäsche ges. Offerten unt. B 153 an die Exp.

Aufwärteringes. Holzschneideg. 9

G. Hosennäht. ges. Lastadie 24b.

Dienstmädchen melde sich für Neufahrwasser. Näheres Häkergasse 4, pt., Eing. Priestergasse.

Jung. Mädchen für den Nachmitt. gesucht Langgarten 36, part.

Aufwärterin für 3/4 Tag gesucht Weidengasse 12, part. links.

Jg. Mädchen, welche die Damenschneid. gründl. erlrn. woll., könn. sich sogl. meld. Breitgasse 106, 3.

Komtoiristin, Anfängerin gesucht. Ausführliche Off. u. B 207 an d. Exp. (9076

Eine Buchhalterin wird p. 1. Juli cr. gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. B 208 a. d. Exp.

Suche Buffetfräul. mit Bed., sow. tücht. Hausmädch., die kochen können, auch zu zwei Herrschaft. **Hardegen Nchflgr., (Jablonski),** Hl. Geistgasse 100.

Suche für mein Kohlengeschäft zum sofortigen Antritt eine ältere Dame, welche mit der einfach. Buchführ. vertraut ist. Näh. Hundegasse 90, 1. Et.

Hilfsarbeiterinnen für Taillen und Röcke finden dauernde Beschäftigung Hundegasse Nr. 55, Hange-Etage.

Anst. kräft. Mädch. f. hsl. Arb. u. zu e. Kd. f. Nchm. ges. Engl. Dm. 6c, 2r.

Schneiderin f. Knabengard. i. Hs. verl. Kaninchenberg 14, prt. r.

Für unsere Arbeitsstube suchen wir eine (9050 **Schneiderin** die im Wäschenähen u. Abändern von Damen-Confection sehr bewandert ist. **Gebrüder Freymann.**

Ordentl. Arbeitsmädchen suchen **Schneider & Comp.**

Mädchen im Hosennähen geübt k. sich mld. Gr. Mühlengasse 17.

Buffetfräulein oder Stütze sofort oder zum 1. gesucht Brodbänkengasse 12.

Tüchtige Verkäuferin fürs Hutgeschäft sofort gesucht. Offerten unt. B 196 an die Exp.

Suche f. m. ff. Aufschnittgesch. zuverläss. gew. Kassirerin. Meld. **10-12. Rob. Fischer,** Hundeg. 99.

Ordentl. Dienstmädchen kann sich melden. Hundegasse 18, 2.

Aufwärterin für 3/4 Tag gesucht. **Junkergasse 2, 4.**

Ges. Aufwärterin m. Zeugn. f. d. Vorm. Kl. Krämergasse 4, 1.

Stenographin gesucht. Ausführliche Offerten unter B 204 an die Exp. (9074

Suche e. gewandte Verkäuferin für Konditorei, sowie e. Kinderfrau zum ersten Kinde, und ein bed. Stubenmädch., Waschmädch. **A. Weinacht,** Heil. Geistg. 103.

Gesucht Hausmädchen mit guten Zeugnissen bei kostenfreier Vermittelung Verein zur Förderung des Mädchenwohls, Heilige Geistgasse 52. (9063

Jg. gewissenh. Dame wird zur Vertretung bei einer Postagent. gesucht. Photographie erwünscht. Offerten unter 9071 an die Exp. d. Blatt. erb. (9071

Kindergärtn. 2. Kl., Landwirth., 300 M. Geh., sucht **F. Marx,** Jopeng. 62, Sellv.

Ord. Frau wird für alte Herrsch. in Oliva sofort fest angest. Meld. bei **Fast,** Vorst. Graben 40, pt.

F. ein f. Wurstgesch. in Thorn w. z. 1. Juli eine Verkäuferin, erste Kraft, b. hoh. Gehalt ges. Meld. d. **J. Dan,** St.-Verm., Hl. Geistg. 9, 1.

Ein j. hübsches anst. Mädchen z. Bedienen d. Gäste u. Wirthschaft wird gesucht Beutlergasse 15.

Geübte Säumchennähterin find. Beschäftigung Langgasse 18, 2.

Junge Arbeiterin für leichte **Packetirungsarbeit** gesucht. Offerten mit Lohnforderung u. B 203 an d. Exp. (9075

Dienstmädchen mit Buch kann sich melden Altst. Graben 31, 3.

Suche tcht. Verk. f. Flschg., flott im Aufschn., n. ausw., z. 1. Juli b. 30 M. Geh. Hl. Geistgasse 11, 1, St.-Vrm.

Stellengesuche

Männlich.

Materialist, verheir., selbstständig gewesen, bittet um baldige Beschäftigung als **Lagerist, Kassirer,** a. **Leiter einer Filiale** oder als **Reisender.** Off. unt. 2300b an d. Exp. (2300b

Ein Landwirth, verheirathet, kautionsf. sucht Beschäftigung. Offert. u. B 156 an d. Exp. (2362b

Verheirath. Sattler sucht Arbeit, übernimmt auch and. Beschäftig. Hirschgasse 9, part., **Neubert.**

Jg. Mann, gelernt. Materialist, mit guten Zeugnissen sucht per sofort oder v. 1. Juli Stellung. Off. unt. B 133 an die Exped.

Materialist, militärfrei, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stell. p. 1. Juli. Offerten unt. B 232 an die Exp.

Materialist, 19 J. alt, wünscht Stellung von sofort od. 1. Juli. Offerten unt. B 216 an die Exp.

Gepr. Heiz., f. 7 J. in Stell. gew., s. dauerd. Stell. Off. u. B 215 d. Bl.

Ord. ehrl. Laufbursche s. e. Stelle. Niedere Seigen 2, 2. **Karsten.**

Weiblich.

Jg. Frau s. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Stadtgeb., Wurstmachg. 98.

Jg. Frau bitt. u. e. Stelle z. Wasch. u. Reinm. z. erf. Poggenpf. 65, 1.

Anst. Aufw. z. erf. Petersilieng. 7.

Ein junges anst. Mädchen bittet um ein Lehrstelle i. Bäckerladen. Offerten unter B 180 an die E.

Anst. j. Frau bitt. u. Aufwst. f. Vor- u. Nchm. z. erfr. Gr. Bäckerg. 10, pt.

Tücht. Frau m. g. Zeugn. s. Besch. z. Wsch. u. Reinm. Baumgrtg. 38, pt.

Junge evgl. gepr. **Lehrerin,** tüchtig in der Musik und im Klavierunterricht, die schon sechs Jahre im Auslande an einer höh. Töchterschule unterrichtet hat, sucht, gestützt a. g. Zeugn., f. d. Mon. Juli, Aug. u. Sept. Beschäft. Offerten unt. B 193 an die Exp.

Aufwärterin, d. d. Kochen übern., wünscht Stell. Nonnenhof 12, Th. 3

Aufwärt. z. erfr. Malerg. 1, Th. 2.

Ein Mädchen bittet u. e. Aufwrtst. f. d. ganzen Tag Katergasse 3, 1 Tr.

Anst. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den Vorm. Neugart. Schützeng. Th. 22, Rolle.

Anst. Mädch. s. f. hlb. o. g. Tag Aufwartst. Off. u. B 224 an die Exp.

Geb. Dame, etw. Komtoirkenntn. Stenograph., Schreibmasch. sucht Stellung z. Lernen i. **Bureau oder besserem Komtoir** unentgeltlich od. geg. Vergütung. Off. unt. B 17 an die Exp. (2240b

Stellen-Vermittelung

des Vereins der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe.

Den Herren Prinzipalen bringen wir unsere kostenlose Stellenvermittelung in empfehlende Erinnerung u. bitten, uns die eingetretenen Vakanzen zur Besetzung aufzugeben.

Meldungen werden entgegengenommen in der Geschäftsstelle Jopengasse 65, von 1 bis 3 Uhr.

1167) **Der Vorstand.**

Alleinstehende Frau die eine Wirthschft selbständ. führen kann s. Stellung Offerten unt. B 199 an die Exp.

Junges Mädchen von auswärts sucht Stellung als Stütze oder Kinderfräulein. Offerten unter B 88 an die Expedition. (2321b

Mädchen anständiger Eltern sucht z. 1. Juli Aufwartestelle. Offerten unt. B 159 an die Exp.

Anst. Frau bitt. u. e. Vormittagsstelle. Zu erfr. Husareng. 3, Th. 2.

Kassirerin sucht Stellung Offert. u. B 137 an die Exp. (2367b

Ein Mädchen aus achtb. Familie, bittet b. anst. Herrsch. f. d. Vorm. evtl. a. d. g. Tag besch. zu w. Z. erfr. Neufahrwasser Sasperstraße 26.

Empf. Kinderfrau, Hausmädch., Hausdiener, Instmann, Kutscher **M. Mielkau,** Jopengasse 57.

Der Danziger Jugendfürsorge-Verband sucht noch einige leichte Aufwarte- und Dienststellen für schulentlass. Mädchen, auch für solche, die die Schneiderei erlernt haben. Näh. Ausk. w. erth. Dienst. u. Sonnab. v. 11-12 1/2 U. Mauergang 3, 1. (9078

Junge Komtoiristin mit Buchführung, Stenographie Maschinenschr. vertraut, wünscht Stellung. Off. mit Gehaltsang. unter F 815 postlag. Zoppot erb.

Jg. Mädch., 20 Jahre, d. Schneid. u. Plätt. verst., sucht Stell. 1. Juli a. Stubenmädch. od. Stütze Langf. od. Danzig. Off. u. B 218 a. d. Exp. (2418b

Empfehle Mdch. f. All., Stubmdch. mit nur guten Zeugn., Stütze u. Buffetfräul., Kinderfrauen Frau **M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

E. jg. anst. Mädch. bitt. u. Stell. f. d. ganz. Tag Jungferngasse 27, 1, r.

Jg. Mädchen bitt. u. e. Aufwartestelle Eimermacherhof 2, Th. 5.

Geb. jg. Mdch., w. einige Monate d. Hotelküche erl., sucht p. 1. Juli Stelle als **Stütze der Hausfrau** in besserem Privathause bei ganz mäßigen Ansprüchen. Auch durch Vermittl. **Marie Tischewsky,** Hotel Bernau, Schneidemühl. (9021

Empfehle gute Hausmädch. die kochen können Frau **Kuntze,** 1. Damm 15, Stellenvermitl.

Empfehle ein tüchtiges Fräulein mit langjährigen Zeugnissen für Fleischerei. Frau **Emma Kukies,** Heil. Geistgasse 44.

Beamt.-Wwe., alleinst., w. e. St. bei e. Hrn. o. D. d. Wirthsch. z. führ. Offert. unt. B 212 an die Exp.

Aelteres Fräulein aus achtbar. Familie, in allen Zweigen der Wirthschaft erfah., sucht unter sehr bescheid. Ansprüchen in der Stadt Stellung, auch bei einzel. Herrn. Off. u. L. R. 200 postlag. Bromberg. (9073

E. jg. Frau bitt. um e. Wasch- od. Reinmchst. Gr. Mühle 1b, Hths.

Junges Mädchen, gewandt und tüchtig, **sucht Stellung am Buffet.** Off. unter **P 172** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Posen.** (9059

Capitalien.

Gute Hypotheken in jeder Höhe werden mit Damno gekauft. Agenten verb. Offerten unt. B 139 an die Exp.

Landwirth mit Geschäftskenntn. sucht mit ca. 10000 M. e. rentabl. Unternehm. als thät. Theilnehm. beizutr. Off. u. B 155 a. d. Exp. (2361b

14–15000 Mark erststellige Hypoth. werden von e. Beamt. ges. Näh. Gr. Bergg. 23, p.

Wünsche Mk. 50000 z. 1. St., a. geth. sof. z. verg. Off. u. B 223 an d. Exp.

2000 M. 1. Juli z. verg. Off. u. B 195.

Kaufhaus Nathan Sternfeld

Langgasse 75.

Erhielt soeben einen Doppel-Waggon Emaille.

Extra-Preise

nur so lange Vorrath vorhanden, tadellos gute Waare, kein Ausschuss.

Emaille.

Artikel	Preise	Artikel	Preise
Ringtöpfe	50, 68, 82 Pfg.	Seifnäpfe zum Hängen	22, 33, 45 Pfg.
Schmortöpfe	40, 48, 58 Pfg.	Nachtgeschirre	52, 63, 75 Pfg.
Wasserkessel	1,00, 1,25, 1,45 Mk.	Spucknäpfe	27, 39 Pfg.
Milchtöpfe	38, 40, 48 Pfg.	Milchkannen mit Bügel	58, 78, 92 Pfg.
Casserollen mit Stiel	28, 32, 45 Pfg.	Essenträger	42, 63, 80 Pfg.
Durchschläge	45, 58, 75 Pfg.	Essenträger, 3theilig	1,30, 1,75 Mk.
Eierkuchenpfannen	19, 22, 27 bis 67 Pfg.	Müllschaufeln	35, 42, 58 Pfg.
Theekannen	85 Pfg., 1,00, 1,20 Mk.	Reibeisen	27, 39 Pfg.
Kaffeekannen	62, 85, 95 Pfg.	Terrinen	1,60, 1,90, 2,20 Mk.
Salzfässer mit Schrift	80, 85 Pfg.	Petroleumkannen	1,60, 1,95, 2,75 Mk.
Schüsseln	15, 19, 23 Pfg.	Waschständer	45, 95 Pfg.
Anfwaschwannen	1,10, 1,45, 1,70 Mk.	Waschtische in größter Auswahl	von 2,50 Mk. an.

Emaille-Eimer 28 cm gross St. **85** Pfg.

Verkauf in meinem Wirthschafts-Magazin Langgasse 75.

Kaufhaus Nathan Sternfeld.

(9039

2000 Mark werden zum 1. Oktober möglichst bald z. 2. Stelle nach Bankgeld auf städtisches Grundstück gesucht. Offerten v. Selbstgeb. u. 9080 a. d. Exp. (9080

100 Mk. zur Kaution gegen Sicherh. gesucht. Off. u. B 144 erb.

30—40000 Mark hinter 85000 M. Bankgeld z. zweit. sichern Stelle auf ein Geschäfts-Grundstück in der Seestraße gesucht. Taxe 200000 M. Offert. unt. **Z. Z. 111** an die Filiale d. Blatt. Zoppot, Frl. **Focke,** Seestr. (8885

5000 Mk. werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück in Heubude zum 1. Oktbr. gesucht. Offerten unter 8847 an die Exp. (8847

Gute Hypotheken in jeder Höhe werden mit Damno verk. Agenten verb. Off. u. B 53 a. d. Exp.

Geld-Darlehen für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektuirt prompt und diskret **Karl von Berecz,** handelsgerichtl. protok. Firma, **Budapest VIII,** Baroßgasse 105. Retourmarke erwünscht.

Hypotheks- u. Baugeld offerirt (9051 **Hypotheken-Bank-Geschäft Alois Wensky,** Danzig, Milchkannengasse 15, 3 Tr.

10-12000 Mark zur zweiten sicheren Stelle per gleich gesucht. Offerten unter B 198 an die Exped. dies. Blattes.

3000—4000 Mark zur 2. Stelle (städt.) hinter erster Werthhälfte ges. Off. unt. B 176 an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht Kaufmann als Theilnehmer mit 20000-30000 Mk. für eine Dampfmöbeltischlerei. Off. u. 24245 a. d. Exp. d. Bl. (24245

3000 Mark werden zur sicheren Stelle auf ein Grundstück gesucht. Offerten unt. B 178 an die Exp.

2000 Mark, 4% zur 2. Stelle, städtisch, bis 1/2 d. Taxe, zu cediren. Offert. unt. B 171 an die Exp.

150 Mk. zu e. Geschäft gesucht. Off. unt. B 213 an die Exp.

Verloren und Gefunden

Tigerfarbiger großer Hund hat sich eingefunden. Gegen Insertions- u. Futterkosten abzuh. Neufahrwasser, Fischerstraße 1, Schupolinski.

Am 24. d. Mts. ist in der Langgasse e. silbern. Kettenarmband verloren. Es w. gebet., dasselbe im Fundbureau d. Polizei abzugeben.

Verloren ein Krankenkassen-Mitgliedsbuch auf den Namen **Klonikowski.** Abzugeben Stadtgebiet, Schillingsgasse 6, 2.

15. Juni Vormittags ist auf dem Wege vom jüd. Kirchhof bis Café Nötzel e. silb. Damenremontoiruhr an gr. Perlenk. u. Anhängl. verl. Geg. Belohn. abzug. [illegible]

Silb. D.-Uhr o. Kt. verl. Neuschottl. b. Danzig. Abz. u. g. Bel. Pfefferst. 68.

Eine silberne Damenuhr mit Ketthaken, gezeichnet St. 1876 ist gestern Abend 6 Uhr von Poggenpfuhl 75, Markthalle, verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Poggenpfuhl 75, Komt. (9046

Geg. [illegible] abzug. Langgarten 48-50.

The Muedler Academy of Languages Kohlenmarkt 17, 2. **Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch.** Eintritt täglich — Nur Nationallehrkräfte.

Ein schott. Schäferhund hat sich verlauf. Geg. Belohnung abzugeben Heil. Geistgasse 12.

Ein gold. Pince-nez Sonntag verl. auf d. Wege Heumarkt b. Langgasse. Abzug. Heumarkt 5.

Hrn.-Regensch. a. Fürst Blücher Sonnt. gef. Abzuh. Häkerg. 53.

Ein Kinderschuh verl. von der Johannisg. bis Katerg. Abzug. Katerg. 11 od. Johannisg. 33, p.

Unterricht

Schnell- u. leichtfassl. Klavier-Unterr. w. erth. Fischmarkt 5, 1, l.

English. Agnes S. Wood, Hundegasse 90, 3. (1785b

Grdl. Klavierunterricht wird ertheilt 8 Std. 3 Mk. Off. u. A 492 a. d. Exp. (2124b

Bekanntmachung. Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meiner Wohnung ein **Lehrinstitut** für f. **Damenschneiderei** hauptsächl. f. richtiges Maaßneh. **Zeichnen u. Zuschneiden** mod. **Damen- u. Kindergarderobe** Honorar mäßig. Nähere Auskunft gebe in meiner Wohnung. Achtungsvoll **M. Kalittka, Danzig,** Modistin u. Zeichenlehrerin, **Langgasse 37, 2. u. 3. Etg.**

Berliner Lehr-Kursus für Damenschneiderei. Junge Damen können nach leichtfaßlicher Methode praktisch auch theoretisch lernen. (2393b **Louise Pade Wwe.,** Langgarten 91.

Gewissenhafte Nachhilfe erth. Seminaristin. Off. u. B 179 Exp.

Vermischte Anzeig[en]

Wittwer, 46 J. alt, m. industr. Betrieb v. 12000 Mk. u. sich. Exist., sucht eine tücht. Frau. Etw. baar. Vermög. erw. Nur ernstg. Off. m. gen. Adr. u. B 187 an d. Exp. werd. berücks.

Junger kinderloser Wittwer wünscht sich wieder zu verheirathen. Vermögen nicht erforderlich. Offerten unter B 148 an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Aelt. anst. Dame m. gern geg. fr. Tisch d. Tags e. Bäckergesch. vers. Offert. unt. B 194 an die Exped.

Fünfjähr. Kind soll gegen eine einmalige Abfindungssumme von 1000 Mk. an Kindesstatt vergeben werden. Off. u. 9077 an die Exp. d. Bl. (9077

Zoppot, Südstr. 25, ist ein Pianino bill. zu verk., resp. zu verm. (2368b

Warne Jeden, meinem Sohne **Adolf,** Holzraum 5, etwas zu borgen, da ich für keine Schuld. aufkomme. **R. Schilling,** Häkergasse 6. (2397b

Hiermit warne ich Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **J. Kolipost,** Metalldreher, Hakelwerk 5.

Die Beleidig., w. ich Frau **de Veer** zugef., nehme ich abb. zur. **Joseph Pawlowski,** Ohra, Hauptstr. 9.

Die Beleidigung, die ich der Frau **Sobotta** zugefügt habe, nehme ich zurück. Frau **Splittgarb,** Häkergasse.

Erbschaftsangeleg. Wenn der Tischler **Ernst Kegel,** verh. mit **Anna Hausson** aus Schwed., noch am Leb. ist, wolle er um e. Erbsch. zu erh., s. Adr. ang. an **Gumaelii Annonsbyrå,** Malmö, Schwed. (9057m

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Eine Schneiderin, welche sauber arbeitet, empfiehlt sich Burggrafenstraße 13, 3 Tr. **E. Mindt.**

Erfahr. Schneiderin sucht eine **Schneiderin,** die mit ihr in Verbindung treten möchte. Offerten unter B 134 an die Exp. d. Bl. (2370b

Damenschneiderin empfiehlt sich **Goldschmiedegasse 33, 3 Tr.**

Damenschneiderei w. saub. u. bill. angefertigt 3. Damm 14, 2 Tr.

Kind.- u. Damenkl. w. saub. u. bill. gearb. Brandgasse 9C, Hinterh., 1.

Berliner Schneiderin arbeitet modern u. bill. Kostüme, Röcke, seid. Blusen. Kostüme von 8 Mk. Brodbänkengasse 24, 3 Tr.

Gardinen w. gewasch. u. gespannt Schw. Meer, Salvatorg. 11 **Dirks**

Herrenwäsche w. fb. gew., gepl. u. ausgeb. Baumgartscheg. 42/43, 2.

Wäsche w. fb. u. b. gest. Abeggg. 15a

Monogr. in Gold u. Seide, sowie jede Stickerei f. Haarbl. w. bill. ausgef. Portechaisengasse 4, 1.

Eine Wäscherin, welche i. Freien trocknet u. bleicht, sucht Wäsche Stadtgebiet 127, Wwe. **Krause.**

Jede Malerarbeit wird gut u. sauber zu solid. Preis. ausgef. Offerten unt. B 161 an die Exp. (2067b

Jede Maurerarb., kl. u. gr. Repar. w. bill. ausgef. Fleischergasse 81.

Baumgartschegasse 17 werden Sopha, Stühle, Matratz. gut und billig renovirt.

Malerarbeit. reell u. saub. führt aus **P. Marschall,** Holzg. 9, 1.

Wenn **F. W.** seine Sachen binnen 8 Tage nicht abholt, betrachte ich sie als mein Eigenthum. **Litzbarski.**

Welcher Zahnarzt setzt Zähne ein auf Abzahlung? Offerten unter B 141 an die Exped. d. Bl.

Jede zusammengef. Böttcherarb. w. reell ausgeführt Schloßgasse 5.

Damen-Zöpfe, Perrücken, Scheitel, Haarunterlagen von 1,50 an bis zu den ff. Promenadenzöpf. arbeitet naturgetr. u. bill. (1499b **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, E. Gr. Mühleng.

Klosetveränderungen n. Vorschr. führe sauber, à St. 5 M., a. Nehme nur g. Material. Offerten unt. B 211 an die Exp.

Möbel werden vom Polierer billig aufpoliert. Off. unt. B 200 an die Exp. d. Bl. erb.

Rath in Damenangelegenh. w. gewissenhaft u. diskret ertheilt. Offerten unt. B 175 an die Exp.

Kräft. Privat-Mittagstisch f. 60 ₰ z. h. Hundeg. 50, 1 Tr. (2267b

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Danziger Beamten-Verein, Konsumgeschäft. Das Hauptgeschäft ist wegen der Inventur am Sonnabend, den 28. d. Mts., von 6 Uhr Abends **geschlossen.**

Wegen großen Andranges errichte ich in Danzig ein offizielles Bureau und bin deshalb im **Reichshofe nicht mehr zu sprechen.** (9091 **Direktor Eugen Laufer.**

Lokales.

* **Reichsfechtschule.** Die 22. Hauptversammlung der Deutschen Reichsfechtschule tagte am 22. Juni in Eisenach unter Leitung des Rechnungsraths Freudenberg-Berlin. Dem Berichte über die Thätigkeit des genannten Waisenfürsorge-Vereins entnehmen wir folgende Zahlen: Das Gesammtergebniß beträgt 1 692 388 Mk. Die Jahresrechnung für 1901 weist in Einnahme 43 442,00 Mk., in Ausgabe 18 349,00 Mk. nach, sodaß ein Ueberschuß von 25 093,00 Mk. verbleibt. Dem Vereine gehören zur Zeit 202 Zweigvereine in allen Theilen Deutschlands an. Seit dem Bestehen der Deutschen Reichsfechtschule hat dieselbe für die Waisenhäuser verausgabt: Zur Fundirung Mk. 975 000,00, Bau und Einrichtung Mk. 246 400,00, laufende Mk. 324 158,00. Aus Stiftungen und Vermächtnissen sind ihr zugeflossen Mk. 104 291,00. Es befinden sich jetzt vier Reichswaisenhäuser, die zur Zeit 225 Waisen Unterkunft, Pflege und Erziehung gewähren. Die Hauptversammlung beschloß auf Anregung des Verbandes Cöln die Annahme eines für die Waisenzwecke angebotenen Grundstücks am Rhein, um darauf ein fünftes Reichswaisenhaus zu erbauen. Als Tagungsort für die nächste Hauptversammlung wurde Halberstadt bestimmt.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 966. Auf eine aus zwei den Zahnkiefern entsprechend geformten, verstellbaren Theilen bestehende Zahnbürste ist von Albert Peterson, Danzig, ein Patent angemeldet; auf eine Vorrichtung zur Reinigung von Kesselspeisewasser für E. Petersen, Elbing; auf einen Gardinenspannhalter für Arthur Koehler, Schwetz; auf einen Wasserabschlußhahn C. Schulz, Königsberg Pr., ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster ist eingetragen auf: Abwaschbare Stoffauflagen für lackirte Möbel für Carl Reichardt, Graudenz.

Provinz.

r. **Pr. Stargard**, 23. Juni. Als Liebesgabe für das am 25. und 26. Juni hier stattfindende Gustav Adolf-Fest des Westpreußischen Hauptvereins haben die evangelischen Schüler des Königl. Friedrichsgymnasiums zwei große vergoldete Altarleuchter, diejenigen der Volksschulen ein großes silbernes Altarkruzifix gespendet. — Auf Antrag von zwei Dritteln der betheiligten Geschäftsinhaber werden vom 1. Juli dieses Jahres ab die Manufaktur-, Konfektions- und Putzwaaren-Handlungen unserer Stadt bereits um 8 Uhr Abends Ladenschluß haben. Vierzehn Tage vor Weihnachten, je 8 Tage vor Ostern und Pfingsten werden diese Geschäfte ausnahmsweise bis 9 Uhr Abends geöffnet sein. — Der Eisenbahnübergang Pr. Stargard-Czerwinsk wird gegenwärtig bereits mit dem Schienengeleise versehen. Der Tunnel unter der Chaussee Pr. Stargard-Dirschau ist fertiggestellt; auch die Ferienbrücke geht ihrer Vollendung entgegen. — Der Förster Lüttschwager in Spengawsken hat in der Forst des Majorats Spengawsken einen starken Keiler erlegt. Der Bestand an Rehwild ist dieses Jahr ein ganz außergewöhnlich starker. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der Auflage.)

* **Konitz**, 24. Juni. Weil er seinen Namen polonisiren wollte, fälschte der Arbeiter Kreft aus Bielle, jetzt in Louisenthal bei Tolkemit wohnhaft, seine Geburtsurkunde, indem er aus Kreft „Krefta" machte. Die Strafkammer verurtheilte ihn wegen Urkundenfälschung zu 3 Wochen Gefängniß.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

24. Juni 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	173—178	148—150	132	161—165
Stettin (Platz)	178	150	—	165
Stolp	—	—	—	—
Danzig	176—177	148	128	150—155
Thorn	178—182	148—154	—	150—156
Königsberg i. P.	178—181	141—150	137	164—168
Allenstein	171—178	151—152½	137—142	164—168
Breslau	166—179	140—146	124—142	150—156
Posen	170—180	137—142	—	152
Bromberg	175	140—142	124	150
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	171	150	—	166
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	180	141	132	164
Breslau	180	146	142	156
Posen	180	141	—	152

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				23./6.	21./6.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	81½ Cts.	166.50	165.50
Chicago	Berlin	Weizen	Juni	75 Cts.	166.25	165.25
Liverpol	Berlin	Weizen	Juli	5 sh 10⅞ d.	173.75	174.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	88 Kop	166.25	164.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juni	23,90 Fr.	194.—	194.50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66 Cts.	150.—	150.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	150.25	148.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	138.75
New-York	Berlin	Mais	Juli	67¼ Cts.	133.—	132.50

Hannover, 24. Juni. Am 1. Juli soll hier eine Versammlung der Fabriken des „Nordwest-Mitteldeutschen Portland-Cement-Syndikats" stattfinden, zu dem Zweck, zwischen deutschen Cementfabriken eine neue Vereinbarung in Form einer Preiskonvention herbeizuführen.

Bremen, 24. Juni. **Baumwolle**: Stetig. Upland middl. loco 48 Pfg.

Hamburg, 24. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 27¾, per September 28¼, per December 29¼, per März 30. Ruhig.

Hamburg, 24. Juni. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 6,02½, per August 6,22½, per Oktober 6,65, per December 6,76, per März 6,92½, per Mai 7,07½. Ruhig.

Hamburg, 24. Juni. **Petroleum** geschäftslos Standard white loco 6,70.

Paris, 24. Juni. **Getreidemarkt.** (Schluß.) Weizen behauptet, per Juni 24,00, per Juli 23,95, per Juli-August 21,90, per September-December 20,90. Roggen fest, per Juni 15,25, per September-December 15,40. Mehl ruhig, per Juni 30,65, per Juli 30,85, per Juli-August 30,10, per September-December 27,65. Rüböl ruhig, per Juni 63, per Juli 62½, per Juli-August 62¾, per September-December 62¾. Spiritus ruhig, per Juni 30½, per Juli 31, per Juli-August 31¼, per September-December 31¾. Wetter: Schön.

Paris, 24. Juni. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Kondition 15¾ à 16. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juni 20⅝, per Juli 20⅞, per Oktober-Januar 22⅛, per Januar-April 22⅞.

Antwerpen, 24. Juni. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juni 18 Br., do. per Juli 18¼ Br., do. per August-September 18⅛ Br. Fest. — **Schmalz** per Juni 129,00.

Havre, 24. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 34, per Juli 35, per September 34¾, per December 35½, per März 36¼. Unregelmäßig.

Pest, 24. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen loko billiger, do. per Juni — Gd., — Br., do. per Oktober 7,86 Gd., 7,87 Br. **Roggen** per Oktober 6,54 Gd., 6,55 Br. **Hafer** per Oktober 5,80 Gd., 5,81 Br. **Mais** per Juli 5,06 Gd., 5,07 Br., per August 5,14 Gd., 5,15 Br. **Kohlraps** per August 11,40 Gd., 11,50 Br. — Wetter: Wolkig.

New-York, 23. Juni. **Weizen** eröffnete willig mit ⅜ c. niedriger per September gegen den Schlußkours vom Sonnabend; auch im weiteren Verlaufe gaben die Preise nach auf günstige Ernteberichte in Europa, flottes Angebot, große Ankünfte im Nordwesten, Verkäufe des Auslandes sowie auf günstige Wetter- und Ernteberichte und Liquidation; später stiegen die Preise auf Abnahme der Visible Supplies und auf weniger günstige Ernteberichte aus dem Südwesten. Schluß fest. ¾ höher. — **Mais** ging durchweg im Preise höher auf günstige europäische Marktberichte, ungünstige Ernteberichte und entsprechend der Festigkeit der Lebensmittel, sowie auf unbedeutendes Angebot. Schluß fest. 1 c. höher, Juli ⅜ höher.

Chicago, 23. Juni. Der Weizenmarkt gestaltete sich in derselben Weise wie in New York und schloß fest. ½ bis ⅞ höher. — Am Maismarkt machten sich dieselben Motive geltend wie in New York. Der Schluß war fest. ½ bis 1⅛ höher.

Berliner Börse vom 24. Juni 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.10
do.	3½	102.20
do.	3	92.60
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.00
do.	3	92.40
Bad. St.-Anl.	4	105.30
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.50
do. do. 8	4	98.30
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.60
do. do.	3	88.20
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	99.20
Landschaftl.-Central-	4	103.60
do. do.	3½	99.80
do. do	3	89.70
Ostpreußische	4	104.25
do.	3½	98.90
do.	3	89.40
Pommersche	3½	99.30
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.00
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.90
do.	3½	99.25
do. Ser. C.	3½	99.10
do. Ser. A.	3	89.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" " 1. B.	3½	98.75
" " 2.	3½	98.75
" neuländ. 2.	3½	98.60
" rittsch. 1. 2.	3	89.40
" neuländ. 2.	3	89.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.00
" " kleine	5	86.90
" innere	4½	75.75
" kleine	4½	75.75
" äußere	4½	76.25
" 500 L.	4½	76.25
" 100 L.	4½	76.30
" 20 L.	4½	76.90
" 1897	4	69.50
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	100.00
" " 1898	4½	90.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	104.10
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.25
" Goldrente L. 500	1.80	40.75
" " L. 100	1.80	31.30
" " L. 20	1.80	31.30
Griech. Monop.	1¾	44.25
" " 500 Frcs.	1¾	44.70
" Gld. Pi. r. Lar.	1¾	39.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	97.25
Ital. Rente	4	102.75
" 4000—100 Frcs.	4	102.75
" " neue	4	102.20
Lissab. 1. und 2.	4	76.40
Mexikaner 1899	5	101.40
" 200, 100 L.	5	101.70
" 20 L.	5	101.70
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	102.00
" Silber-Rente	4⅕	101.75
" "	4⅕	101.80
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.20
" " 2—8	4	102.20
Portugiesen 4½%	fr.	46.30
Rum. amort. Rente	5	96.30
" " 400 M.	5	96.30
" " 1892/93	5	96.40
" " 400 M.	5	96.75
" " de 1889	4	83.25
" " de 1890	4	83.30
" " de 1891	4	83.00
" " de 1894	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.80
" " 500 Frcs.	4	83.80
" " de 1896	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.00
" " 500 Frcs.	4	83.00
" " de 1898	4	83.00
" Schatzanw.	5	99.30
" 810 M.	5	99.50
" 405 M.	5	99.50
Ruff. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.30
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.70
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
" 1890	3½	99.90
Serb. Goldpfandbr.	5	99.60
Serb. Staatsr. 95	4	69.25
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.55
" D.	1	26.45
" Adm. 1888	5	101.40
" kleine	5	101.40
Ungar. Gold-Rente	4	101.70
" " 500 fl.	4	101.80
" " 100 fl.	4	101.90
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.20
" Staats-Rente	3½	89.75
" Gold-Inv.	4½	100.20

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.80
" 5.6.unk.1904 f.8.	3½	38.80
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.10
" conv.	4	100.20
" 8.	3½	95.50
" 9. unk. 1905	3½	95.50
" 10. unk. 1908	4	101.25
" 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
" alte und conv.	3½	95.40
" S. 46-190 uk. 1905	3½	95.60
" S. 301-330 uk. 1908	3½	96.30
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" 2. 6.	4	100.20
" unk. 1905	3½	96.00
" unk. 1907	3½	96.00
" 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
" 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" 6. unk. 1904	4	100.50
" 7. unk. 1904	3½	95.00
" 8. unk. 1906	3½	95.20
" 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	87.60
" 7. 8. . . unk. 1904	4	87.60
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	89.25
" 2. 3. . . unk. 1906	2.8	85.10
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.60
" " 14. unk. 1905	4	100.80
" " 11.	3½	96.00
" " 15. unk. 1904	3½	95.60
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.60
" " 17. unk. 1906	4	100.90
" " 18. unk. 1910	4	101.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.00
" " v. 1890	4	101.00
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.40
" " 1901 unk. 1910	4	104.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.20
" "	4	88.60
" "	3½	83.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.00
" " 19 . . . unk. 1909	4	101.10
" " 20. 21. . unk. 1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.40
" " 18 . . . . unk. 1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	99.80
" " Kleinb. unk. 1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.75
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.40
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.60
Große Berliner Straßenb.	7½	203.50
Königsberger Pferdebahn	0	16.75
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	68.25
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	151.90
Gotthardbahn	6⅘	170.60
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	85.40
Anatolische	5	—
" 60 %	5	90.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.90
Nordd. Lloyd	6	108.50
Hansa-Dampfsch.	8	122.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅖	106.80
Bresl. Warschau	3½	87.40

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	182.60
Bendix Holzbearb.	4	92.50
Berliner Holzkomptoir	0	64.75
Bochumer Gußst.	13⅓	196.75
Cassel. Trebertrockn. fr. Z8.	—	0.80
Danziger Aktienbr.	7½	122.50
Danziger Oelmühle	0	12.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	80.75
Dynamit-Trust	9	174.90
Elektr. Kummer	—	3.50
Gelsenkircher Bergwerke	12	170.40
Gelsenkirch. Gußstahl	0	110.25
Harpener	12	176.60
Hoecherl-Bräu	5	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	112.75
Inowrazlaw-Salzw.	6	118.00
Königsberger Walzmühle	3	105.10
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	205.25
Mend. u. Schwerte	4	80.50
Neue Boden-A.	6	148.00
" " -Obl.	4	98.60
" " "	3½	93.00
Orenstein u. Koppel	0	133.80
Schalker Gruben	32½	338.00
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	138.00
Stettiner Cham.	18	262.50
Stettiner Vulkan B.	14	206.25
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	117.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.00
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	92.70
" " St. 3.	5	111.80
" " Gold	4	101.60
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.75
do. neue	3	62.70
do. Obligationen	5	102.75
do. Gold-Obligationen	4	87.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	66.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.20
Kronpr. Rudolf	4	99.75
Moskau-Rjäsan	4	100.20
" Smolensk	4	99.40
Raab Oedenb.	3	77.00
Anatolische Bahnen	5	103.00
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.20

North. Gen. Lien.	3	74.60
Northern Pacific 1.	4	104.50
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.60
Berliner Bank	2	92.10
Berliner Handels-Ges.	7	157.00
" Kassen-Verein	6⅓	138.25
Breslauer Diskonto	0	91.25
Danziger Privatbank	5	113.00
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.00
Deutsche Bank	11	209.25
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	104.50
" Genossenschaftsb.	3	102.10
" Hypothekenbank	6½	120.75
" Nationalbank	7	120.40
" Ueberseebank	8	137.25
Diskonto-Gesellschaft	8	185.90
Dortmunder Bankverein	6	111.00
Dresdner Bank	4	145.00
Hamburger Hypotheken	8	156.50
Hannoversche Bank	4	119.50
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	112.50
Leipziger Bank fr. Z8.	0	1.70
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.75
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.50
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	105.00
Ostdeutsche	4	97.50
Preuß. Boden-Credit	7	138.60
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.50
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.60
" Pfandbrief-Bank	7	123.75
Reichsbank	6¼	157.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	120.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	146.50
Bayr. " . . " 100	4	161.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.90
Mein. Pr.-Pfd.	4	135.20
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.50
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	112.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	64.00
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.40
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	32.60
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	17.40
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	438.60
" Credit v. 58 ö. fl. 100	396.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	353.50
Venetianer Le. 30	29.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.415
Napoleons	16.25
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	—
Am. Coupons zb. Newy	4.18
Engl. Banknoten	20.45
Franz. "	81.30
Italien. "	—
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.25
Russische "	216.05
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.45
" "	100 Fl.	2 M.	167.85
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.445
"	1 L. Strl.	3 M.	20.32
New-York	1 Doll.	vista	—
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.10
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	214.00
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Lust hat ihren Tag, so wie die Sonne,
> Doch auch wie jene ihren Abend: Reue.
>
> **Grillparzer.**

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

40) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Frau Runk war an die Ostsee geeilt, nachdem sie noch ihre Sommer-Mietherinnen in ihrem Hause begrüßt hatte. Mit ganz unerwartetem Takte hatte sie den Miethspreis wohl so mäßig gestellt, daß ersichtlich war, sie denke an kein „Geschäft", aber doch nicht niedrig genug, um das Ueberlassen der Wohnung als ein Geschenk an die beiden Damen erscheinen zu lassen.

Herr Runk schien durch verschiedene Geschäftssorgen stark in Anspruch genommen; wenigstens sahen ihn die beiden Frauen oft viele Tage nicht im Hause. Richard war von seiner mehrtägigen Geschäftsreise, die ihn auch nach Dresden geführt hatte, zurückgekehrt. Er hatte die große, chemische Fabrik zur Gewinnung seltener Metalle in Deuben besucht, deren Inhaber Dr. Droßbach er in Wien kennen und schätzen gelernt, und hatte sich bei diesem Auskünfte über seine beabsichtigte Studienreise nach Amerika erbeten, weil Dr. Droßbach die amerikanischen Verhältnisse genau kannte. Mit doppeltem Eifer traf Richard alle Vorbereitungen zu dieser großen Reise, die ja mehrere Monate dauern sollte. Der Stellvertreter Richard's, ein junger Chemiker, der fast denselben Studiengang wie Dr. Thielemann durchgemacht hatte, arbeitete unter Anleitung Richard's bereits in der Fabrik, und Dr. Paul Kronitz, so hieß der junge Mann, schaute mit großem Respekt zu seinem älteren ernsten Berufsgenossen auf, eifrig bestrebt, dessen Stellung nach Kräften auszufüllen.

In die Villa war Richard schon einige Male gekommen, um Tante Betty zu sehen, und ihre sanfte Stimme, ihr gütiges Wesen hatten seinem wunden Gemüthe wohlgethan. Mila hatte sich bei seinen Besuchen entweder unauffällig entfernt, oder hatte in gewohnter, kühl freundlicher Weise mit Thielemann verkehrt.

Wally und Gellner waren ebenfalls schon wiederholt zu einer Plauderstunde zu „Tante Betty" gekommen, und es war natürlich, daß Wally endlich auch mit Richard zusammentraf.

Es geschah an einem Juli-Sonntag. Gellner und Thielemann hatten an diesem Tage einen Ausflug ins Höllenthal verabredet. Frau Kleinpaul, welche sich seit Rosa's Heirath ziemlich auffällig von aller Gesellschaft zurückgezogen hatte, machte mit mehreren bekannten Damen eine Wallfahrtsreise nach Mariazell. So erschien es ganz selbstverständlich, daß die Freundinnen den schönen Tag gemeinsam in der Villa verleben wollten, um so mehr, da Sonntags Herr Runk nie zu Hause war, sondern stets Exkursionen unternahm, über deren Ziel und Zweck er sich fast immer in tiefes Schweigen hüllte. Nur wenn er zu einer Auskunft darüber gedrängt wurde, begann er von seiner Liebe zur Natur zu schwärmen und zu versichern, daß er bei jedem Ausflug das Glück habe, eine neue, dem großen Touristenheere völlig unbekannte landschaftliche Perle zu entdecken! Und Gustav Freyenegg erklärte, daß er an der Vorliebe und dem Entdeckerglück des Herrn Runk für landschaftliche Perlen durchaus nicht zweifle, nur bitte er sich die Erlaubniß aus, sich diese Perlen in seiner Weise, auf eine genaue Kenntniß von dem Geschmacke des Herrn Runk gestützt, vorzustellen.

Der Sonntag kam, ein köstlicher Tag, mit dem vollen Reiz eines herrlichen Sommertages. Wally war schon in aller Frühe erschienen, frohgelaunt, wie seit lange nicht, und von Tante Betty und Mila wie eine Tochter und Schwester begrüßt.

„Wir wollen uns einen guten Tag machen," sagte Mila scherzend, „ich will Euch ein Mittagessen kochen, so vorzüglich, wie Ihr noch keins bekommen habt."

Und nachdem sie sich heiter gegen Tante Betty's und Wally's Neckereien vertheidigt hatte, die sie entrüstet eine Materialistin schalten, daß sie zunächst ans Essen zu denken vermöge, entwickelte sie ein Programm, dem ihre Zuhörerinnen vergnügt zustimmten. Die Frauen frühstückten im Garten und saßen in der schönen Morgenluft lange plaudernd beisammen, dann besorgten die beiden Mädchen die Hausarbeit, indem Tante Betty las und doch oft vom Buche auf und in das tiefe Blau des Himmels sah. Da klang der helle Ton der Thürglocke durch das Haus.

„Das wird der Briefträger sein," meinte Mila und ging um zu öffnen, weil von der Hausdienerschaft Niemand in der Nähe war.

Doch nicht der Briefträger, sondern Richard stand vor Mila und rief ein wenig lächelnd über ihr Staunen:

„Guten Tag, Fräulein Mila!"

Und diese in der Küchenschürze, die Wangen vom Herdfeuer geröthet, noch immer Verwunderung in den großen, braunen Augen, war so verschieden von der ernsten Komtoiristin in der Fabrik des Herrn Josef Runk, daß Richard fortfuhr:

„Ja, Sie wundern sich, daß ich nicht in Baden oder noch weiter bin, aber aus unserer Partie konnte nichts werden. Es lief gestern telegraphisch eine wichtige Bestellung ein, für die sofort Vorbereitungen getroffen werden mußten; das beschäftigte mich von den frühesten Morgenstunden an bis jetzt. Ich war sogar genöthigt, den armen Kronitz um seinen Sonntagsmorgen zu bringen, denn ich mußte auch ihn zwingen, zu arbeiten."

Und während Richard sprach, immer noch im Hausflur, hielt er Mila's Rechte fest, die sie ihm bei der Begrüßung gereicht hatte. Leise entzog sie ihm die Hand.

„Wally ist da!"

„So!" sagte er zerstreut und schaute auf die gelben und rothen Lichter, die der Sonnenschein durch das farbige Fenster über der Hausthür auf ihrem Kleide spielen ließ. Dann erinnerte er sich. „Wally Kleinpaul? Sie ist Ihnen eine liebe Freundin geworden?"

„Ja."

„Hans wird sich sehr freuen, sie zu treffen, er wird auch gleich hier sein, er ist nur von einem Bekannten aufgehalten worden."

„Und Sie?" fragte Mila leise.

„Halten Sie mich für so schwach, daß ich Fräulein Wally ausweichen möchte, um ihrer Schwester willen?"

Mila bewegte verneinend den Kopf, dann sagte sie rasch:

„Welch ein Unrecht, so lange im Hausflur zu stehen. Bitte, gehen Sie in den Garten und leisten Sie Tante Betty Gesellschaft, bis das Essen fertig ist, Herrn Gellner schicke ich dann auch gleich zu Ihnen."

„Was denken Sie. Wir kommen nur zu einem Vormittagsbesuche und wollen auf die „Hohe Warte" zum Mittagessen gehen."

„Als ob Tante Betty das zugeben würde!"

Und Mila schritt dem Gaste voran, den Hausflur entlang bis zur Thür, die in den Garten führte. Sie hob die schlanke Hand und deutete auf eine bestimmte Richtung.

„Sie werden Tante wahrscheinlich unter der großen Platane finden."

Es war eine heitere Tischgesellschaft, die der Garten-Pavillon der Villa Runk an diesem Tage vereinte. Hans Gellner sah so andächtig den beiden jungen Mädchen zu, die nicht nur die Speisen auftrugen, sondern sich auch in die Wirthinnenpflichten theilten, daß er fast das Essen darüber vergaß und von Wally immer wieder daran erinnert werden mußte.

Die erste Begegnung zwischen Wally und Richard war Dank dem Takte und der Herzensgüte beider so verlaufen, daß keine Verstimmung ihnen die Stunde trübte. Er hatte mit festem Drucke Wally's Hand gefaßt und gesagt: „Ich freue mich, Sie endlich wiederzusehen, Fräulein Kleinpaul; Sie wissen, daß ich Sie sehr hochschätze!"

Wally waren die Thränen in die Augen geschossen, und im ersten Moment war sie keines Wortes mächtig, aber warm und herzlich erwiderte sie den Händedruck. Dann sagte sie bittend:

„Sie werden vergessen, was man Ihnen gethan hat."

„Sie haben mir nichts gethan, liebes Fräulein, was ich vergessen möchte," erwiderte er herzlich. „Ich fühle, daß Sie mir wohlwollen, und ich bitte Sie, mir Ihre Theilnahme zu bewahren."

Gellner sah mit freudiger Bewegung der kleinen Scene zu, seine Befriedigung gab sich übrigens in sehr eigenthümlicher Weise kund. Er hüpfte von einem Fuß auf den anderen und fuhr sich durch die Haare, daß sie nach allen Windrichtungen wiesen.

„Um Gotteswillen, setzen Sie sich nieder," schalt endlich Wally, „Ihr Herumhopsen könnte einen nervös machen."

Und gehorsam setzte sich Gellner nieder, warf seine Serviette an die Erde und stieß das Wasserglas um. Halb lachend, halb scheltend machte Wally das Unheil wieder gut, nahm ihm den Teller weg, in dem sich das Wasser gesammelt hatte, und brachte eine frische Serviette. Betty und Mila warfen einander einen lächelnden Blick zu, als sie Wally so hausfraulich-mütterlich um Gellner bemüht sahen, und Dr. Thielemann nickte der Tante erfreut zu. So kam es, daß die kleine Gesellschaft in frohester Stimmung die schöne Gegenwart genoß.

Nach Tisch zog sich Tante Betty zurück, um ein wenig zu ruhen, Mila und Wally machten in der Küche Ordnung und die beiden Herren schritten in gemüthlichem Plaudern auf und ab.

„Sag' mal, Hans," fragte Richard, plötzlich stehen bleibend, „warum hältst Du eigentlich nicht um Wally an? Du bist in sie verliebt; sie wird schon aus Mitleid mit Dir nicht Nein sagen, und Du bist ja prädestinirt zum Ehemann!"

Hilflos starrte Gellner seinen Freund an.

„Ich? In Wally verliebt? Sie ist ja garnicht mein Ideal!"

„Es ist oft sehr thöricht, ein Ideal heirathen zu wollen," entgegnete Richard mit einiger Bitterkeit, „und Du hättest doch keines von Deines Idealen gemocht."

„Eines doch, Richard," bemerkte Gellner schüchtern.

„Eines doch," wiederholte Thielemann nachdenklich. „Nein, Hans," fuhr er fort, „auch dieses Ideal nicht, das Du jetzt im Sinn hast. Dieses verehrst und bewunderst Du, aber Du liebst es nicht! — Wally dagegen . . ."

„O bitte," unterbrach Hans entrüstet, „ich bewundere und verehre Fräulein Wally auch außerordentlich, aber . . ."

„Aber Du liebst sie entschieden noch mehr; Du weißt es nur selber nicht."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Humor im Gymnasium. Aus Aufsätzen, die aus einem Gymnasium stammen, theilt die „Kölnische Volkszeitung" folgende gedankenschwere Aussprüche mit:

„Der Löwe brüllte so laut, daß man es gar nicht hören konnte."

„Durch Lukullus kam der erste Christbaum aus Asien nach Europa."

„Alarich schonte bei der Eroberung Roms nur die Basiliken der Apostel Petrus und Paulus."

In einem Quartaneraufsatz über einen Schülerausflug stand zu lesen: „Zu Mittag bekamen wir Kartoffeln und Rindfleisch, unsere Lehrer begnügten sich mit etwas Besserem."

Aus einem Aufsatz über den Rhein als Bild des menschlichen Lebens: „Nachdem der Mensch das Jünglingsalter verlassen, tritt er als gereifter Mann in die Ehe ein, welche sich sehr gut mit dem scharfen Bogen des Rheines bei Basel vergleichen läßt."

„Wein und Bier sind geistliche Getränke."

Unfreiwilligen Humor verräth auch folgende Schüler-Antwort:

„Nach welchem Kalender rechnete man in der römischen Kaiserzeit?"

„Nach dem Julianischen!"

„Welchen Kalender aber haben wir?"

„Den Lahrer Hinkenden Boten."

„Johann Orth." Ein New-Yorker Blatt veröffentlicht die Mittheilung eines Mannes, welcher von dem Tode „Johann Orths" überzeugt ist und glaubt, abgesehen von den Begleitern des Erzherzogs, der letzte Mensch gewesen zu sein, welcher den spurlos Verschwundenen lebend sah. Wychgel, so heißt der Mann, war im Juli 1890 Direktor einer Berg-Gesellschaft in Ensenada in Argentinien. Seiner Mittheilung zufolge traf die „Santa Margeritta", das Schiff des Erzherzogs, in diesem Hafen ein, um für eine nach Valparaiso geplante Reise Ballast zu nehmen. Der Ballast wurde geladen, doch über die eingenommene Menge war Johann Orth anderer Meinung als Wychgel. Man einigte sich dahin, daß, wenn es sich beim Ausladen des Ballastes in Valparaiso herausstellen sollte, daß Wychgel Recht hatte, Johann Orth ihm nachträglich das Geld für das empfangene Mehr schicken würde. Die „Santa Margeritta" hat aber niemals Valparaiso erreicht, und Wychgel hat niemals wieder Nachricht von Johann Orth erhalten. Die Männer waren in Ensenada Freunde geworden. Bei seiner Abreise hatte Johann Orth dem Wychgel ein Empfehlungsschreiben in italienischer Sprache gegeben. Ein photographisches Facsimile dieses am 14. Juni 1890 datirten Schreibens hat Wychgel vor Kurzem durch den Zivilingenieur Redlich dem Kaiser von Oesterreich übersandt. Wie Wychgel des Weiteren behauptet, hat die Gemahlin Johann Orths, die Schauspielerin Emilie Stubel, die Fahrt nach Valparaiso nicht mitgemacht. Sie war auf einem englischen Dampfer nach Buenos Aires gekommen und mit der Eisenbahn nach dem zwei Tagereisen entfernten Ensenada gekommen und mit ihm an Bord der „Santa Margeritta" lebte, bis letztere nach Valparaiso absegelte. Sie ist also nicht, wie bisher angenommen worden, mit ihrem Gatten zusammen ums Leben gekommen und sie müsse heute noch am Leben sein. Wychgel, der sich in den letzten Jahren in New-York aufhält, gilt als ein durchaus zuverlässiger Mann.

Das wagehalsige Experiment des Pariser Arztes Dr. Garnault, der sich selbst, wie gemeldet, theilweise Tuberkelbazillen eingeimpft hat, beurtheilt der Direktor des Pasteur-Instituts, Professor Roux: Wenn Dr. Garnault an der Tuberkulose erkrankt, so ist damit bewiesen, daß die Tuberkulose von Thieren auf Menschen übertragbar ist. Bleibt hingegen Dr. Garnault von den erwarteten Folgen seines kühnen Experimentes verschont, so ist das Gegentheil noch lange nicht bewiesen. Es ist dann eben nur festgestellt, daß in diesem speziellen Falle und unter speziellen Umständen eine Uebertragung nicht stattgefunden hat. Man kann auch nicht wissen, ob nicht dem Experimente spätere Folgen erwachsen. Im übrigen, führte Doktor Roux weiter aus, sei jenem Experiment eine große wissenschaftliche Bedeutung nicht abzusprechen; der praktische Werth lasse sich bestreiten.

Die Bartbinde bei den Malaien. Der Ruhm der Habsburger Erfindung der Bartbinde „Es ist erreicht" hat eine schwere Erschütterung erfahren, denn es steht jetzt unumstößlich fest, daß die Malaien der kleinen Sumatra vorgelagerten Insel Nias, die Battaks, bereits Toilettestift anfertigen und zu dem bekannten Zwecke, nämlich den Bartspitzen eine aufwärtsstrebende Richtung zu geben, verwenden. Die für den gewöhnlichen Gebrauch bestimmten Binden bestehen aus einem Schildpattplättchen, das über den Bart gelegt, und zwei Bändern, die um den Kopf gezogen werden. Ziehen die Männer aber in den Krieg, so nimmt das harmlose Toilettestück abschreckende Formen an, um den Feind zu ängstigen.

Jugendliche Mörderinnen. Zwei Kinder ermordet hat in Lienen i. Westfalen ein 15jähriges Mädchen. Das Mädchen ist elternlos und im Waisenhause erzogen worden. Im Gerichtsgefängniß zu Tecklenburg hat die jugendliche Verbrecherin gestanden, daß sie jüngst das 2½jährige Söhnchen einer Familie, bei der sie bedienstet war, in einen Teich geworfen und ertränkt habe, und vor einigen Tagen ein 21 Wochen altes Kind derselben Familie auf dieselbe Weise ums Leben gebracht habe. In beiden Fällen hatte die jugendliche Mörderin angegeben, die Kinder seien verunglückt, während sie sich in Wirklichkeit durch den Mord der Pflege überheben wollte.

Familientisch.

Magisches Dreieck.



B
EE
EEH
IIIL
LNOBS

In die Felder des Dreiecks sind die nebenstehenden Buchstaben derart einzuordnen, daß die senkrechten und die entsprechenden wagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. schmackhafte Frucht, 2. Brett, 3. weiblicher Vorname, 4. Held der griechischen Mythologie, 5. Wild, 6. französischer Marschall.

(Auflösung folgt in Nr. 148.)

Auflösung des Rösselsprungs aus Nr. 144: Schöne Seelen sind Schönheit.

Denksprüche.

Wollt ihr Schönes erzeugen mit Macht, so thut euch zusammen
Aber das Schöne gelingt einzig dem Einzelnen nur.
Geibel.

Man muß lernen, was zu lernen ist, aber seinen eigenen Weg gehen.
G. F. Händel.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82